Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 280. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 30. November 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang

Erste Ausgabe.

Zur Finanzlage des Reichs.

⊙ Daß abweichend von der bisherigen Gepflogenheit der Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1903 dem Reichstage erst nach Neujahr zugehen soll, zeigt, wie großen Werth die Regierung darauf legt, die Zeit bis zur Weihnachtspause für die Zollvorlage zur Verfügung zu behalten. Daß bei so später Vorlegung es an der nöthigen Zeit für die bei der schwierigen Finanzlage nothwendige gründliche Berathung des Etats fehlen werde, wie behauptet worden ist, entspricht den Thatsachen nicht.

Daß aber der Reichstag alle Ursache hat, sich recht ernst mit der Finanzlage des Reiches zu beschäftigen, unterliegt keinem Zweifel. Das Reichsdefizit von nahezu 150 Millionen Mark umfaßt neben dem die Einnahmen übersteigenden Bedarf für den Aufwand des Jahres 1903 auch den Bedarf für die Deckung des Rechnungsdefizits aus dem Jahre 1901. Aber auch nach Abrechnung der hierfür erforderlichen Summe von rund 48 Millionen Mark, stellt sich der Nettofehlbetrag für das nächste Jahr noch immer auf ungefähr 100 Millionen Mark. Diesen ganzen Betrag nach der Absicht der Reichsverfassung von den Bundesstaaten im Wege der Matrikularumlagen einzuziehen, dürfte bei deren ungünstiger Finanzlage schwerlich angängig sein. Die Anleihe zur Ergänzung der ordentlichen Deckungsmittel für 1903 wird daher den Bedarf für die Deckung des Reichsdefizits von 1901 weit übersteigen. Zu dieser hohen Ergänzungsanleihe tritt noch die Anleihe für die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats, Ausbau der Flotte und der Festungen, Neuanlage für Post, Telegraphie und Reichs-Eisenbahnen usw. Aber außer der starken Steigerung der ohnehin schon so hoch gestiegenen Reichsschuld steht eine weitere Verschlechterung der Vermögensbilanz des Reiches dadurch in Aussicht, daß der Kapitalstock des Invalidenfonds ungebührlich rasch aufgezehrt wird. Wird damit in dem seit 1901 begonnenen Tempo fortgefahren, so wird der ganze Kapitalstock 1910 aufgezehrt sein, sodaß die alsdann noch verbleibenden Ausgaben von jährlich 40 Millionen Mark ganz von den Steuerzahlern aufzubringen sind. Daß das so nicht weiter gehen kann, wenn das Reich nicht einen finanziellen Niederbruch erleben soll, ist klar, und es gehört in der That ein beneidenswerther Muth dazu, sich, wie dies der Reichstag bei der zweiten Lesung der Zolltarifvorlage gethan, hat, für unverzügliche Inangriffnahme einer neuen Riesenaufgabe, wie die Durchführung der Arbeiter-Wittwen- und Waisenversorgung, zu engagiren und dafür einen sehr erheblichen Theil der von dem neuen Zolltarif zu erwartenden Mehrerträge festzulegen. Mit Recht ist seitens der Reichsfinanzverwaltung, wie Namens eines Theiles der Bundesstaaten nachdrücklich vor einem solchen Vorgehen gewarnt worden. Wenn aber im Interesse des Zustandekommens der Zolltarifvorlage dem Reichstage in diesem Punkte nachgegeben werden müßte, wird dies doch immer nur in der Voraussetzung geschehen können, daß dieser sich bereit findet, durch Erschließung anderer Einnahmequellen das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben des Reiches dauernd zu sichern. Das wird der Reichstag um so eher können, als vom nächsten Herbst ab dem Verbrauche der deutschen Bevölkerung eine sehr wirksame Entlastung in Aussicht steht. Die Herabsetzung der Zuckersteuer und der Fortfall des Preisaufschlages zur Erzielung des Kartellnutzens entlastet den Zuckerverbrauch um mehr als 100 Millionen Mark im Jahr. Dieser Umstand darf angesichts der Nothwendigkeit, das Reich finanziell fester zu fundamentiren, in seiner Bedeutung nicht unterschätzt werden.

Deutscher Reichstag.

(225. Sitzung vom 28. November, 2 Uhr.)

Neue Stürme.

Tagesordnung: Weiterberathung der

Zolltarif-Vorlage.

Zur gestern abgebrochenen und heute fortgesetzten Geschäftsordnungsdebatte nimmt zunächst das Wort

Abg. Spahn (Centrum): Als er auf die gestrige Geschäftsführung des Präsidenten eingehen will, wird er vom Präsidenten Grafen Ballestrem unterbrochen und aufgefordert, die Geschäftsführung des Präsidenten nicht in die Debatte zu ziehen. Redner sucht dann die Zulässigkeit des Antrages Kardorff nachzuweisen. Die Minderheit habe kein Recht, dem Antrag aus Geschäftsordnungsgründen zu widersprechen. Der Antrag sei zulässig. (Laute Rufe: Nein, nein.) Der Zolltarif müsse zustande kommen, denn er sei die Grundlage für künftige Handelsverträge und bekanntlich liefen die Handelsverträge am 31. Dezember ab. Der Antrag von Kardorff sei nur eine Nothwehr gegenüber den Drohungen der Sozialdemokraten, den Tarif unter keinen Umständen zustande kommen zu lassen. (Bravo! rechts und in der Mitte.)

Abg. Schrader (freis. Ver.) kann den Antrag nicht für zulässig halten. Er stellt dann an die Mitglieder des Hauses die Frage, ob Jemand darunter sei, der auch nur mit einem Gedanken daran gedacht habe, daß die Tarifnummern nicht selbständige Positionen seien, die als solche für sich zu diskutiren und zu beschließen seien. (Laute Rufe links: Nein, niemals!) Werde die en bloc-Annahme beschlossen, so sei dies eine Verletzung der Geschäftsordnung. Er, Redner, habe den lebhaften Wunsch, daß der Reichskanzler selbst hier im Saale erscheine und sich darüber auslasse, denn diese Frage sei von noch weit größerer Tragweite, als der Zolltarif. Der Zustand, der jetzt hier herbeigeführt werden solle, sei keine Geschäftsordnung mehr, sondern eine Geschäftsunordnung, und dazu solle doch auch die Regierung nicht gleichgültig sein. Die Mehrheit solle ihren Antrag zurückziehen, dann würden sich Vorgänge wie die gestrigen, nicht wiederholen. Die Autorität der Männer, die diesen Antrag empfiehlt, im Volke sei schwer erschüttert. (Rufe rechts: Lassen Sie das unsere Sorge sein!) Die Minderheit werde jedenfalls mit allen Mitteln der Geschäftsordnung zu verhindern suchen, daß auf solche Weise ein solcher Zolltarif zu Stande kommt. (Beifall.)

Abg. Haase (Soz.) führt aus, noch nie sei eine so schlechte Sache so schlecht mit solchen bloßen Scheingründen motivirt worden, wie die Zulässigkeit dieses Antrages seitens des Abgeordneten Spahn. Uebrigens befinde man sich noch nicht in der Geschäftsordnungsdebatte über die Zulässigkeit des Antrages von Kardorff. Diese werde noch folgen und Tage hindurch das Haus beschäftigen. Augenblicklich handle es sich für seine Freunde darum, die Berathung einstweilen auszusetzen. Wie komme es, daß der Antrag, den der Präsident selbst noch gar nicht gekannt, gleich nachdem er demselben schriftlich zugegangen, auch sofort gedruckt vertheilt worden sei? (Präsident Graf Ballestrem ersucht den Redner, seine Geschäftsführung nicht zu kritisiren. — Lebhafte Rufe bei den Sozialdemokraten.) Redner wendet sich nochmals gegen den Abgeordneten Spahn, von dem er nicht begreifen könne, einen solchen Antrag gut zu heißen. Es gehöre schon ein sehr gewiegter Jurist dazu, um solche spitzfindigen Gründe vorzubringen, wie der Abgeordnete Spahn. Der Antrag sei nicht zulässig und es wäre nur recht und billig gewesen, wenn der Präsident den Antrag zurückgewiesen hätte.

Abg. von Normann (kons.) erklärt, seine Freunde träten geschlossen ein für die Zulässigkeit des Antrages von Kardorff, wenn sie auch von dem materiellen Inhalt desselben zum Theil nicht befriedigt seien. Die Darlegungen Spahns hätten bewiesen, daß der Antrag mit der Geschäftsordnung verträglich sei. (Gelächter links.)

Abg. Richter (freis. Volksp.) kann sich mit den Darlegungen des Abgeordneten Spahn nicht einverstanden erklären. Der Antrag von Kardorff sei ein flagranter Bruch der Geschäftsordnung, wie er noch niemals vorgekommen sei. (Beifall.)

Abg. Bassermann (natl.) polemisirt gegen die Sozialdemokraten, welche gestern wieder gezeigt hätten, daß sie den Reichstag ihre Macht fühlen lassen wollten. (Lebhafte Zwischenrufe links, der Präsident schwingt die Glocke.) Der größte Theil seiner Freunde sei überzeugt, daß der Antrag zulässig sei, ein anderer Theil sei allerdings anderer Ansicht. (Hört, hört!) Würden seine Freunde nicht zum größten Theil von der Zulässigkeit überzeugt sein, dann würde sehr leicht ein Ausweg gefunden werden können, dann würde man die Geschäftsordnung geändert haben. (Bebel ruft: Dazu haben Sie nicht den Muth!) Jawohl! Zwei bis drei Tage würden hinreichen. Auch auf dem Wege einer Resolution würde man vorgehen können. Redner schließt unter stetigen Unterbrechungen, daß es unbedingt geboten sei, den Zolltarif gegen die Obstruktion der Sozialdemokraten durchzusetzen. Seine Freunde stimmten größtentheils dem Antrage von Kardorff zu. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit. Links Zwischenrufe. Der Präsident ruft einen sozialdemokratischen Abgeordneten zur Ordnung, weil er dem Abgeordneten Bassermann Unwahrheit vorgeworfen hatte.)

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antis.) erklärt, er habe den Antrag von Kardorff nicht unterschrieben,

Wiesbadener Streifzüge.

Zu Wasser geworden. — Der neue Markt im Süden. — Die Bäumefällung in der Wilhelmstraße und der Ersatz für die Platanen. — Singen und Dichten. — Wiesbadener Poeten und Prosaisten. — Vorfeier des Andreasmarkts.

Zu Wasser geworden die kurze Freude! Mit dem Schlittschuhlaufen ist's wieder alle, nachdem das Vergnügen kaum begonnen. Aber geht es nicht im Leben fast immer so? Da hatten sich die Parlamentarier schon auf die Fortsetzung der Schlafsitzungen mit Stadthagen'schen Dauerreden gefreut, und nun ist's mit der beschaulichen Ruhe schon zu Ende. Schwere Stürme toben im Parlament und die Ungemüthlichkeit greift an die Nerven. Bei uns zu Hause ist's nicht besser.

Die Bewohner der Langgasse freuten sich, daß die Passage mal wieder frei sei von Aufgrabereien — sofort kommt die Ordre, daß der „Adler" abgerissen wird und die kurze Freude ist zu Wasser. Und weiter:

Im Süden war man froh entflammt,
Daß vornehm still das Viertel wär'
Flugs kam da das Acciseamt
Und setzt ein Wochenmärktchen her.
Und daß nicht fehlt der Vorgeschmack,
Kommt auf den Luxemburgerplatz
Schon nächstens der „Andresemakt"
Mit seiner ganzen Jahrmarktshatz.
Vorbei die Vornehmheit und Ruh,
Zu klagen hat man immerzu
Und wohl die ganze Gegend schreit:
„Zu Wasser ist, zu Wasser ist, zu Wasser ist die Freud'!"

Die Wilhelmstraße zierte stets
Der mächt'gen Bäume stolzes Heer,
Flugs kam die Axt und fegte sie
Von prächtigen Platanen leer.
Schon sind die Bäume abgehackt
Herauf bis zu dem Wilhelmsplatz —
Ein strammer Schutzmann hoch zu Roß,
Das ist ihr einziger Ersatz.
Gieb Himmel, daß uns bleibe der!
Und dankbeweget setz' ich her:
Der Schutzmann bleibt uns allezeit,
Zu Wasser ist, zu Wasser ist, noch lange nicht die Freud'!

Warum man übrigens gegen die alten Baumriesen so wüthet, ist uns unerfindlich. Die Platanen stammen allerdings noch aus alten herzoglichen Zeiten und vielleicht vermuthet man, es seien Partikularisten darunter, die in die neue Aera nicht passen. Vielleicht hat man auch vor, eine Wiesbadener Siegesallee nach berühmten Mustern einzurichten, dann kann man freilich die Bäume nicht brauchen.

Wenn ein solches Projekt wirklich vorhanden sein sollte, hätten wir einige Vorschläge in petto, wer alles für die Puppenallee in Stein auszuhauen wäre. Wenn der Begriff „Sieger" allerdings streng festgehalten werden soll, dann gehören die Wiesbadener Poeten, von deren Produkten die Herren Ballentin und Schreiner am Donnerstag allerlei Proben servirten, nicht in die Allee. Die wirklichen Talente kann man an den Fingern einer Hand herzählen; dabei wären zwei Finger schon überflüssig. Alle anderen Wiesbadener Poeten sollten höchstens zum Hausgebrauch den Pegasus besteigen, und manchen von ihnen möchte ich zurufen:

Liebes Söhnchen, theure Tochter,
Müßt Ihr denn grad' Dichter sein?
Kann von Eurer Dichteritis
Denn kein Arzt Euch je befrein?
Wundersame Wasser springen
Heilgewaltig hier ans Licht:
Kochbrunn, Brühbrunn, Adlerquelle,
Nur die Hippokrene nicht!
An des Taunus sanfte Höhen
Schmiegt sich der Mattiaken Thron,
Doch es fehlt beim Nerobergе
Leider noch der Helikon!
Drum, Ihr Guten, müßt Ihr Dichten:
Aus Papier und Wolle macht
Dichtungsstränge für die Fenster,
Denn der Winter kommt mit Macht!

Ja es gab einmal eine Zeit, da wandelten wirkliche Dichterheroen in Wiesbaden. Ein Bodenstedt hat hier gelebt, Gustav Freytag wohnte unter uns. Aber heute? Ein paar bescheidene Talente, eine größere Anzahl weniger bescheidener Talentchen — voilà tout! Dafür sind die Prosaisten in Wiesbaden zahlreich vertreten. Zwar weiß keine Litteraturgeschichte von ihnen zu melden, aber der Polizeibericht kennt sie, nämlich die Herren Spitzbuben, von deren prosaischen Thaten so ziemlich alle Tage etwas zu melden ist. Aber — verzeih es uns Apoll mit deinem liedersüßen Mund — wir beschäftigen uns fast lieber mit den Wiesbadener Spitzbuben, als mit den Wiesbadener Dichtern. Wenn uns jene etwas stehlen wollen, dann können wir unser Hab und Gut vertheidigen, wenn uns aber die Wiesbadener Poeten in sogenannten „Dichterabenden" unsere Zeit stehlen, dann werden wir durch ihre rührende Hilfslosigkeit entwaffnet und müssen wehrlos zusehen. Womit haben wir das verdient?

Womit haben wir das verdient? So wird auch morgen Abend mancher harmlose Wanderer fragen, der ahnungslos die Langgasse passirt und von einer lebhaften Confetti-Attakke begrüßt wird. Einem jüngeren Brauche zufolge begeht Jung-Wiesbaden am ersten Adventabend die Vorfeier des Andreasmarktes. So sehr sich auch manche Leute über diese Vorfeier aufregen, sie scheint nicht mehr aus der Welt zu schaffen, bis vielleicht der Andreasmarkt selbst einmal eines sanftseligen Todes entschläft.

M. S.

weil er die stärksten Zweifel an der Zulässigkeit desselben habe. Uebrigens sei der Erfolg des Antrages illusorisch, denn es werde voraussichtlich doch infolge eingehender Amendements über jede Tarifposition abgestimmt werden müssen. Redner wendet sich noch gegen den Ton der Linken, der den Parlamentarismus ruinire. (Gelächter links.)

Abg. Geyer (Soz.) wendet sich gegen die Mehrheits-Parteien, die sich nur nicht einbilden sollten, etwas mit ihrem Antrage zu erreichen. Die Sozialdemokraten würden nunmehr Anträge über Anträge stellen. Der gestrige Vorgang zeige, was die Mehrheit des Hauses aus dem Präsidenten mache. (Vicepräsident Graf Stolberg bittet, die Thätigkeit des Präsidenten nicht zu kritisiren.) Redner geht dann auf die Vorgänge in der Kommission ein. Das dort betriebene Geschäft werde hier von der Mehrheit fortgesetzt und damit der Reichstag zu einer Schacherbude gemacht. (Lebhafter Beifall links, Ordnungsruf, Ruf links: Es ist aber so! Glocke des Präsidenten, Stadthagen ruft: Kuhhandel!)

Abg. Bachem (Centr.) meint, das seien doch keine Geschäftsordnungsreden mehr. Hier handle es sich um die Frage der Zulässigkeit des Antrages.

Abg. Ledebour (Soz.) ruft: So weit sind wir noch nicht. — Weitere Rufe links: Es kommt noch mehr! Stadthagen ruft: Sie waren viel später gemeldet als wir.

Abg. Bachem (fortfahrend): Darauf antworte ich nicht. (Es folgen jetzt unablässige Unterbrechungen von Stadthagen, wie: Der Mensch spricht immer noch. Zur Geschäftsordnung. Ich bin vor dem Redner zum Wort gemeldet! usw. Vicepräsident Graf Stolberg ruft wiederholt Stadthagen zur Ordnung.) Redner nimmt sodann die Nationalliberalen in Schutz gegen die Vorwürfe der äußersten Linken und beharrt dabei, daß eine en bloc-Annahme über den Paragraph als Anlage zu § 1 des Gesetzes durchaus zulässig sei. Materiell handle es sich hier um einen Ausnahmezustand und zwar um einen solchen, der hervorgerufen sei durch die Obstruktion der Linken. Seit dem 16. Oktober habe man nur über 12 Gesetzesparagraphen berathen können. (Lärm links. Ruf: Durch Ihre Schuld! Glocke.) Dauerreden von unerhörter Länge, das sei ein Mißbrauch. (Lärm links. Ruf: Unglaublich! Mißbrauch! Vicepräsident Büsing: Sie dürfen nicht Reden als Mißbrauch bezeichnen.) Von sehr berufener Seite sei den Sozialdemokraten attestirt worden, daß so ungeschickt noch nie eine Obstruktion in Scene gesetzt worden sei. (Große Heiterkeit bei der Mehrheit. Gelächter links.) Die Mehrheit wolle gern sachlich diskutiren. (Großer Lärm links. Ruf: Sie, sachlich?!) Aber Dauerreden seien keine sachliche Diskussion mehr. Die Sozialdemokraten seien und wollen sein eine revolutionäre Partei und wolle deshalb auch hier Revolution machen. (Lärm links. Vicepräsident Büsing erklärt diesen Ausdruck für unzulässig. Er bemerkt nach links: Nachdem ich den Ausdruck gerügt habe können Sie sich doch beruhigen.) Redner kritisirt sodann das Verhalten der Freisinnigen Vereinigung. Dieselbe habe den Sozialdemokraten Handlangerdienste geleistet. (Lärm und fortwährend erregte Zwischenrufe.) Unrichtig sei, daß die Nationalliberalen Leibeigene des Centrums seien. (Links: Jawohl!) Wäre das richtig, wie solle man dann wohl das Verhältniß der Freisinnigen zu den Sozialdemokraten nennen? (Stürmischer Lärm, der sich trotz minutenlangem Läuten des Vicepräsidenten Büsing zu Toben steigert, als Redner noch eine Aeußerung folgen läßt, die aber im Lärm ungehört verhallt, deren Sinn sich aber hinterher herausstellt, daß ein Mitglied der sozialdemokratischen Partei selbst sich so über das Verhältniß der Freisinnigen Vereinigung zur sozialdemokratischen Partei geäußert habe. Als der Lärm einen Moment nachläßt und Redner fortsetzen will, sich aber auf den Zuruf: Namen nennen, weigert, bricht das Toben von Neuem in erhöhtem Maße los. Büsing, sich mit Mühe Gehör verschaffend, erklärt nach links: Ich kann Ihren Anspruch, daß der Redner etwas sagen soll, was er nicht sagen will, nicht anerkennen. Stürmische Rufe von links: Wir aber!) Nach einer weiteren Minute des Tobens bemerkt Bachem: Sie können mich doch nicht zwingen, etwas zu sagen, was ich nicht sagen will. — Erneute wilde Rufe, an denen namentlich Reißhaus, Stadthagen, Antrick betheiligt erscheinen. Nachdem diese Vorgänge etwa genau 10 Minuten — von 6 Uhr 5 Min. bis 6 Uhr 15 Min. — gedauert, erklärt Büsing: Da doch mir kein Gehör von Ihnen verschafft werden kann, setze ich die Sitzung auf eine halbe Stunde aus.)

Um 6¾ Uhr wird die Sitzung unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten Büsing wieder aufgenommen. Derselbe erklärt: Zu seinem tiefsten Bedauern sei er gezwungen gewesen, die Sitzung auszusetzen; zum ersten Male seit Bestehen des Reichstages sei der wüsten Scenen halber es nöthig gewesen, zu dieser Maßregel zu greifen, hoffentlich auch zum letzten Male. Er wünsche dies im Interesse der Würde und des Ansehens des Reichstages.

Abg. Bachem (Centr.) der nunmehr in seiner Rede fortfahren will, wird gleich zu Beginn von links durch Zurufe aufgefordert: Namen nennen! Es knüpft sich sofort daran wilder Lärm links, so daß der Vicepräsident Büsing erklärt, er müsse feststellen, daß es durch neuen Lärm dem Abgeordneten Bachem unmöglich gemacht sei, seine Rede zu beenden.

Zur Geschäftsordnung erklärt

Abg. Singer (Soz.), er habe erwartet, daß der Abg. Bachem mittheilte, wer es war, der sich über das Verhältniß der Freisinnigen Vereinigung zu seiner Partei ausgesprochen haben soll. Wer so aus dem Hinterhalt Verdächtigungen erhebe, ohne sie zu beweisen, könne er nicht für einen Ehrenmann ansehen. Seine Freunde verwahrten sich gegen solche Verleumder.

Abg. Bachem (Centr.) erklärt sich bereit, dem Abg. Singer unter vier Augen den Namen zu nennen, womit Singer einverstanden ist.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) bestreitet die Zulässigkeit des Antrages Kardorff und beleuchtet besonders das Verhalten der Nationalliberalen.

Hierauf wird ein von Rechts gestellter Vertagungsantrag angenommen.

Morgen 12 Uhr: Poleninterpellation, dann eventuell Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 7¾ Uhr.

*

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

* **Berlin**, 29. November. Beim Staatssekretär von Thielmann fand am Donnerstag Abend ein parlamentarisches Essen statt, an welchem Abgeordnete fast aller Parteien des Reichstages theilnahmen. Das Hauptgesprächsthema bildeten die Vorgänge im Reichstage. Von allen Seiten wurde nach den „B. N. N." lebhafter Unwillen über das Auftreten der Sozialdemokraten geäußert und darin der Niedergang des Parlamentarismus erblickt. Auch auf freisinniger Seite habe man in dieses Verdickt eingestimmt.

* **Berlin**, 29. November. Bei Besprechung der gestrigen Reichstagssitzung konstatiren die Blätter, daß gestern zum ersten Male seit dem 31jährigen Bestehen des Reichstages die Sitzung infolge Lärmscenen vom Präsidenten zeitweise unterbrochen werden mußte und geben der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Vorkommniß im Interesse der Würde und des Ansehens des Parlaments vereinzelt bleiben möge. Die „Nat.-Ztg." richtet an die drei Präsidenten wiederholt die Aufforderung, eine Vermittelung zu versuchen, welche unter Beseitigung des Antrages Kardorff die parlamentarische Ordnung wiederherstellt. — Nach der „Freis. Ztg." wären gegen den Antrag Kardorff außer den Freisinnigen und Sozialdemokraten auch die Polen, die Deutsch-Hannoveraner, die Antisemiten und einige Nationalliberale. Nach der „Nat.-Ztg." ließ sich die Zahl der nationalliberalen Gegner des Antrages noch nicht genau feststellen. Als Gegner desselben werden genannt: Vicepräsident Büsing, Prinz Schönaich-Karolath, Hilbeck, Esche und Wehl. Von einigen abwesenden Abgeordneten werde ebenfalls angenommen, daß sie gegen den Antrag Kardorff sind.

* **Berlin**, 28. November. Das Reichstagsgebäude war heute von einer Einlaß begehrenden Menge geradezu umlagert. In der großen Wandelhalle drängten sich die Abgeordneten mit zahlreichen Gästen an einander vorbei. Einen solchen Sturm auf die Tribünen hat der Reichstag wohl noch nicht erlebt. — Die Sozialdemokraten haben noch gestern Abend eine Fraktionssitzung abgehalten, die beiden freisinnigen Parteien heute vor Beginn der Plenarberathungen. Auch der Vorstand der nationalliberalen Fraktion hat heute Vormittag getagt. Es verlautet, wie ein parlamentarischer Berichterstatter meldet, daß sechs Mitglieder der nationalliberalen Partei, unter ihnen der Vicepräsident Büsing und die Abgeordneten Prinz Schönaich-Karolath, Dr. Esche und Quentin mit dem Vorgehen der Fraktion und der Unterzeichnung des Antrages Kardorff nicht einverstanden sind. Die Parteien der Linken haben sich zu schärfster Opposition entschlossen. Sie glauben, daß noch Mittel vorhanden sind, das Vorgehen der Mehrheit zu durchkreuzen. In der Diskussion wird darauf hingewiesen werden, daß, wenn der Zolltarif auf dem Wege des Antrages Kardorff erledigt werden sollte, ganz erhebliche Zweifel der Rechtsgültigkeit des ganzen Zolltarifes entstehen könnten, so daß die ordentlichen Gerichte schließlich angerufen werden müßten.

Die freisinnige Volkspartei wird im Falle der Annahme des Antrages Kardorff beantragen, bei etwa 30 Positionen des Tarifs weitere Ausnahmen durch Herabsetzung der Kommissionssätze zu machen.

* **Berlin**, 29. November. Reichskanzler Graf Bülow fand sich gestern Nachmittag gegen 6 Uhr im Reichstage ein und hatte Besprechungen mit dem Präsidenten Grafen Ballestrem.

* Wiesbaden, 29. November.

Eine neue Kaiserrede.

Bei der Einweihung der Ruhmeshalle in Görlitz hielt der Kaiser eine Ansprache, in welcher er folgendes ausführte: Neben dem Verdienst der beiden heimgegangenen Kaiser um die Einigkeit Deutschlands war es die gemeinsame Arbeit des Volkes, die uns so stark gemacht hat. Neuerdings scheint sich ein Theil von dieser Arbeit auszuschließen. Es muß mit dem kategorischen Imperativ sich der Einzelne dem Ganzen unterordnen. Jeder, der die Ruhmeshalle betritt, wird sich bewußt sein müssen, daß auch er mitzuarbeiten habe. Ich wünsche Freiheit und Fortentwickelung der Religion, Freiheit im Denken und Freiheit für die Wissenschaften. Ich trinke auf das Wohl der Oberlausitz.

Zum Tode Krupps.

Die Krupp'schen Arbeiter hegen die Absicht, dem Kaiser für seine Betheiligung am Begräbniß und für seine dem verstorbenen Chef gewidmeten Worte durch eine besondere Kundgebung zu danken.

Wie das „B. T." aus Rom meldet, blieben der englische und der amerikanische Konsul der Leichenfeier für Krupp ostentativ fern. — In Neapel traf ein deutscher sozialistischer Abgeordneter ein, um Material für den „Vorwärts"-Prozeß zu sammeln.

Ein Denkmal für Stumm.

Am Sonntag, den 30. d. M. wird das von Schaper hergestellte Denkmal für den Freiherrn von Stumm in Neunkirchen enthüllt werden. Die in Ueberlebensgröße ausgeführte Statue erhebt sich bereits vor dem Eingang des bekannten Neunkircher Eisenwerks, der Schöpfung des Verewigten. Die Lage des Monuments ist eine überaus günstige, es erhebt sich an einem Straßenkreuzungspunkt und ist weithin sichtbar. Auf einem aus dem Fichtelgebirge stammenden Granitsockel, der die einfache Inschrift trägt: „Karl Ferdinand von Stumm", steht die 2,50 Meter hohe Statue des Verstorbenen. Eine etwa 3,50 Meter hohe, reich verzierte Umfassungsmauer aus rothem Sandstein schließt den Platz des Denkmals im Halbkreise von Straße zu Straße gegen das Hüttenterrain ab. Die Front-Abschließung nach Neunkirchen zu, eine niedrige Mauer mit Gitter, konnte wegen des einige Tage herrschenden Frostwetters nicht vollendet werden. — Die Weihe des Denkmals wird Sonntag Vormittag 12 Uhr vollzogen werden. Erwartet werden Mitglieder der Reichspartei, der Regierungspräsident von Trier, der Oberpräsident der Rheinprovinz und eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten, die dem Freiherrn von Stumm im Leben nahe standen. Die Statue ist von der Firma errichtet worden unter lebhafter Betheiligung von Beamten und Arbeitern der Stumm'schen Werke.

Macedonien.

Telegramme aus Sofia besagen, daß die dortigen Blätter in Extra-Ausgaben über neue Kämpfe in Macedonien zwischen aufständischen Banden und türkischem Militär berichten. Trotz der strengen Winterkälte wird bei Krosna und Dschumaja gekämpft. Tausend macedonische Flüchtlinge befinden sich auf bulgarischem Boden. Auch an Wiener offizieller Stelle vorliegende Meldungen konstatiren ein neues Aufleben der macedonischen Agitation.

Ein Bericht des amerikanischen General-Poltmeisters

befürwortet den Abschluß von Packetpostverträgen mit England, Frankreich, Italien und anderen Ländern Europas, ähnlich dem jetzt zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland bestehenden, doch mit der Einschränkung, daß das Gewicht auf vier Pfund beschränkt werde. Der Bericht empfiehlt ferner, sechsmonatliche Kündigungsfrist gegenüber Deutschland anzuwenden, um das Gewicht auf vier Pfund herabsetzen zu können und spricht sich für die Einführung einer Einheitsmarke oder etwas ähnlichem aus, um die internationale Korrespondenz zu erleichtern. In dem Bericht wird die Annahme ausgesprochen, es sei an der Zeit, das Porto nach dem Auslande herabzusetzen, das zu hoch sei und ein Hinderniß für die Entwickelung von Handel und Verkehr bilde. Die Eröffnung dahingehender Verhandlungen mit England, Deutschland und Frankreich wird empfohlen.

Deutschland.

= **Berlin**, 29. November. Staatsminister a. D. von Maybach vollendet heute sein 80. Lebensjahr. — Die „Nat.-Ztg." hört, die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft habe mit dem Reichskanzler einen Vertrag abgeschlossen, in welchem sie im Wesentlichen auf die von ihr bisher besessenen Privilegien und Vorrechte im ostafrikanischen Schutzgebiet, vor Allem auch auf das Münzrecht, zu Gunsten des Reiches verzichtet.

* **Braunschweig**, 28. November. Der Landtag nahm in seiner heutigen Sitzung das Regentschaftsgesetz mit allen gegen 3 Stimmen in entscheidender Abstimmung an.

Ausland.

* **Marseille**, 28. November. Infolge des Ausstandes der Matrosen sind 15 Dampfer gezwungen, im Hafen zu verbleiben, da der Schiffsverkehr eingestellt ist.

* **St. Etienne**, 28. November. Im ganzen Kohlenrevier haben 85 Prozent der Ausständigen die Arbeit wieder aufgenommen. Der Ausstand ist beendet.

Aus der Umgegend.

i **Rambach**, 28. November. Die Herren Morasch, Renson und Denz verkauften ihre Wiesen an unsere Gemeinde zum Selbstkostenpreis zwecks Herstellung einer Hochdruckwasserleitung. Die Schürfungsarbeiten wurden heute auf betreffenden Wiesen begonnen. Von hiesigen Einwohnern wird dies mit Freuden begrüßt, da der untere Theil des Dorfes kein Trinkwasser hat. Der meiste Dank gebührt dem Süd-Westverein. Derselbe hat durch eifriges Bemühen einen fast einstimmigen Beschluß der Gemeindevertretung zu Wege gebracht. Hoffentlich werden die Schürfungsarbeiten zu Gunsten der Gemeinde ausfallen. — Im Gasthaus „zur Waldlust" findet am Sonntag Gänseschießen und Gänsekegeln statt.

l. **Biebrich**, 28. Nov. In der gestrigen Magistratssitzung wurden u. A. die Baugesuche: a) des Gärtners Joseph Hardt betr. Aufstellung eines Treibhauses auf seinem Gartengrundstück im Felddistrikt „Hammerberg"; b) der Aktiengesellschaft „Thonwerk" betr. Errichtung eines Schuppens auf ihrem Fabrikgrundstück; c) des Bauunternehmers Johann Heer betr. Errichtung eines Pferdestalles und einer Lagerhalle auf seinem Grundstück an der Wiesbadenerstraße; d) des Gastwirths Jean Lippert betr. Errichtung einer Eingangsthür auf seinem Grundstück Wiesbadenerstraße 17; e) des Aufsehers Heinrich Boß betr. Errichtung eines Schaufensters und einer Eingangsthür auf seinem Grundstück Weihergasse 32 und f) des Spezereihändlers Heinrich Kaiser betr. Einrichtung einer Schmiedewerkstätte zu Wohnungen auf seinem Grundstück Kirchgasse 20, letzteres Gesuch unter der Bedingung, daß baupolizeiliche Bedenken nicht entgegenstehen, auf Genehmigung begutachtet. — In der folgenden Stadtausschußsitzung wurde das Gesuch des Herrn Adolf Schmidt aus Wiesbaden betr. Erlaubniß-Ertheilung zum Betriebe einer unbeschränkten Schankwirthschaft in seinem Hause Ecke der Wald- und Jägerstraße unter Verneinung der Bedürfnißfrage und mit Rücksicht auf den Widerspruch der Polizei- und Gemeindebehörde abgelehnt.

+ **Dotzheim**, 27. November. Dem Gemeindevorstand lagen in seiner gestrigen Sitzung u. a. folgende Sachen zur Beschlußfassung vor: 1. Ein Baugesuch des Maurers Johann Gebhardt, bezüglich der Errichtung eines Stalles auf seiner Hof-

raithe am Karnweg, wird befürwortet; 2. gelangt die Verfügung der Königlichen Regierung, wonach die von den Gemeindekörperschaften s. Z. gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhöhung des Grundgehaltes der hiesigen Lehrer von 1200 M. auf 1300 M. und der Alterszulage von 150 M. auf 175 die Zustimmung der vorgesetzten Behörde gefunden haben, zur Kenntniß. Die ganz enorme Zunahme des Ortes hat es erfordert, daß auch die Bureauräume des hiesigen Rathhauses erweitert werden müssen und soll daher der an demselben befindliche Schulsaal zu solchen hergerichtet werden. Da der Bauschein bereits ertheilt ist, sollen die erforderlichen Arbeiten ausgeschrieben werden und zur Vergebung gelangen. — Nachdem am 16. November der neue Friedhof wie bereits mitgetheilt, eingeweiht worden ist und wohl bei manchem die Frage: „Wer wird der erste sein" laut wurde, so ist dieselbe bald beantwortet. Genau acht Tage später (Sonntag den 23. November) bewegte sich um dieselbe Zeit ein großer Leichenzug nach der Gräberstätte, wo man den 15jährigen Sohn des Spenglermeisters Giesen zu Grabe trug und ruht dieser nun als der Erste auf dem erwähnten neuen Friedhof.

f **Biebrich**, 29. November. Gestern Nacht entstand vor der Rosen-Apotheke ein Rohrbruch der Wasserleitung, wodurch das ausströmende Wasser das Erdreich eine Strecke weit unterwühlt wurde u. in sich zusammenstürzte. Die Hauptleitung in der Kaiserstraße wurde alsbald abgestellt und das defekte Rohr gestern und heute ausgewechselt.

o. **Amöneburg**, 28. November. Heute Nachmittag verunglückte auf der Portland-Cementfabrik von Dyckerhoff u. Söhne der Fabrikarbeiter Herbst beim Schmieren eines Gasmotors. Er fiel von der Leiter und zog sich schwere Verletzungen am Kopfe zu und mußte in das städtische Krankenhaus gebracht werden.

* **Kastel**, 28. November. Nach einer von Berlin hierher gelangten Nachricht, sind die Verhandlungen zwischen der hessischen Regierung und dem Reichsschatzamt wegen der Erwerbung des freiwerdenden Festungsgeländes in Kastel jetzt soweit gediehen, daß in nächster Zeit die Verträge wegen Uebergang des Geländes an den hessischen Staat zur Unterzeichnung gelangen werden. Ob nach Abschluß dieser Verträge sofort mit dem Niederlegen der Festungswerke begonnen werden kann, darüber verlautet vorerst nichts. Im Interesse von Kastel wäre solches sehr zu wünschen.

D. **Mainz**, 28. November. Kriegsgericht. Die Pioniere Josef Walter aus Oberelsaß und Karl Silbereisen aus Dotzheim von der 1. Komp. des 21. Bataillons in Kastel standen unter der Anklage gegenseitiger Körperverletzung vor dem Kriegsgericht. Der S. hatte dem W. ins Gesicht geschlagen, während der letztere mit dem Griff seines Seitengewehres dem S. einen Schlag auf den Arm versetzte. W. wurde zu 8 und S. zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Kanonier Karl Kunz aus Wiesbaden von der 4. Komp. des 3. Fuß-Artillerie-Regts. geht, trotzdem er schon wiederholt deshalb bestraft wurde, ohne Urlaub aus der Kaserne So hatte er sich auch am Nachmittag des 16. November wieder einmal nach Wiesbaden begeben und kam in betrunkenem Zustand in die Kaserne zurück, woselbst er sich noch eine Achtungsverletzung gegen einen Unteroffizier zu Schulden kommen ließ. Er wurde zu 4 Wochen strengem Arrest verurtheilt, gleichzeitig machte ihn der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß, wenn er wiederum ohne Urlaub weggehe, er mehrere Monate Gefängniß erhalte und die Zeit auch später nachdienen müsse. Der Angeklagte versprach ein besserer Mensch zu werden.

w **Hahnstätten**, 28. November. Die im Frühjahr angelegte elektrische Straßenbeleuchtung macht sich bei der herrschenden trüben Witterung allgemein als eine große Wohlthat fühlbar. Die Lampen sind so vertheilt, daß auch die Nebenstraßen ausreichend beleuchtet sind. Auch die Zahl der Hausanschlüsse nimmt immer zu und besonders sind es die Geschäftsleute, welche Anschlüsse machen lassen. Die elektrische Kraft liefert die Brauerei J. G. Heckelmann. Mit dem Acetylenlicht, das schon vor einigen Jahren hier privatim angelegt wurde, kann man sich nicht recht befreunden; wenngleich es in seiner Leuchtkraft dem „Elektrischen" nicht nachsteht.

s. **Braubach**, 28. Nov. Wiederholt sind in letzter Zeit von dem Lagerplatz der hiesigen Blei- und Silberschmelze von den dortselbst lagernden Bleivorräthen Bleiblöcke von 50 Kg. Gewicht gestohlen worden. Trotz der eifrigen Nachforschungen seitens der Polizei konnten die Diebe noch nicht so abgefaßt werden, daß eine Bestrafung hätte erfolgen können. — Verhaftet wurde heute Abend ein Italiener. Derselbe hatte in Mayen einem anderen Italiener den Koffer mit 100 M. und einen geladenen Revolver gestohlen, welcher noch bei ihm vorgefunden wurde. — Der Turnverein hält am Sonntag Abend zu Gunsten des Kriegerdenkmals eine Abendunterhaltung ab, welche, nach dem Programm zu urtheilen, einige genußreiche Stunden verspricht.

b. **St. Goarshausen**, 28. November. In dem am 25. ds. Mts. stattgefundenen Lokaltermin zwecks Enteignung der zum Kleinbahnbau erforderlichen Grundstücke wurde der Kaufpreis der dem Johann Adam Wagner gehörenden beiden Wohnhäuser, unter welchen bekanntlich die Kleinbahn hindurchführt, auf 135 000 Mark festgesetzt. — Durch den in den letzten Tagen eingetretenen niedrigen Wasserstand ist es den größeren Frachtschiffen unmöglich gemacht, mit mit voller Ladung zu fahren. Verschiedene derselben werden deshalb seit einigen Tagen mittels eines Dampfkrahnens vor der Stadt St. Goar gelichtet.

* **Niederlahnstein**, 27. November. Das diamantene Priesterjubiläum, welches Herr Pfarrer Junk von Ems am Montag hier feierte, gestaltete sich zu einem großartigen Feste. Am Samstag Abend traf unter Geläute der hochbetagte Jubelpriester in dem festlich geschmückten und illuminirten Pfarrhause ein. Eine große Anzahl von Briefen und Telegrammen, welche die herzlichsten Glück- und Segenswünsche enthielten, waren ebenfalls eingelaufen, darunter die Glückwünsche des bischöfl. Ordinariats zu Limburg, des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zu Ems, des Magistrats von Oberlahnstein usw.

n. **Berndroth**, 28. November. Die Pächter der hiesigen Jagd und einige Herren aus Wiesbaden hielten heute zum zweiten Male Treibjagd ab. Bei Beginn der Jagd erhielt ein Schütze aus Lg.-Schwalbach ein Schrotkorn in die linke Wange, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Jagd wurde in Folge dessen abgebrochen.

f. **Hartenrod**, 28. November. Bei dem gestern Vormittag um 6.24 von Herborn abgehenden Güterzuge 7921 entgleiste auf der Strecke Herborn-Niederwalgern zwischen den Stationen Eisenroth und Hartenrod, 400 m. vor dem Tunnel, der viertletzte Waggon (ein bedeckter leerer Wagen) mit der vorderen Achse. Das Personal des Zuges merkte erst das Geschehene, als der Zug den 700 m. langen Tunnel passirt hatte, so daß der Wagen im Ganzen etwa 11—1200 Meter weit mitgeschleift wurde, wobei er durch das Hopsen über die Schwellen die beiden Lagerkasten der Vorderachsen verloren hat. Verletzungen kamen zum Glück keine vor, nur ein kleiner Materialschaden ist zu verzeichnen. Der sofort requirirte Hülfszug aus Gießen hatte bis zum nächsten fahrplanmäßigen Zuge die Strecke wieder freigemacht, so daß der Betrieb nicht gestört wurde. Die erwähnte Strecke ist erst im August l. J. eröffnet worden; die Ursache des Unfalles konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 28. November. Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. Zum ersten Male: **Die Freunde.** Schauspiel in 4 Aufzügen von Julius Duboc.

Es dürfte wohl wenige Premieren geben, die mit so einstimmig wiehernbem Gelächter zu Grabe getragen werden, wie die gestrige. Schade, daß dieses Schauspiel kein Lustspiel ist, wie stolz hätte da der Dichter auf diesen Lacherfolg sein können! Aber leider ist es — Ist? Nein, wir glauben, es gehört bereits zu den Dingen, die gewesen sind, denn eine Wiederholung des geistreichen Stückes dürfte wohl kaum mehr stattfinden. Es ist eigentlich schändlich, daß man sich der Heiterkeit nicht erwehren kann, wenn auf der Bühne so schöne, ernsthafte Dinge gespielt werden. Lauter gute, brave Menschen laufen Coulissen ein, Coulissen aus. Der wackere Baurath Köller und seine noch wackrere Schwester Hedwig, deren hochedle Freundin Olga, Maud, Köllers Gattin und der Musterknabe Reicher — alle strotzten sie von Edelmuth und einer seltenen Freigebigkeit in Gefühlen wie in baarem Gelde. Köller ist ein Pedant, der seine junge Frau nicht zu halten weiß. Sie verliebt sich in seinen Freund, den Bildhauer Reicher und wirft sich diesem in die Arme. Reicher gesteht ihr ebenfalls seine Liebe, flieht aber dann und sucht in einer langen, tiefsinnigen Unterredung mit Köller diesem beizubringen, daß er seine Frau bisher nicht verstanden habe und sie in Zukunft richtiger behandeln soll. Köller begreift lange nicht, bis endlich der Verdacht aufdämmert, daß der Freund ihm seine Gattin abspenstig machen wolle. Dieser Argwohn verletzt Reicher so tief, daß er bitter gekränkt nach Hause läuft. Er geräth nun in tiefste Noth und die mitleidige Maud will ihm seinen „Prometheus", ein eben vollendetes Kunstwerk, abkaufen. Er aber zertrümmert die Statue und will nach Amerika auswandern. Köller's Schwester verspricht ihm, von nun an seine Mutter zu erhalten und ihre Freundin Olga sucht den Baurath, welcher anfängt, sich unglücklich zu fühlen zu trösten. So vergeht Scene um Scene, bis endlich im 4. Akt der jungen Frau ein erlösendes: „Halt, ich hab's!" kommt. Sie sagt ihrem Manne einfach, daß sie nicht zu ihm paßt und darauf antwortet er ungefähr: „Ja Kind, dann lassen wir uns scheiden." Und da kommt auch schon Bauraths gute Schwester mit der Freundin und dem Freunde zur Thüre herein und zwei Paare, Maud und Reicher und Köller und Olga umschlingen sich für's Leben.

Große Anerkennung gebührt den Darstellern, die sich ihren undankbaren Aufgaben mit heldenhafter Geduld unterzogen. Herr Leffler gab seinem unmöglichen Baurath so viel Lebenskraft als möglich. Herr Aßmann (Bildhauer) suchte die flaue Sprache des Stückes durch feuriges Temperament zu decken und die Damen Arnstädt, Doppelbauer und Egenolf als Maud, Hedwig und Olga bildeten ein Trio von Anmuth, Liebenswürdigkeit und Schönheit, so daß man wenigstens in dieser Hinsicht einige Entschädigung für den verlorenen Abend fand. Auch Frl. Ulrich als Reichers Mutter, Herr Andriano als alter Diener und die Herrn Zollin und Wegener als Ruland und Strobel thaten ihr Bestes. Und Herr Wegener schuf aus seiner kleinen Rolle sogar ein ganz famoses Kabinetstückchen, sodaß er auf offener Scene Applaus ernten konnte. — Der verunglückten Novität folgte das bereits besprochene Lustspiel **„Im Reiche der Mütter"** von W. Henzen. Sehr unangenehm bemerkt wurde übrigens, daß die Vorstellung eine volle Stunde länger dauerte, als auf dem Zettel bemerkt war. M. E.

*

Residenz-Theater.

Freitag, 28. November Gastspiel der Internationalen Tournee Gustav Lindemann. **„Die todte Stadt."** (La città morta.) Tragödie in 5 Akten von Gabriel d'Annunzio. Deutsch von Linda von Lützow. In Scene gesetzt von Gustav Lindemann.

Ein starkes litterarisches Interesse ist erfreulicherweise im Wiesbadener Publikum vorhanden, das bewies wieder einmal das ausverkaufte Haus bei der gestrigen d'Annunziopremiere.

„Die todte Stadt" ist eine charakteristische Probe von dem Können des italienischen Meisters. Wenn sich der Autor zu strafferer Scenenführung entschlossen hätte und die Handlung nicht vielfach in endloser Redseligkeit stagnirte, dann wäre das Drama wohl zu einem Meisterwerke geworden. So erkennen wir gern und willig die dichterischen Schönheiten an, ohne die Einwände gegen die wenig dramatische Form zurückdrängen zu können. Die Handlung dreht sich um vier Personen: Alessandro mit seiner blinden Gattin Anna und um Leonardo mit seiner Schwester Bianca Maria. In der sonnendurchglühten, staubbedeckten Ebene von Argos, nahe bei den Ruinen des goldreichen Mikene, vollendet sich das Schicksal dieser Vier. Leonardo hat die uralten Atridengräber geöffnet und die mit Gold überladenen Leichen des „Königs der Könige", Agamemnon, und der Seherin Kassandra gefunden. Aber die Befriedigung seines Ehrgeizes genügt ihm nicht, denn seine Sinne fiebern in glühendem Verlangen. Er liebt die eigene Schwester und auch Alessandro heischt des Mädchens Liebe. Aus diesem Zusammentreffen einer perversen Neigung mit der verrätherischen Buhlschaft des verheiratheten Mannes resultirt der Keim zu der Katastrophe. Die Schwester fällt von der Hand des Bruders, noch ehe die Blinde in edler Entsagung dem Gatten durch den eigenen Opfertod die Wege zu Bianca-Maria bahnen konnte.

Das Spiel war aufs feinste abgetönt, der ganze Stimmungsgehalt der Dichtung kam prächtig zur Geltung. Im Vordergrunde stand Rosa Bertens vom Deutschen Theater in Berlin, welche die Anna mit Meisterschaft verkörperte. Margarethe Walter lieh der Bianca Maria Anmuth und keusche Zurückhaltung, und die Seelenkämpfe Leonardos zeichnete Max Eisfeld mit treffsicheren Linien. Dagegen konnte uns der Alessandro von Aenderly Lebius, der ziemlich farblos war, weniger imponiren. Die Regie des Direktors Lindemann war in jeder Beziehung musterhaft. Das Publikum nahm die Novität mit warmem Beifall auf und rief die Darsteller lebhaft vor die Rampe. Am Schluß des 4. Aktes mit seiner wunderbaren Stimmungsmalerei mußte Rosa Bertens immer wieder den Dank der Zuhörer entgegennehmen. Und das von Rechts wegen! M. S.

*

V. Cyklus-Konzert im Kurhaus.

Solisten: Fräulein Teresita Carreno-Tagliapietra (Klavier), Herr Karl Scheidemantel (Bariton). Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

An der Stelle, wo wir sonst die Ruhmesthaten der Frau Teresa Carreno bewunderten, saß diesmal die Klaviertitanin in verjüngter Ausgabe in der Gestalt der Tochter Teresita. Nicht nur Gestalt und Züge der in jugendlichem Liebreiz prangenden Künstlerin erinnern an die Mutter, auch im Geist und im Temperament gleicht ihr die Tochter und im — Wollen. Leider, denn der aufgezwungene Vergleich muß zu Ungunsten der Tochter ausfallen. Frl. Carreno hatte sich ein Programm im Stil ihrer Mutter aufgestellt, Klavier-Concert in D-moll von Rubinstein, Schubert's B-dur-Variationen und die As-dur-Polonaise (op. 53) von Chopin. In dem Rubinstein'schen Concert und in der Chopin'schen Polonaise versagte naturgemäß die Kraft der neunzehnjährigen Mädchenarme, ganz abgesehen von dem verfehlt langsamen Tempo und der vielleicht durch die Aufregung entschuldbaren sehr schweren Entgleisung im letzteren Stück. Der Vortrag des Schubert'schen Stückes war im Allgemeinen ein warnendes Beispiel, wie man Schubert nicht auffassen und spielen soll. Dahingegen sei voll anerkannt die sichtliche Begeisterung, mit der Frl. Carreno ihre Aufgabe in Angriff nahm, und die ihr über manches in den Forte-Passagen technisch unausgeglichene hinweghalf, die Wärme und Tiefe, mit der sie sich ihrem Spiel hingiebt, und die ihr z. B. den langsamen Mittelsatz des Klavier-Concertes zu einer herrlichen Offenbarung gelingen ließ. Läufertechnik und Anschlagsmodulation sind vorzüglich (auch die Octaven in der Polonaise „rollten" famos), zu allen schwierigen technischen Problemen ist die Beherrschungsfähigkeit wohl da, allein die Künstlerin geht in der Wahl ihrer Stücke entschieden über das hinaus, was ihr künstlerisch vollkommen gelingen kann. Es wäre angesichts des begnadeten Talentes von Frl. Carrenno zu bedauern, wenn sie jetzt schon in die männlich-weiblichen Bahnen der Mutter einlenken wollte, deren Einfluß ihrer Entwickelung bei der großen Aehnlichkeit des Temperaments schadet ich wünsche ihr ein paar Jahre den Eindruck und die Leitung eines Busoni, dann würde sich der jetzt noch recht wild gährende Most wohl klären und eine herrliche Marke geben! Das Publikum lohnte der übrigens durch ihr liebenswürdiges Auftreten schon gefangen nehmenden Künstlerin durch lebhaften Beifall und nöthigte sie sogar trotz der verunglückten Polonaise zu einer Zugabe. — —

Herr Scheidemantel steht auf der Höhe seines künstlerischen Könnens, in den 25 Jahren seiner ausübenden Thätigkeit hat er, unterstützt von seinem einzig dastehenden Organ, diese Höhe Stufe um Stufe in ernstlicher Arbeit erklommen. Was er jetzt bietet, ist abgeklärt, ist durchleuchtet von jenem Glanze genialen Erfassens, vor dem es im Kunstwerk keine dunklen Stellen mehr giebt. Er brachte einen reichen Strauß von Liedern und Gesängen, doppelt erfreulich, weil aus lauter unbekannten Blumen bestehend. W. von Baumnern, dessen Ruhm als „Jungdeutscher" sich jetzt von Dresden aus verbreitet, hat Lenaus Gedicht „Wunsch" für eine Baritonstimme mit Orchester componirt und damit ein farbenprächtiges Werk geschaffen, das dem Orchester und dem Sänger gestattet, seine ganze Palette aufzuweisen. Herr Scheidemantel sang es mit jener Hingabe und Vollendung, wie sie einem Künstler bei „dankbaren" Aufgaben so vorzugsweise gelingen. In den Gesängen mit Klavier interessirten sehr G. Henschel's (lebt in London als Concertsänger und — Orchesterdirigent) Ballade „Jung Dietrich" und „Morgenhymne". In der Ballade hätte die Klavierbegleitung am Schluß etwas mehr orchestrales Zugreifen vertragen, um die Intentionen des Siegers zu decken. Schilling's mit dem tiefempfundenen „Wie wundersam" und Rücklauf mit dem reizenden „Trauliches Heim" gefielen sehr. Eine gesangliche Glanzleistung war „O komm im Traum" von Liszt. Auch Herr Scheidemantel mußte sich zu einer Zugabe verstehen, die vor bereits halbleerem Concertsaal und vor im Ankleiden begriffenen Publikum einen peinlichen Eindruck machte. Man soll eben in einem Orchester-Concert dem Orchester das letzte Wort lassen, nicht dem Sänger. Unser Kurorchester hatte übrigens einen vorzüglichen Abend: die Holzbläser waren prächtig in Stimmung und von zartester Farbe, das Blech rythmisch vorzüglich, die Streicher von einer Schneidigkeit im Strich, die mit Freude erfüllte. Beethovens „Coriolan" und Liszt's „Tano", von Herrn Kapellmeister Lüstner in weiser Fürsorge für „diesen" und „jenen" Musikgeschmack dem Programm beigefügt, geriethen demgemäß ebenso vorzüglich, wie die beiden Begleitungen. H. G. Gerhard.

Wiesbaden, den 29. November.

Der Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgefahr

und zur Förderung des Baues gesunder billiger Wohnungen im Regierungsbezirk Wiesbaden hielt gestern Freitag, Nachmittags 3½ Uhr im großen Saale des Hotel Victoria unter dem Vorsitz des Herrn Verwaltungsgerichtsdirektors Linz seine diesjährige Hauptversammlung ab. Unter den Erschienenen befanden sich u. a. Se. Excellenz Oberpräsident von Zedlitz-Trützschler, Se. Durchlaucht Prinz Nicolas von Nassau, Regierungspräsident von Hengstenberg, Prof. Kalle und Oberregierungsrath Bake. Der Vorsitzende hieß die zahlreich erschienenen Damen und Herren, besonders die Spitzen

der Behörden und Vertreter der Regierung willkommen und sprach seine Genugthuung darüber aus, daß eine so

auserwählte Versammlung

Zeugniß ablege von dem dem Vereine in allen Kreisen der Bevölkerung zu Theil werdenden Interesse und Beihülfe. Der Verein hätte den doppelten Zweck, einmal die Schwindsuchtsgefahr zu bekämpfen, dann für gesunde und billige Wohnungen zu sorgen, da eben beides eng mit einander zusammenhänge. Das besonders Anerkennenswerthe an den Bestrebungen des Vereins sei, daß er über die entsetzlichen Folgen der tückischen Krankheit Aufklärung biete und damit zugleich die Mittel zu ihrer nachhaltigen Bekämpfung an der Hand habe. Nach diesen einleitenden Worten erledigte Herr Direktor Linz als ersten Punkt der Tagesordnung die

geschäftlichen Mittheilungen.

Es sind demnach von den Einnahmen des Vereins, die sich auf 2000 M. belaufen, 10 Prozent, also 200 M. an den Provinzialverein nach Cassel abgeführt, womit sich die Versammlung einverstanden erklärt. Weiter wurde der Beschluß gut geheißen, dem Vorstand einen Dispositionsfonds von 300 M. zu überweisen und auch dem Gesuch zur Unterbringung der Schwindsüchtigen in Heilanstalten zu den vorher dazu ausgeworfenen 350 M. noch weitere 650 M., d. h. im ganzen 1000 M. zur Verfügung zu stellen, stimmt man zu. Auf Antrag eines Herrn aus der Versammlung wurden außerdem mehrere beträchtliche Beihülfen für die Anschaffung von Formalinlampen zur Wohnungsdesinfektion für Sangershausen in Aussicht gestellt.

Der Stand der Kassenverhältnisse

ist ein erfreulicher, da sich naturgemäß die Einnahmen von Jahr zu Jahr festigen. Für die nächste Zeit sollen noch mehr Kreise zur Propaganda bereist werden und von Dr. Stein ist ein Flugblatt zur Gründung von gemeinnützigen Bauvereinen ausgearbeitet, das sich augenblicklich noch in Druck befindet, aber alsbald erscheinen wird. Auch auf die „gemeinnützigen Blätter von Hessen-Nassau" wies der Vorsitzende hin und empfahl sie zugleich angelegentlichst den ärztlichen Kollegen, und sie im Namen der Herausgeber zugleich um ihre Mitarbeit bat. Auch auf die Untersuchungsstationen zur Erkennung der Tuberkulose und die „gemeinnützige Aktienbaugesellschaft zum Bau gemeinnütziger Wohnungen" wurde aufmerksam gemacht. Letztere namentlich meinte der Vorsitzende sei zu beachten, da in der Wohnungsfrage große Schwierigkeiten liegen und thatsächlich eine Wohnungstheuerung für mittlere und kleine Wohnungen in Wiesbaden herrsche. Als zweiter Punkt stand dann auf der Tagesordnung der

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Pannwitz aus Berlin,

General-Sekretär des deutschen Central-Komitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke über „Die bei der Schwindsuchtsbekämpfung noch zu lösenden Aufgaben mit besonderer Berücksichtigung der Gemeindekrankenpflege". Der Vortragende, bekanntlich eine Autorität auf diesem Gebiete, gab zunächst einen kurzen geschichtlichen Rückblick der Lungenheilbewegung, die durch zwei vom Reichsversicherungs- und vom Gesundheitsamt herausgegebenen Statistiken erst den rechten Ansporn erhalten hätte. Damals seien erschreckliche Verhältnißziffern zu Tage getreten, wie das Reichsversicherungsamt z. B. feststellte, daß von 1000 Invaliditätsfällen im Durchschnitt 548 auf die Tuberkulose und ihre Folgen zurückzuführen seien. Seit dem Moskauer Kongreß schienen sich nun alle einig, daß die Schwindsucht heilbar ist. Der

sozialpolitischen Gesetzgebung

Wilhelms des Großen mit dem § 18 der Invalidenversicherung verdanke man ein gut Theil der Fortschritte auch auf diesem hygienischen Gebiet.

(Schluß siehe 2. Ausgabe.)

□ **Der Gemüsehändler Franz Heilmann von Hofheim,** welcher unter der Anklage des Gattenmords steht, ist zwecks Erlangung eines Obergutachtens des Medicinal-Collegiums über seinen Geisteszustand vor 8 Tagen mittelst eines besonderen Transportes nach Berlin geschafft worden.

W. Bahnhofs-Neubau. Die am 29. ds. Mts. stattgefundene Submission betr. die Erdbewegung im neuen Bahnhofs-Gelände hatte die Zustimmung der Königl. Bauabtheilung nicht gefunden. In der nun in voriger Woche in engerer Concurrenz stattgefundenen Submission wurde der Zuschlag dem Bauunternehmer Herr Carl Zindel ertheilt, welcher sofort mit der Arbeit beginnt.

z Zahnpflege. Im Verein für volksverständliche Gesundheitspflege (Naturheilverein) sprach gestern Abend Herr Zahntechniker Gustav Welker aus Frankfurt über „Die Behandlung und Pflege der Zähne". „Gut gekaut, ist halb verdaut", war der Grundsatz, welchen Herr Welker am Anfang seines Vortrages aufstellte. Vor allem ist es nöthig, daß das Kind gute Zähne besitzt. Dies zu erreichen ist Pflicht einer jeden Mutter; nur auf natürliche Weise kann es erreicht werden. Redner bespricht nun die Entstehungsperioden der einzelnen Zähne. Manche Kinder leiden sehr unter dem Zahnen und es stellen sich bei denselben mitunter verschiedene Krankheiten ein wie Krämpfe, Nessel, Diphterithis usw. Dies zeige sich dadurch an, daß das Zahnfleisch knorpelig und entzündet sei. Dagegen müssen nur natürliche Mittel angewendet werden. Ein nasses Läppchen führt man in den Mund des Kindes und legt es an das Zahnfleisch, welches in Folge dessen gekühlt wird. Dies muß öfters wiederholt werden. Auch Leibumschläge sind zu empfehlen, die für die Verdauung günstig sind. Ebenso sind von großem Nutzen Fußpackungen. Bei Krämpfen besonders ist zu empfehlen kalter Aufschlag auf die Stirn, Fußpackung und ein Bad von 30 Grad, event. noch Leibumschläge. Trotz des Kranksein muß das Kind in das Freie gebracht werden, meistens zu der Zeit, wo Sonne scheint. Stets aber muß es trockene Wäsche am Körper haben. Dagegen wird viel gefehlt und die Folgen sind die vorerwähnten Krankheiten. Nachdem Redner die weitere Entwicklung der Zähne besprochen, kommt er auf die Frage zu sprechen: „Wodurch steht der Unterkiefer schief?" Die Hauptursache ist die, daß das Kind nich richtig kaut. Heutzutage kann nicht alles genug frisch sein, um es zu verspeisen. Dadurch aber kommen unsere Zähne nicht richtig in Bewegung und es entsteht Platzmangel für die nachkommenden Zähne. Redner führte nun an Lichtbildern vor, welche Stellungen die Zähne in dem Munde des Menschen einnehmen können, wenn keine richtige Verdauung vorhanden ist. Er machte ferner darauf aufmerksam, daß, wenn die Zähne nicht gründlich gereinigt werden, die schlimmsten Krankheiten entstehen können, wie Lungenschwindsucht, Magenkrebs usw. Die Ursache zu diesen Krankheiten liegt in den Bacillen und den Säuren, die sich in den hohlen Zähnen und im Munde ansammeln. Gar zu heißes Essen und Trinken ist entschieden zu vermeiden. Um sich seine Zähne zu erhalten, müssen dieselben gründlich rein gehalten werden; vor allem aber müssen sie in Bewegung bleiben. Auch hier heißt es: „Gut gekaut, halb verdaut." Das beste Mittel zur Reinigung ist das Kauen eines Stücks Schwarzbrot, das 8—14 Tage alt ist. Was nun die jetzige Reinigungsart betrifft, so ist zu empfehlen, daß man Morgens und Abends den Mund mit lauwarmem Wasser ausspült und mit einer Zahnbürste die Zähne nach den Seiten sowohl wie von oben nach unten putzt. Besonders am Abend sollte man dies nicht vergessen. Die Bürste mit etwas Zahnpulver anzufeuchten, ist sehr zu empfehlen. Wenn die Zähne trotz aller guten Behandlung schlecht werden und Löcher zeigen, so soll man sie plombiren lassen; heutzutage ist dies ein Leichtes für den Zahnarzt und für den Zahnleidenden ohne jede Gefahr verbunden, ebenso die Einsetzung von künstlichen Gebissen resp. Zähnen. Eine Narkose bei letzteren soll man nur im äußersten Nothfall anwenden. Zum Schlusse seines mit Beifall aufgenommenen Vortrags erwähnt Redner noch, daß es noch möglich sei, daß Leute im hohen Alter noch frische Zähne bekommen und gibt hierfür einzelne Beispiele an. So habe eine Frau Dr. Landmann in Bensheim (Bergstraße) noch in ihrem 83. Lebensjahr einen Backenzahn erhalten, dem sogar noch ein zweiter gefolgt sei, ebenso habe ein 82jähriger Bewohner in Schönbrunn, namens Böttcher in seinem 82. Lebensjahr noch verschiedene Zähne erhalten; letzterer habe thatsächlich in seinem Leben dreimal Zähne bekommen.

* **Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 30. November. Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 2½ Uhr Nachmittags. 2. Volks- und Schüler-Vorstellung. „Kabale und Liebe". — Ab. B. „Undine". Anfang 7 Uhr. — Montag, 1. Dezember Abonnement C. „Graf Waldemar". Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 2. Abonnement A. „Aida". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 3. Abonnement D. „Um's tägliche Brot." — Zum ersten Male wiederholt: „Tyrannei der Thränen." Anfang 7 Uhr. — Donnerstag 4. Abonnement C. Zum ersten Male wiederholt: „Närodal". — Die Regimentstochter". Anfang 7 Uhr. — Freitag, 5. Abonnement B. Zum ersten Male: „Die Gerechtigkeit". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 6. Abonnement D. „Der fliegende Holländer". Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 7. Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 2½ Uhr Uhr Nachmittags. 3. Volks- und Schüler-Vorstellung. „Emilia Galotti". — Abonnement A. „Louise". Anfang 7 Uhr.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 30. November Nachmittags ¼4 Uhr „Flotte Weiber". Abends 7 Uhr „Schmetterlingsschlacht". Montag, 1. Dezember „Fall Clemenceau". Gastspiel Lilli Schwendemann. — Dienstag, 2. Einmaliges Gastspiel der französischen Truppe Baret. M'Amour: L'Anglais qu on le parle. — Mittwoch, 3. Nachmittags 4 Uhr. Kindervorstellung: „Dornröschen". — Abends 7 Uhr „Das Theaterdorf." — Donnerstag, 4. „Flotte Weiber". — Freitag, 5. „Alt-Heidelberg". — Samstag, 6. Nachmittags 4 Uhr. Kindervorstellung: „Dornröschen". — Abends 7 Uhr „Die berühmte Frau".

* **Residenztheater.** Am Sonntag Nachmittag ¼4 Uhr ist eine Vorstellung der „Flotten Weiber". Am Abend ist Hermann Sudermanns Schmetterlingsschlacht". Am Montag „Der Fall Clemenceau", worin Lilli Schwendemann als Iza wiederum auftritt. Der Dienstag bringt das französische Gastspiel, das gewiß eine nette und bedeutsame Abwechslung bietet. Madame Cheriel ist der Star des Ensembles, dessen Mitglieder von Direktor Baret als tüchtige und hervorragende Künstler überall gelobt werden. Der Abend bringt zwei wirksame Zugstücke der Pariser Bühne.

* **Walhalla-Theater.** Die Direktion macht hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß die morgige Abschiedsvorstellung des Berliner Apollo-Ensembles um ½8 Uhr beginnt, während die Nachmittags-Vorstellung um 4 Uhr ihren Anfang nimmt. In beiden Vorstellungen gelangt Paul Linckes Operette „Venus auf Erden" und Abends auch noch J. Offenbach's „Zaubergeige" zur Aufführung.

* **Das Königspaar der Liliputaner** hat Michelsberg Nr. 6 seinen Einzug gehalten und ladet zum Besuche ein. Näheres siehe Annonce.

* **Ein auswärtiges „Kunst-Atelier"** läßt zur Zeit die hiesige Gegend bereisen und offerirt gegen Ueberlassung einer Photographie eine große, nach dieser ausgeführte, garantirt sehr ähnliche Kreidezeichnung gratis. Nachdem der Reisende die Photographie in Händen hat, gibt er dem Betreffenden, um alle Zweifel und Bedenken zu heben, einen gedruckten Zettel und läßt sich den Empfang desselben auf dem daran hängenden Coupon zu bescheinigen. Bei Durchsicht des erhaltenen Papiers sieht der so Hereingefallene erst, daß er sich verpflichtet hat, mit dem gratis gelieferten Bilde gleichzeitig einen Rahmen von mindestens 7 M. aufwärts zu übernehmen, diese Manipulation läßt tief blicken und wir glauben unsere Leser vor einem — „Reinfall" warnen zu müssen.

* **Die Turngesellschaft Wiesbaden** hält heute, Samstag, den 29. November eine Abendunterhaltung mit Ball in den Räumen ihres Vereinshauses ab. Es werden unter vielem Anderen ein kleines Theaterstück, Quartett und Solo-Vorträge geboten und diesmal hat die Vergnügungskommission eine ganze Kapelle engagirt, um einige Konzertstücke zu Gehör zu bringen; alles in Allem verspricht so die Festlichkeit einen in jeder Beziehung gelungene zu werden. Dem Ball soll in erster Linie der Abend gewidmet sein und daher ist Sorge getragen, daß die vorhergehende Unterhaltung nicht allzulange in Anspruch nimmt. Auch sei noch erwähnt, daß die Halle in der diesmal der Ball stattfindet festlich ausgeschmückt sein wird.

* **Der Wiesbadener Amateur-Photographenverein,** bestrebt seine Mitglieder durch Austausch gemachter Erfahrungen, Vorträge, Veranstaltungen photographischen Genres und Lektüre zu kunstsinnigen Amateuren heranzubilden und das Interesse für künstlerische Amateurphotographie in weitere Kreise zu bringen, trat nach längerer Zeit wieder mit einem Projektionsabend an die Oeffentlichkeit. Es war eigentlich vorauszusehen, daß dieser erste Vortrag der Saison mindestens einen ebenso schönen Erfolg haben würde, wie die vorjährigen Vorführungen dieser Art, denn einestheils war das gewählte Thema: „Die Düsseldorfer Ausstellung" von ganz besonderem Interesse, anderseits ist es auch in weiteren Kreisen des hiesigen Publikums schon bekannt, daß der Redner dieses Abends, Herr Heinrich Lensch nur mit Leistungen ersten Ranges an die Oeffentlichkeit zu treten pflegt. So war denn in der That der Damensaal des „Nonnenhof" dicht besetzt, und aufmerksam folgten die Zuhörer den Ausführungen. Die vom Vortragenden nach eigenen Aufnahmen, mit vielem Fleiß gefertigten Diapositiven zeugten von künstlerischem Blick und fesselten durch ihre Klarheit und das Kolorit. Fesselnder Vortrag begleitete die scharfen von einem vorzüglichen Apparat auf die Leinwand geworfenen Bilder, die von einer allgemeinen Schilderung der Lage Düsseldorfs ausgehend, uns an die Pforte der Ausstellung, und von da in systematischer Reihenfolge durch die Hauptgebäude und Pavillons, zum Theil mit ihrem Innern führten. Es ist dies um so bemerkenswerther, als das Photographieren mit Stativ bekanntlich verboten war und nur aus freier Hand photographirt werden durfte. Mit einer prächtigen Serie „lebender Photographien" die speciell mit photographischem Blick betrachtet, viel des Interessanten und Lehrreichen in Aufnahme und Standpunkt enthielten, schloß der erste Vortragsabend. Lebhafter, wohlverdienter Applaus lohnte den Vortragenden für seine Vorführungen.

* **Schmiede-Innung.** Am Sonntag den 30. November, Vormittags 10 Uhr findet bei Soult, Mainzer Bierhalle eine Versammlung behufs Gründung eines Bezirksverbandes statt.

* **Freigesprochen.** Wie erinnerlich, hatte im September d. J. ein halsleidender Arbeiter, der auf einer Bank in der Rheinstraße Platz genommen hatte, mit einem Schutzmann eine erregte Scene, weil der letztere nicht dulden wollte, daß der Mann die Bank benutze, im Hinblick auf die Polizeiverordnung, welche Personen in unsauberer Kleidung nicht zuläßt. Der Arbeiter war deshalb wegen groben Unfugs angeklagt, wurde aber gestern vom Schöffengerichte kostenlos freigesprochen.

* **Gestohlen** wurde aus einem Keller an der Adolfsallee eine Kiste mit verschiedenen Sorten Wein.

Shanghai wird geräumt.

= **London**, 28. Nov. Der „Standard" meldet aus Shanghai: Die britische Garnison habe Befehl erhalten, Shanghai am 20. Dezember zu räumen.

Feuersbrunst.

= **London**, 28. November. „Daily Chronicle" meldet aus Montreal: Nach Berichten aus Portage am Lake of the Woods wüthet dort eine furchtbare Feuersbrunst, der bereits Lagerbestände von 25 Millionen Kubikfuß Bauholz, eine Schiffswerft, sechs Dampfer, zwei Segelschiffe, 11 Wohnhäuser und mehrere Lagergebäude zum Opfer fielen. Frauen und Kinder ziehen fort, um sich in Sicherheit zu bringen während die Männer den noch unversehrten Stadttheil zu retten suchen.

Der Ausstand in Marseille.

= **Marseille**, 28. November. In einer von 3500 Ausständigen besuchten Versammlung gelangte eine Erklärung des nationalen Verbandes der Syndikate der Seeleute zur Verlesung, in der es heißt, falls der Konflikt nicht binnen 5 Tagen geregelt sei, werde seitens des Verbandes die Aufforderung zum Generalausstand ergehen. Die Versammlung beschloß, bis morgen zur völligen Befriedigung der Forderungen im Ausstande zu verharren und die Einmischung politischer Persönlichkeiten abzulehnen.

* **Marseille**, 29. Nov. Ein Telegramm aus Cotte berichtet, daß die in diesem Hafen liegenden Dampfer von ihrer Bemannung verlassen sind und sämmtliche Matrosen sich dem Ausstande angeschlossen haben. Wie versichert wird, beabsichtigt die transatlantische Dampfer-Gesellschaft ihre Schiffe außer Dienst zu stellen. Aus La Ciota wird ebenfalls mitgetheilt, daß die dortigen Schiffsleute in den Ausstand getreten sind.

Studentenunruhen.

= **Barcelona**, 28. November. In der Universität kam es wegen des Erlasses, durch welchen der Unterricht in spanischer Sprache obligatorisch gemacht wird, heute abermals zu lärmenden Auftritten, wobei die Studenten die Marseillaise und regionalistische Lieder anstimmten. Als die Gendarmerie einschritt und in die Universität eindrang, wurde sie mit Steinwürfen empfangen. Mehrere Studenten wurden verhaftet. Der Rektor der Universität suspendirte bis auf Weiteres die Vorlesungen. Er richtete an den Unterrichtsminister ein Telegramm, in welchem er gegen die militärische Besetzung der Universität Widerspruch erhebt.

* **Madrid**, 28. November. Der Unterrichtsminister erklärte, er sei entschlossen, die Universität Barcelona zu schließen, falls die Unruhen andauern.

Vom Mont-Pelée.

* **New-York**, 29. November. Ein Telegramm aus St. Thomas meldet: Ein Dampfer, welcher gestern dort eintraf, berichtet, daß am Mittwoch Morgen, als derselbe Martinique passirte, der Mont Pelee in voller Thätigkeit war.

Haiti.

= **New-York**, 28. November. Ein Telegramm aus Caracas meldet, daß aus Columbien eingedrungene Aufständische nach verschiedenen Niederlagen gezwungen worden seien, sich am 25. November über die Grenze zurückzuziehen und zahlreiche Gefangene und Munitionsvorräthe in den Händen der Venezolaner zurückgelassen hätten.

---

* **Rom**, 29. November. Die „Tribuna" veröffentlicht einen Haftbefehl gegen den Hamburger Maler A. wegen Sittlichkeitsvergehen auf Capri.

= **Washington**, 28. November. Der Staatssekretär des Marineamtes Moody erklärt in einem Bericht, die Marine bedürfe dringend der Vermehrung der Offiziere. Er fordert den Congreß auf, dieser Angelegenheit volle Aufmerksamkeit zu schenken und empfiehlt auf's Nachdrücklichste die Zahl der Seekadetten zu Annapolis zu vermehren. Ferner empfiehlt er ununterbrochene Vermehrung der Schiffe. — Der Vorsitzende des Komités für Mittel und Wege Payne, erklärt, er glaube nicht, daß in der kommenden Session etwas bezüglich der Tarifgesetzgebung in Angriff genommen werde.

* **New-York**, 29. November. Ein Telegramm aus Port au prince berichtet, daß General North der Regierung von Haiti ein Ultimatum gestellt habe, worin dieselbe aufgefordert wird, die Wahl der Abgeordneten, welche die Partei Firmins angehören, rückgängig zu machen. Sollte die Kammer dies ablehnen, so würde ein neuer Bürgerkrieg ausbrechen. Man glaubt allgemein, die Regierung werde dem Wunsche des Generals North nicht Folge leisten. Die Behörden von Port au prince haben bereits Befehl erhalten, die Stadt in Vertheidigungszustand zu setzen, für den Fall, daß General North dieselbe angreifen solle.

= **Melbourne**, 28. November. Der Premierminister des australischen Gemeinwesens, Barton, hielt in Melbourne eine Rede, in welcher er die Gesetzesvorlage über die Schifffahrt besprach, die in der nächsten Tagung eingebracht werden soll und einen Abschnitt enthält der bestimmt, daß auf den Schiffen, die Küstenhandel zu treiben suchen, dieselben Löhne zu zahlen seien, wie an den betreffenden Orten bezahlt würden und daß die Nationen, welche englischen Schiffen verbieten, zwischen ihren Häfen Handel zu treiben, von der Schifffahrt ausgeschlossen werden sollen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Sie machen keinen Fehler

wenn Sie Ihren Bedarf in

Schuhwaaren

in der Niederlage der Mainzer Mechanischen Schuhfabrik Ph. Jourdan

von

Gustav Jourdan,

Wiesbaden,

Telephon [illegible]. Telephon 2428.

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse 8027

decken.

Für meine Jourdan-Stiefel
mit dem Fabrikzeichen auf der Sohle leiste

Garantie f. jedes Paar
für bestes Material und gute Passformen.

Feinste Handarbeit-Schuhwaaren
(Kein System-Handarbeit).

Winterwaaren
und
Werktags-Schuhwaaren
in reichster Auswahl
zu billigsten Preisen
auf jedem Paare u. in meinen Schaufenstern ersichtlich.

Für Brautleute u. sonst. Käufer:

Zwei complette hell Satin-Schlafzimmer mit guten Haarwatratzen, zweith. Spiegelschränke, je 2 Nachttische, große Waschkommode mit schönem Aufsatz, für Salon, Wohn- und Eßzimmer jede Auswahl alle Sorten Kameltaschen-Sophas, pol. gr. u. kl. Kleider- u. Spiegelschränke, Pfeilerspiegel, Verticows von 35 bis 100 Mk., Sophatische, Nußbaum-Büffets, verschieden: Sorten Ausziehtische, ganz polirt, Linoleum, Wachstuch und Eichen, 300 Stück alle erdenklichen Sorten Spiegel, Halbbarock- und Hirschsophas, Eßzimmer, Wohn-, Schlafzimmer- und Küchenstühle, Kommoden, Consolchen, Küchenmöbel in allen Preisen.

Alle Sorten gut gearbeitete lackirte Möbel u. Bettstellen in schönster Auswahl.

Polsterarbeiten

werden durch langjährige tüchtige Arbeiter stets solide angefertigt, bei guter **Materialverarbeitung**, wofür ich jede Garantie übernehme.

Ich bin in der Lage, durch Ersparniß der großen Miethspesen jedes kleinste wie das größte Geschäft mit dem **kleinsten Nutzen** abzuschließen bei stets reeller Bedienung.

Möbel frei ins Haus, nach auswärts sorgfältige freie Verpackung an die Bahn.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12,
Möbelhandlung. Telphon 2737. 4738

Becker's Nähmaschinen

Hier seit über **30 Jahren** bekannt u. beliebt.

Sticken, Stopfen
näht
den **schönsten** Stich,
sowie
vor- und rückwärts.
Langjährige Garantie.
Theilzahlung.

Grösste Neuheit!
120 Meter
Untergarn fassend.

Mit Kugellager,
daher
ungemein leicht
und
ruhig laufend.

Aeltestes Nähmaschinen Geschäft am Platze. Gegr. 1867 (früher Kirchgasse 11).

Friedr. Becker,
(Inhaber: Gebr. Friedr. u. Ferd. Becker, Fachmechaniker)
Moritzstr. 2, Ecke Rheinstrasse.
4141

Photograph. Atelier Frohwein.

2 Webergasse 2 — **Wiesbaden,** — 2 Webergasse 2,
am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visitbilder . . . . . Mark **1.90—2.20.**
12 Cabinet-Bilder . . . . . Mark **4.90—5.40.**
12 Visit-Kinderbilder . . . . Mark **2.50**

in bekannt guter, tadelloser Ausführung.
Grössere Formate und Gruppenbilder,
sowie Vergrösserungen nach jedem Bilde zu entsprechenden billigen Preisen.

Postkarten mit Photographie per Dutzend Mk. 1.90.

Neu! **Briefmarken-Photographien**, fertig zum Aufkleben. Neu!

Reizende Neuheit! passend als Gelegenheitsgeschenk: **Semi-Emaille-Photographie** als: Brochen, Nadeln, Anhänger etc. Anfertigung auch nach jedem Bilde.

Weihnachts-Aufträge erbitte frühzeitig. 213

Für die feinere Herrenwelt!

Durch langjährige Thätigkeit als 1. Zuschneider, Ersparung der Ladenmiethe, Verwendung eigener Arbeitskraft, bin ich im Stande, billiger als die in Betracht kommende Concurrenz zu sein. Nicht bei mir gekaufte Stoffe werden zur Anfertigung angenommen.

3266 **F. Allert, Neugasse 7a, 2.**

Flügel und Pianinos

von

Urbas & Reisshauer in Dresden.

Das in so kurzer Zeit weltberühmt gewordene Fabrikat, welches allen bis jetzt Dagewesene in jeder Beziehung die Spitze bietet, wie z. B. in **Tonart, vorzügliche Stimmhaltung, leichte Spielart, feiner äusserst geschmackvoller und solider Bau, staunend billigen Preisen,** ist fast allen Kennern und Interessenten zu Genüge bekannt.

Auf Wunsch Lieferung bezw. **Extraanfertigung** zu jeder Zimmereinrichtung passend, und zwar von der einfachsten bis zur hochelegantesten Ausführung in kürzester Frist. Herstellung in allen Stilarten, Jugendstil, Palasander, Schwarz, Nussbaum hell und fornirt etc.

Die grösste Auswahl am Platze. **Preise enorm billig.**

E. Urbas, Pianoforte-Magazin, 3456
Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 3, Tel. 549.
Theilzahlungen, Miethe, Stimmen, eigene Reparatur-Werkstätte Schwalbacherstrasse 3.

Conrad H. Schiffer.

Atelier für
naturgetreue und künstlerische
Photographien.

Spec.: Vergrösserungen und Reproductionen nach jedem Bilde.

Taunusstrasse 4, parterre.

4126

Otto & Eschenbrenner,

Ges. m. beschr. Haftung,
Baumaterialien,
Telephon 169, · Büreau und Musterlager: **Luisenstrasse 22,**
empfehlen

Mosaik-, glasirte Wandplatten und Trottoirplatten

der Thonindustrie-Actien-Gesellschaft, Klingenberg a. M.

Ausführung von Boden- und Wandbelägen für Treppenhäuser, Küchen, Baderäume, Metzgereien, Maschinenhäuser, Trottoirs etc. etc.
Muster und Kostenanschläge gratis.

Lager in Cement, Schwarz- und Weisskalk. 211
Weiberner Façaden-Tuffsteine, Basaltlava, Blendsteine. Schwemmsteine.
Rohthone, Vulkansand, Pflastersteine, Kleinpflaster, Kleinschlag und Kies.

Reparaturen.

Schirmfabrik C. Gerach,

49 Langgasse 49, vis-à-vis der Mutter Engel.
Anerkannt billigste Preise.
Anerkannt grösste Auswahl. 4740
Elegante extra dünne Wiener Schirme.
Bis Weihnachten 10% Extra-Rabatt.

Ueberziehen.

In großer Auswahl empfehle zur **Gesellschaftszeit**
reizende Neuheiten in **Knall-Bonbons, Tisch- und Menukarten, — Tisch-Blumendecorationen, Tischführungskarten,** sämmtliche **Cotillonartikel, Orden** ꝛc. **Guirlanden** zu Saaldecorationen; **Salon-Feuerwerk.** Rauch- und geruchloses **bengalisches Feuer. — Glücksblei.**

Zu Weihnachtsgeschenken **elegante Papeterien** mit und ohne Monogrammprägung, **Visitenkarten, Goldfüllfederhalter, Lampenschirme, Tischläufer, Kindertheater, Bilderbücher** und **Gesellschaftsspiele.** 3832

Wilhelm Hammann,
Bärenstraße 2, Ecke Häfnergasse.

Michelsberg Nr. 6:

Ausstellung

der zweigrößten Naturwunder der Jetztzeit,
welche überall und die letzten 5 Monate in Frankfurt das größte Aufsehen erregten.

Das Liliputaner Königspaar!!!

Marquise Louise, 33 Jahre alt, 29 Zoll hoch, 10 Kilo schwer.
Marquis Wolge, 43 Jahre alt, 28 Zoll hoch, 9½ Kilo schwer.

Täglich geöffnet:
von Morgens 11 bis Abends 9 Uhr.

Entree:
I. Platz 30 Pfg.; II. Platz 20 Pfg.
Militär: I. Platz 15 Pfg.; II. Platz 10 Pfg.

Keiner der werthen Besucher wird die Ausstellung unbefriedigt verlassen und gern die Richtigkeit der Reklame bestätigen. 4736

Das Liliputaner Königspaar.

Gesellschaft „Glühlicht".

Heute, Sonntag Nachmittag 4 Uhr anfangend:

Humoristische Unterhaltung

im Saale zur **Waldlust**, Platterstraße, wozu höfl. einladet
4733 **Der Vorstand.**

Bayern-Club.

Sonntag, den 30. November, von **Nachmittags 4 Uhr** ab:

Großes Tanzkränzchen,

verbunden mit **Theateraufführungen** in der **Turnhalle,**
4557 Wellritzstraße 41.

Trotz der Theateraufführungen wird von **4 Uhr** ab vor und nach den einzelnen Theaterstücken getanzt. Die Musikkapelle ist stark besetzt und findet die Veranstaltung bei **Bier** und ohne Tombola statt.

Eintritt für Herren 30 Pfg., Damen 20 Pfg.

Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Oeffentliche

Glaserversammlung.

Montag, den 1. Dezember, Abends 8½ Uhr,
findet im **Concordiasaal.** Stiftstraße 1 eine

Oeffentliche Glaserversammlung

statt. 4709

Tagesordnung:
Die Presse.
Referent: **Genosse Lehmann** aus **Mannheim.**

Die Orts-Verwaltung.

Fritz Nagel, Uhrmacher,

Kleine Schwalbacherstr. 10 (Gewerbehalle),
empfiehlt sein Lager in 4693

Uhren jeder Art,
Gold- und Silberwaaren.

Operngläsern und Barometern. — Reparaturwerkstätte.

Gesangverein Neue Concordia.

Sonntag, den 30 November 1902
von Abends 8 Uhr ab,
Feier des 36. Stiftungsfestes:

CONCERT und BALL

im Römersaale,
wozu freundlichst einladet 4631
Der Vorstand.

(Ball-Leitung: Herr Tanzlehrer **Schwab.**)

Eine große Parthie

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2
(Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet 4104
Joh. Kraus.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose".

Heute und **jeden Sonntag** von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet
3111 **Ph. Schiebener.**

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet 823

Große Tanzbelustigung

statt, wozu freundlichst einladet **W. Frank.**

Alte Emaillekochgeschirre

werden neu **emaillirt.**

Wiesbadener Emaillirwerk,
Mauergasse 12. **Metzgergasse 3.**
NB. Best. durch Postkarte werden die Geschirre abgeholt. 4013

Wiesbaden.

Auf Abzahlung

1000

Herren-Anzüge,
Burschen-Anzüge,
Damen-Paletots,
Herren-Paletots

sollen bis Weihnachten
einzeln mit

10

Mark

Anzahlung

und
wöchentlich 1 Mark Abzahlung
verkauft werden
bei 4549

J. Jttmann,

Grösstes und ältestes
Waaren- u. Möbel-Credit-Haus.

4 Bärenstr. 4.

Freundliche Bedienung. — **20 Filialen.**

Einige Hundert Betttücher,

extra groß und breit, **blendend weiß,**

reeller Werth Mk. **3.50,** verkaufe ich zur diesjährigen **Weihnachtssaison** zu dem außerordentlich billigen Preis

von 2.25 Mk. per Stück.

Außerdem bietet mein **Lager** fortwährend **große Auswahl** in nützlichen und stets willkommenen **Weihnachtsgeschenken.**

Täglich Eintreffen von Parthieposten,

sodaß ein Besuch meines Geschäftes für Jeden unbedingt lohnend. 4691

Sächsisches Waarenlager

M. Singer,
Ellenbogengasse 2.

In Stadt und Land als billig und reell bekannt.

Für die

Puppenküche:

Herdchen von **50 Pfg** an,
Kochgeschirre, in Kupfer u. Emaille, in schöner Auswahl billigst. 3513

P. J. Fliegen, Kupferschmiederei,
37 Metzgergasse 37.
Telefon 2869.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße

---

Club Edelweiss.

Donnerstag, den 4. Dezember, (1. Andreasmarkttag), von **Abends 8 Uhr** ab:

Großer

Andreasmarktrummel

im Saale der Turngesellschaft, Wellritzstraße 41, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei **Bier** statt. 4735

R. Weidemann, Gr. Burgstrasse 17,

Atelier für Streich-Instrumentenbau u. Reparaturen.

Grosses Lager
in echten alten ital. und deutschen **Meister-Geigen** und **Celli,** sowie in **neuen Geigen und Celli, Bogen, Kasten, Zithern, Mandolinen Guitarren, Mund- u. Ziehharmonika's, Trommeln, Flöten, Trompeten etc., feine Saiten** aller Instrumente.

Grammophon, bestes Lach-, Sing- u. Musik-Instrument der Neuzeit. 9410

Auch auf Theilzahlung.

Knöterich-Thee nur ächt — Vorzüglich bewährt bei HUSTEN, HEISERKEIT & VERSCHLEIMUNG.

& Bonbons mit dem Russen — Erhältlich in den meisten APOTHEKEN u. DROGERIEN Packet 25, 30, 50 u. 100 Pf.

Wiesbaden: Apoth. **A. Berling,** Drogerie. **E. Moebus,** Drogerie. **F. H. Müller,** Ringdrogerie, Bismarckring 31. Apoth. **C. Portzehl,** Germania-Drogerie, Rheinstrasse 55. Sanitas-Drogerie Apotheker **A. Hassencamp. Louis Schild,** Drogerie, Langgasse 3. 5091

Haarketten

werden **geflochten** und mit **Goldbeschlag** versehen. 4478

Fr. Seelbach, Faulbrunnenstraße 4.
Lieferant des Beamtenvereins.

Kochäpfel 10 Pfund 75 Pfg. zu haben
4024 **Sedanstraße 3.**

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. — **Blinden-Heim** Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten ꝛc., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile ꝛc.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Gas-Cokes, 1. Sorte,

in Nußkohlen-Größe, per Ctr., frei Haus **1.20,** bei Abnahme von 10 Ctr. **11 Mk.,** empfiehlt 1053
2345. Telephon **M. Cramer,** Feldstraße 18.

Laubsägeholz billig zu verkaufen.
K. Blumer & Sohn,
4113 Holzschneiderei, Friedrichstraße 37.

Das Kosmodont-Zahnpflege-System.

Nach Vorschrift des Herrn **Prof. Dr. med. Julius Witzel.**

Nur peinliche Mund- und Zahnpflege, die die Unterstützung des Zahnarztes nicht ausschliessen darf, bietet gegen die ungünstigen Folgen der Zahnfäule etc. weitgehenden Schutz.

Wer also auf die Erhaltung seiner Zähne Wert legt, wer sein körperliches Wohlbefinden dauernd sichern und das Wohl seiner Pflegebefohlenen wirklich fördern will,

der benutze

Kosmodont-Zahnpflege-Mittel,

hergestellt nach den Vorschriften und unter ständiger Kontrolle des Herrn **Professor Dr. med. Jul. Witzel.**

Kosmodont-Mundwasser, pro Flasche **Mk. 1.50.** Doppel-Flasche **Mk. 3.—.**
verbindet die Vorteile eines antiseptischen Zahnputzmittels mit denen eines erfrischenden, aromatischen Mundwassers.

Jeder Flasche Kosmodont-Mundwasser liegt die Broschüre des Herrn Professor Dr. med. Jul. Witzel bei: „Die Erkrankungen der Zähne und deren Einfluß auf den Körper."

Kosmodont-Zahnbürste, Nr. 1, für Erwachsene **Mk. 1.50,** Nr. 2, für Kinder **Mk. 1.25.**

Die Kosmodont-Zahnbürste ist dem anatomischen Bau der Kiefer und den natürlichen Mundverhältnissen genau angepasst. Die Bürste trifft die Kauseite, sowie die innere und äußere Fläche eines jeden Zahnes.

Kosmodont-Zahncrême, pro Tube **—.75 Mk.**

Bei Anwendung der Kosmodont-Zahncrême wird der Ansatz von Zahnstein verhütet und die Zähne werden in frischer, natürlicher Farbe erhalten.

Alle Kosmodont-Zahnpflegemittel sind in Kartons verpackt, die das Faksimile des Herrn Professor Dr. med. Julius Witzel tragen.

Die Kosmodont-Zahnpflegemittel sind in allen einschlägigen Geschäften, sowie direkt durch die unterzeichnete Firma erhältlich.

Kosmodont-Gesellschaft,
Ostseebad Kolberg.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 30. November 1902.
252. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Anfang 2½ Uhr Nachmittags:
2. Volks- und Schüler-Vorstellung.

Kabale und Liebe.

Bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
Regie: Herr Köchy.

Präsident von Walther, am Hofe eines deutschen Fürsten . . . Herr Lessler.
Ferdinand, sein Sohn, Major . . . . . Herr Aßmann.
Hofmarschall von Kalb . . . . . Herr Vallentin.
Lady Milford, Favoritin des Fürsten . . . . Frl. Willig
Wurm, Hausfecretär des Präsidenten . . . . Herr Wegener.
Miller, Stadtmusikant . . . . . Herr Rudolph
Dessen Frau . . . . . Frl. Ulrich.
Louise, deren Tochter . . . . . * * *
Sophie, Kammerfrau der Lady . . . . . Frl. Koller
Ein Kammerdiener des Fürsten . . . . . Herr Zollin.
Ein Kammerdiener der Lady . . . . . Herr Spieß.
Ein Bedienter des Präsidenten . . . . . Herr Roormann.
Dienerschaft der Lady. Bediente des Präsidenten. Gerichtsdiener.
* * * Louise . . Frl. Rall vom Großherzogl. Hoftheater in Darmstadt als Gast.

Nach dem 2. u. 4. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Ermäßigte Preise.

Abends 7 Uhr:
253. Vorstellung. 15. Vorstellung im Abonnement B.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Zwischenakts- und Schlußmusik im 4. Akt mit Verwertung Lortzing'scher Motive der Oper „Undine" von Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar
Regie: Herr Dornewaß.

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich . . . . Frl. Müller.
Ritter Hugo von Ringstetten . . . . . Herr Krauß.
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst . . . . Herr Müller.
Tobias, ein alter Fischer . . . . . Herr Russeni.
Martha, sein Weib . . . . . Frl. Schwartz.
Undine, ihre Pflegetochter . . . . . Frl. Robinson.
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Gruß . . . . . Herr Schwegler.
Veit, Hugo's Schildknappe . . . . . Herr Henke.
Hans, Kellermeister . . . . . Herr Adam.
Ein Kanzler des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs, Ritter und Frauen, Pagen, Jagdgefolge, Knappen, Fischer und Fischerinnen, Landleute, Gespenstige Erscheinungen, Wassergeister.
(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.)

Im 2. Akte: Recitativ und Arie zu Lortzing's „Undine", componirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Müller.

Vorkommende Tänze und Gruppirungen,
arrangirt von Annetta Baldo, ausgeführt von den Damen des gesammten Ballet-Personals.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 1. Dezember 1902.
254. Vorstellung. 15. Vorstellung im Abonnement C.

Ruhmlose Helden.

Vier dramatische Balladen mit einem Vorspiel von Paul Busson.
Musik von Leopold Stolz.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 30. November 1902.
Halbe Preise. Nachmittags 3½ Uhr. Halbe Preise.
Zum 7. Male:

Flotte Weiber.

Gesangsposse in 4 Akten von Leo Treptow. Musik von Franz Roth.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Dirigent: Kapellmeister Gustav Uterm öhlen.

August Thirlewald, Rentner . . . . Otto Kienscherf.
Fritz, dessen Sohn, Conserven-Fabrikant . . Hans Wilbrandt.
Magda, seine Frau . . . . . Marty Spieler.
Nepomuk Nolte, sein stiller Compagnon . . Theo Ohrt.
Lotte Walldorf, dessen Schwester . . . . Clara Krause.
Röschen, } deren Töchter . . . . . Else Tillmann.
Eochen, } deren Töchter . . . . . Agathe Müller.
Adele Alsen . . . . . Käthe Erholz.
Paul Flieder, } Brüder . . . . . Paul Otto.
Peter Flieder, } Brüder . . . . . Rudolf Bartak.
Puschel, Factotum, } bei Fritz Thielewald . . Albert Rosenow.
Carl Lehrling, } bei Fritz Thielewald . . Hermann Kunz.
Selma, } Pensionärinnen . . . . . Lola Winter.
Martha, } Pensionärinnen . . . . . Wilhelme Lösch.
Ida, } Pensionärinnen . . . . . Claire Sitty.
Agnes, } Pensionärinnen . . . . . Marie Hestrich.
Paula, } Pensionärinnen . . . . . Bertha Ladel.
Emma, } Pensionärinnen . . . . . Elly Oeburg.
Marie, } Pensionärinnen . . . . . Wally Wagener.
Doris, Stubenmädchen bei Adele Alsen . . Minna Agte.
Commis, Freundinnen Adelens, Gäste.

Der 1. u. 4. Akt spielen bei Fritz Thielewald, der 2. u. 3. bei Adele Alsen. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. u. 3. Akte finden längere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kassenöffnung 8 Uhr. — Anfang 3½ Uhr. — Ende ½6 Uhr.

Abends 7 Uhr.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig
Zum ersten Male:

Die Schmetterlingsschlacht.

Komödie in 4 Akten von Herm. Sudermann.
Regie: Alduin Unger.

Frau Hergentheim, Steuerinspektions-Wittwe . Clara Krause.
Else, verw. Frau Schmidt, } ihre drei Töchter . Claire Krone.
Laura, } ihre drei Töchter . Käthe Erholz.
Roß, } ihre drei Töchter . Else Tillmann.
Wilhelm Vogel, Apothekerlehrling, ihr Neffe . . Arthur Roberts.
Winkelmann . . . . . Gustav Schultze.
Max, sein Sohn . . . . . Rudolf Bartak.
Richard Keßler, Reisender im Winkelmann'schen Geschäft . . . . . Paul Otto.
Dr. Kosinsky, Oberlehrer . . . . . Franz Oehmig.
Ein Comptoirdiener . . . . . Albert Rosenow.
Ort: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Zwischen dem 1. und den übrigen Akten liegt die Zeit von 3 Monaten
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

Eine Parthie besserer Cigarren wird zu **Mk. 2.80** und **Mk. 3.80** per 100 Stück **ausverkauft.** 3424
J. C. Roth. Wilhelmstraße 54.

Heute, Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 35 Pfg.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 4747
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Walhalla-Theater

Wiesbaden.
Gastspiel des Berliner Apollo-Ensemble
unter persönlicher Leitung des Direktors **Adolf Klein.**
Sonntag, den 30. November 1902, Nachmittags 4 Uhr:
Zum vorletzten Male:

Venus auf Erden.

Burlesk-phantastische Ausstattungs-Operette mit Ballet in 5 Bildern von Bolten-Bäckers. Musik von Paul Lincke.
1. Bild: Im Thiergarten.
2. „ Im Olymp.
3. „ Vom Himmel zur Erde.
4. „ Ein Berliner Maskenball.
5. „ Huldigung der Venus.
Apotheose: (Electrisches Ballet H. Harndin)

Fritz Leichtfuß . . . . . Felix Müller.
Jupiter . . . . . Willi Harnisch.
Juno . . . . . Helene Voß.
Venus . . . . . Lucy Nedlon.
Diana . . . . . Elly Windhorn.
Mars . . . . . Lottchen Klein.
Merkur . . . . . Lulu Rubenz.
Amor . . . . . Bertha Menzel.
Herr Incognito . . . . . Paul Bechert.
Herr Anonymus . . . . . Alfred Hohenau.
Fritz, Oberkellner . . . . . Carl Friese.
Mlle. Pas en l'air, } Tänzerinnen . . . . Luigia Poggiolini.
Mlle. Rayon d'or, } Tänzerinnen . . . . Lily Fischer.
Monsieur Bullier, Tanzmeister . . . . . Floria Judge.
Der Mond . . . . . Albert Klinder.
Begleiterinnen der Venus, der Diana und des Mars, Ballgäste.
Vorher:

Die Zaubergeige.

Operette in 1 Akt von Montespes und Chevalet.
Musik von Jaques Offenbach.

Vater Mathieu, ein alter Dorfgeiger . . . Gustav Kaitan.
Georgette, sein Mündel . . . . . Lottchen Klein.
Antonne, ein Gärtnerbursche . . . . . Bertha Menzel.
Ort der Handlung: ein französches Dorf. — Zeit: 1866.

Abends ½8 Uhr:
Abschieds-Vorstellung:

Venus auf Erden.

Unsere geschätzten hiesigen und auswärtigen Kunden bitten wir, mit dem Bestellen von
Neujahrs-Glückwunsch-Karten
schon jetzt zu beginnen. Es liegt dies im eigenen Interesse der Besteller zwecks bequemen Couvertirens und Adressenschreibens.
Wir sind dieses Jahr mit schönen modernen Sachen besonders reichhaltig versehen; Muster können jederzeit in unserer Expedition eingesehen werden.
Buchdruckerei des „Wiesbadener General-Anzeiger."

Das nützlichste und schönste Weihnachtsgeschenk ist eine Nähmaschine deutschen Fabrikats.

Welt-Ausstellung Paris 1900.

Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Deutsche Nähmaschinen **erstklassigen Fabrikats** übertreffen alle **ausländischen** in Constructions-Dauer.
Deutsche Nähmaschinen **erstklassigen Fabrikats** sind durch Schönheit und Eleganz allen ausländischen überlegen.
Deutsche Nähmaschinen **erstklassigen Fabrikats** können wegen **Fracht-Zollersparniss** preiswürdiger verkauft werden.
Deutsche Nähmaschinen **erstklassigen Fabrikats** eignen sich am besten für alle Näh-Stickarbeiten, wie der Berliner Wettbewerb erwiesen.
Gritzner Nähmaschinen **sind erstklassigen Fabrikates.**
Gritzner Nähmaschinen zeichnen sich aus durch solide Arbeit und ruhigen Gang.
Gritzner Nähmaschinen werden von allen deutschen Fabrikaten am meisten verkauft, ca. 100,000 Stück pro Jahr.
Gritzner Nähmaschinen erhielten auf der Pariser Weltausstellung 1900 die höchste Auszeichnung für Deutsche Nähmaschinen, die goldene Medaille.
Gritzner Nähmaschinen sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.
Gritzner Nähmaschinen sind in Wiesbaden allein zu haben bei der

Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft
Eymer & Kames.
Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.
Ellenbogengasse 16, WIESBADEN, Ellenbogengasse 16. 4749

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat

Frau Masseur

Heinrich Schneider Wwe.,

Elisabeth geb. Rauch,

heute Morgen nach langem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 28. November 1902.

Die Beerdigung findet **Montag, den 1. Dezember, Nachmittags 2 Uhr,** von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 4759

Heinrich Martin,
18 Metzgergasse 18
empfiehlt in größter Auswahl: Herren-Anzüge von 12, 18, 24 M., Jünglings-Anzüge v. 6, 10, 14 M., Knaben-Anzüge v. 2, 4, 6 M., ferner gestr. Lederhosen, Zwirnhosen, w. l. Anzüge, Joppen, Jagdwesten, Unterhosen, Hemden, gestreifte, Weißbinder- u. Malerkittel, Schürzen, Mützen in allen Qualitäten zu bekannt **billigen Preisen.** 7500

Ein **schwarzer Spitz** mit **brauner** Brust ist abhanden gekommen. 4743
Wiederbringer erhält gute **Belohnung.**
Helenenstr. 2, 1.

270 Mk. pr. Mk. verdienen Verkäufer uns. **Cigarren.** 145/112
Tabak-Compagnie in **Hamburg**

Jagdwesten,
Arbeitswämse, Walkjacken,
Grosse Auswahl.
— Billige Preise. —
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14. 3901

Direkt bezogen prima Thüringer **Hülsenfrüchte** kaufen Sie billigst bei **A. H. Mollath, Samenhandlung,** Mauritiusstr. 7. 9311

Deutscher Hof.
Goldgasse 2a. 3914
Mittagstisch
60 Pfg und höher.

Vorzügliches Mittagessen zu 45 Pfg. u. höher, Abendessen von 30 Pfg. an und höher bekommt man Mauritiusstraße, Ecke Kl. Schwalbacherstr. 9, bei **Philipp Kolb.** 4746

Verblüffend!
ist die vorzügl. Wirkung der Radebeuler **Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden Schutzmarke: Steckenpferd gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Runzeln, Blüthchen, Leberfl. 2c. à Stück 50 Pf. in allen Apotheken, Drogen- u. Parfümerie-Geschäften. 4468

Wegen bevorstehender Geschäfts-Veränderung

sehen wir uns veranlasst, unser grosses Lager

moderner und antiker Kunst-Gegenstände

in kurzer Zeit zu räumen. — Wir unterstellen desshalb unsere gesammten Vorräthe in:

Porzellan (Sèvres, Copenhagen, Delft etc.),

Aecht französ. Bronzen, Elfenbein, Möbeln, Marmor, Silber, Miniatures, Nippes etc. etc.

einem **Ausverkauf mit Preisermässigungen** von

25 bis 33⅓ Procent.

Die Preise sind auf jedem Gegenstand deutlich vermerkt.

Auf unsere seltene Collection Sèvres-Vasen in allen Grössen machen besonders aufmerksam.

Der Verkauf findet nur gegen Baarzahlung statt. 4589

N. Herz & Söhne,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wilhelmstrasse 44, Ecke der gr. Burgstrasse. **Wilhelmstrasse 44,** Ecke der gr. Burgstrasse.

Restauration „Karlsruher Hof",
empfiehlt
guten Mittagstisch,
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Jeden Freitag Backfische. BILLARD.
2499 **Heinrich Jahn.**

Knaben-Sweater
empfiehlt in reizender Auswahl.
Hübsche, kleidsame Muster in allen Grössen vorräthig.
L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9,
Strumpfwaaren- u. Trikotagenhaus.
4107

Photographische Apparate
nur erstklassige Systeme sowie alle Zubehörteile zu mässigen Preisen gegen geringe Monatsraten (von 2 Mk. an.)

Musikwerke
selbstspielende sowie Handinstrumente m. auswechselbaren Metallnoten von 18 Mk. aufwärts. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Phonographen
nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts. Bespielte und unbespielte Walzen 1a. Qualität. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Grammophone
für kleine und grosse Platten. Die vollkommensten Sprechmaschinen d. Gegenwart mit unzerbrechlichen Platten aus Hartgummi. Lieferung gegen geringe Monatsraten. Plattenverzeichnisse in allen Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.
Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Stadt Weilburg, Albrechtstrasse 38.
Heute Sonntag: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 4750
Karl Uhrig.

Zur Abhaltung von kleineren Hochzeiten 2c. empfiehlt geeignete Räume. **Ritter's Hotel u. Pension.** 3730

Verband der im Gemeindebetrieb beschäftigten Arbeiter und Unterangestellten (Filiale Wiesbaden).

Sonntag, den 30. November, Vormittags 11½ Uhr:
Oeffentliche Versammlung
im **Concordiasaal,** Stiftstr. 1, für alle städt. Arbeiter u. Unterangestellten.

Tagesordnung:

1. Die Nothwendigkeit der Organisation. (Referent: Kollege J. Schäfer aus Mainz).
2. Schriftliche Eingabe an den Magistrat behufs Abstellung verschiedener Mißstände,
3. Die Presse des Volkes.

Kollegen, erscheint vollzählig in dieser für uns so wichtigen Versammlung, damit endlich wir auch bessere menschliche Verhältnisse herbeiführen, Dies können wir aber nur, wenn alle in der Organisation sind und Männer der Arbeit werden.

Drum auf zur Versammlung am Sonntag.

4754 J. A.: **Die Commission.**

Confections-Haus

Gebrüder Dörner

Wiesbadens grösstes Specialgeschäft für fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben,

4 Mauritiusstrasse 4.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

4739

Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer Schaufenster.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 280. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 30. November 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang

Zweite Ausgabe.

Umgekehrt wird ein Schuh draus!

Gegen die vom Handelsvertragsvereine vorgeschlagene Verlängerung der bestehenden Handelsverträge auf 10 oder mindestens 5 Jahre wird von der „Kreuzzeitung" ein sehr eigenthümliches Argument vorgebracht, das auch in eine Reihe von anderen Blättern übergegangen ist. In Oesterreich-Ungarn ist bekanntlich über den Ausgleich und über einen gemeinsamen Zolltarif bisher keine Einigung zwischen den beiden Reichshälften erfolgt. Falls bis zum 1. Januar 1903 das Zoll- und Handelsbündniß nicht zu Stande kommt, läuft ein provisorischer Ausgleich bis Ende 1907, und die beiden Regierungen sind übereingekommen, daß neue Handelsverträge mit dem Auslande auf keine längere Dauer als bis zum Ende des Jahres 1907 geschlossen werden sollen.

Und damit soll der vom Handelsvertragsverein angegebene Weg zur Rettung aus der gegenwärtigen Unsicherheit verurtheilt werden? Ja, merken denn die Herren Kreuzritter nicht, daß ihre Darlegungen ein sehr wesentliches Argument für die Verlängerung der bestehenden Handelsverträge enthalten? Wenn Oesterreich-Ungarn die laufenden Verträge nicht weiter als bis Ende 1907 verlängern kann, so kann es doch erst recht keine neuen Verträge auf 10 oder 12 Jahre abschließen. Wenn es den beiden Reichshälften nicht gelingt, sich über die Grundlage für die neuen Verträge, das innerstaatliche Zoll- und Handelsbündniß und den neuen Generaltarif, zu verständigen, so kann ihm doch nichts erwünschter sein, als ein Hinausschieben der Neuregelung um einige Jahre. Die Eingabe des Vorsitzenden des Handelsvertragsvereins an den Reichskanzler hat sehr richtig schon darauf hingewiesen, daß gerade infolge der von der Kreuzzeitung erwähnten Ausgleichsschwierigkeiten in Oesterreich-Ungarn dieser Staat eine Verlängerung der geltenden Verträge „freudig begrüßen" würde.

Daß übrigens auch in russischen Regierungskreisen für eine Verlängerung der geltenden Verträge Stimmung ist, zeigt ein beachtenswerther Aufsatz der Petersburger „Nowoje Wremja", der in Anlehnung an die jüngsten handelspolitischen Vorgänge in Deutschland erklärt: Eine Erneuerung des bestehenden Handelsvertrages auf 5—6 Jahre „wäre allerdings der beste Ausweg, dem wir auch mit einigen Klauseln zustimmen könnten". Als Gründe für diese Ansicht führt das Blatt an: die Syndikatsfrage, mit der sich alle Staaten beschäftigen, und deren Lösung vor dem Abschlusse neuer langfristiger Verträge wünschenswerth ist; die bevorstehende Revision des nordamerikanischen Zolltarifes, die auf Einführung von Gegenseitigkeits-Verträgen zielt; und endlich die neuen Verträge, die England mit seinen Kolonien abschließen will.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Hourich's Opernführer (Verlag von Hourich u. Bechstedt in Köln a. Rh.) bietet den Theaterbesuchern, denen Zeit und Muße fehlt, das eigentliche Textbuch zu studiren, Gelegenheit, sich in Kürze über den Gang der Handlung sowohl, wie auch über die poetischen und musikalischen Schönheiten der Oper zu unterrichten. Bisher erschienen 24 Nummern zu je 15 ₰. Die Sammlung, welche Fortsetzung finden soll, verdient allenthalben bekannt zu werden.

Olga Wohlbrück, die beliebte Dichterin, auch vom Ueberbrettl her wohl bekannt, hat einen neuen Roman geschrieben, der „Iduna, eine Sehnsuchtsgeschichte" heißt und bei Hermann Seemann Nachfolger erschienen ist (Preis ℳ 3). Ein feines Buch ist es aus dem eine weiche, wehmüthige Stimmung herausweht. Schon als Mädchen lebt in der kleinen Iduna diese unendliche Sehnsucht nach ungewissen, nebelgrauen Zielen, und sie heirathet, wird Mutter, verläßt ihren Gatten, einen tief angelegten Gelehrten um einem jungen Künstler zu folgen. Auch der entgleitet ihr, und sie lebt so in Hast und Abwechslung, ohne auch nur ein wenig die ewige Sehnsucht in ihrem Innern zur Ruhe bringen zu können. Erst in der Arbeit, im Studium findet sie ihr Selbst, und damit Befriedigung, die ihr nicht im Gatten, nicht in ihrem Kinde und nicht in ihrem Liebhaber gegeben worden war, Befriedigung, die vielleicht auch nicht länger andauern wird als bis die Sehnsucht wieder kommt, die unendliche, nach den ungewissen und unbestimmten Zielen. Wer die Sehnsucht kennt, der wird dies Buch mit Wehmuth lesen, wer sie aber nicht kennt, der wird sie aus diesem schönen Buch kennen lernen.

Wiesbaden, den 30. November.

Der Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgefahr

(Schluß.)

Man ginge darauf aus, sobald die Tuberkulose die Lungenspitzen angriffe, die Heilung sofort zu versuchen. Während früher Genesungsheime nur einen Luxus für Wohlhabende bildeten, zählte man seit den letzten 6 Jahren einen Kranz von nahezu 100 Volksheilstätten, die eine Menge Arbeiter beherbergten und 75 Prozent bis zur vollen Arbeitsfähigkeit wieder herstellten. Frische reine Luft, gute, kräftige Ernährung, Anerziehen von gesundheitlicher Lebensweise, das erweisen sich als die Hauptsache bei den Heilungsversuchen. Gerade auf solch kleine unscheinbaren Lebensgewohnheiten käme es an, sie seien von unüberschätzbarer Bedeutung, und insofern sollten die Heilstätten vor allem auch als hygienische Erziehungsanstalten wirken. Wiesbaden selbst hätte an den Lungenheilstätten wie die von Naurod großen Antheil. Ueberhaupt marschiere unser Vaterland in der Schwindsuchtsbekämpfung an der Spitze,

Deutschlands Vorgehen

im Krankenhauswesen werde im Auslande allgemein als menschheitsbeglückend und mustergültig anerkannt, und es hätte in der That etwa doppelt so viel Krankenlager für Mittellose, wie die ganze übrige Welt zusammen. Von den insgesammt 56 Millionen Deutschen sind 14 Millionen gegen Invalidität versichert und diese großartige Fürsorge erkenne das Ausland unumschränkt an. Freilich es könne noch manches mehr geschehen, in der Bekämpfung der Schwindsucht besonders und ihre ganze Tragweite und furchtbare Verbreitung sind der Menschheit noch gar nicht offenbar. Während die akute Cholera u. Pest schon in einzelnen Fällen dem Volke Schrecken und Entsetzen einflößte, und durch Isolirung der Kranken im Keime erstickt würden, beachte man die chronische Lungentuberkulose noch immer zu wenig. Die meisten hätten ja keine Ahnung, daß sich täglich unter uns fast

1¼ Million Schwindsüchtige

befinden. Die Gleichgültigkeit demgegenüber müsse aufhören. Die meisten Fälle von Tuberkulose seien eine Folge von Uebertragung. Die Kranken sollten in Rücksicht auf ihre Mitmenschen größere Reinlichkeit walten lassen und ihren giftigen Auswurf in Acht nehmen. Eine allgemeine Anzeigepflicht, wie sie einzelne vorschlügen, sei nicht möglich, daß würde einen zu großen Einbruch in die Familie und die Freiheit des Menschen bedeuten. Mit welchen Mitteln also wäre den erwähnten Schäden abzuhelfen? Da sei vor allem ein ausgeprägtes Anlockungssystem empfehlenswerth. Man müßte nicht nur für die Kranken und Invaliden selbst sorgen, sondern ebenso für die Familie; dann würde man sich nicht mehr so scheuen, die Heilstätten aufzusuchen. Auf dem Lande, wo die Pflege allerdings mit besonders großen Schwierigkeiten verknüpft sei, solle man sich der Hülfe freipflegender Schwestern bedienen. Die Hauptsache jedenfalls liege darin, den Kranken die Anstalten zu keinen Plagestätten, sondern zu lieben Aufenthaltsorten zu machen. Gegen ihren Willen könnten sie darin doch nicht gehalten werden. Damit käme man auf das Thema der

Wohnungsfrage

hinüber. Die Isolirung müße nicht nur in besonderen Heilstätten, sondern auch in der eigenen Familie durchzusetzen sein. In der Großindustrie würden bereits die ersten Schritte dazu gethan, indem man Familien mit einem Schwindsüchtigen noch ein Extrazimmer beschaffe. Drum möchte man auch im Wiesbadener Bezirk nicht zurückstehen und seine Fürsorge dem kleinen Wohnungswesen zuwenden. In Industriecentren sollten zudem überall solche geschilderte Anlockungsanstalten eingerichtet werden. Alle gemeinnützige Kraft auf diese verheerende Volkseuche zu konzentriren, das müsse endlich gelingen. — Mit dem Hinweis auf den lebhaften Beifall der Zuhörer, dankte der Vorsitzende dem Redner für sei-

Feuilleton

Weihnachts-Wanderungen durch Wiesbaden.

„O Du fröhliche, o Du selige — —"

So tritt denn der Kreislauf des Jahres wieder in die weihnachtliche Zeitperiode ein. Der Dezembermond ist da mit seinen langen Nächten und mit seinen kurzen Tagen, mit der im Winterschlafe ruhenden Natur draußen, aber mit fröhlichen Menschen drinnen im Hause. Weihnachten! Dies Zauberwort, das mit zu den ersten gehört, welches das zarte Kind stammeln lernt und das durch das ganze Menschenleben hindurch zittert bis zum Greise, der sich der Schwelle der Ewigkeit nähert, beherrscht auch gegenwärtig alle Gemüther. In ihm glüht unvergänglich die Poesie des Guten, Wahren, Schönen, weiter, die — ach! — dem Menschen im rauhen Kampfe mit der erbarmungslosen Prosa des Alltagslebens verloren gegangen; in diesem Worte allein liegt noch die Wahrheit des schönen Spruches „Geben ist seliger, denn nehmen", dessen edlen Sinn der materielle Zug der Zeit, d. h. die rücksichtslose Gewinnsucht, sonst zu der Fratze des Gegentheils heruntergesudelt hat.

Weihnachten ist nicht nur das Fest des Seelenlebens des inneren Menschen, es wirkt auch nach außen hin, es ist nicht nur das Fest des Empfindens, es ist auch die Wonnezeit der Gabe und insofern greift es tief auch in das geschäftliche Leben ein, denn alle Welt rüstet sich den Lieben daheim oder den Lieben in der Ferne das sichtbare Zeichen der Weihnachtsgabe zukommen zu lassen. Während in anderen, lange dahingegangenen bescheideneren Zeiten die Frage eines passenden Weihnachtsgeschenkes eine schnell erledigte war, gestaltet sie sich heute im anspruchsvollen Zeitalter des zwanzigsten Jahrhunderts zu einer oft so schwierigen, daß das bekannte sonst ziemlich triviale Wort der „Qual der Wahl" gegenwärtig volle Berechtigung hat.

Und nun kommen wir auf den eigentlichen Zweck unserer „Weihnachtswanderungen". Wir werden darin unseren verehrten Lesern eine Anzahl von Bezugsquellen für Weihnachtsgaben vorführen, und zwar im leichten Plaudertone der Feuilletonisten. Die rein geschäftliche Ankündigung von Weihnachtsgeschenken bleibt ja immer der Annonce überlassen; sie ist die unbestrittene Alleinherrscherin im Gebiete der geschäftlichen Reklame, aber wir glauben, daß auch im Wege einer Plauderei das Interesse der Leser gefesselt werden wird, jedenfalls wird dieser Weg dem Leser mehr Unterhaltung bieten, als das Inserat. Rückhaltlos erkennt jeder die Wirkung desselben an, aber — — unterhaltend ist dessen Lektüre doch wohl nur in seltenen Fällen.

Und womit könnten wir unsere Plaudereien wohl besser beginnen, als mit demjenigen Thema, dessen Materie in das Weihnachtsfest fromm- und frohstimmend hineinklingt, mit der Musik; und welche schönere Widmung könnten wir diesem Thema voransetzen, als die herrlichen Worte einer deutschen Frau an einem deutschen Fürstenhause:

Musik, Du mächtige! Vor Dir entschwindet
Der armen Sprache ausdruckvollstes Wort.
Warum auch sagen, was das Herz empfindet,
Tönt in Dir doch die ganze Seele fort.
Der Freundschaft Worte haben oft gelogen,
Es täuscht die Liebe durch Beredtsamkeit,
Musik allein hat nie ein Herz betrogen,
Doch tausend Herzen hocherfreut.

Mit dem geschäftlichen Musikleben ist in unserem Wiesbaden der Name „Schellenberg" eng und wohl renommirt verknüpft, und diese ehrenvolle Tradition hält die im Jahre 1896 unter selbständiger Leitung begründete Firma Ernst Schellenberg, Große Burgstraße 9, würdig aufrecht. Die weit ausgedehnten saalartigen Magazine dieses Hauses bergen eines der größten Pianoforte- und Harmonium-Lager, wie sie nur Geschäfte ersten Ranges führen können. Und welche Fabrikationshäuser finden wir darunter vertreten! Die Bechstein, die Verdux, die Blüthner, Feurich, Rud. Ibach Sohn, Rönisch, Rosenkranz, Th. Steinway Nachf. haben einen solchen Weltruhm auf beiden Hemisphären, daß es weiterer Worte als der bloßen Namensnennung nicht bedarf. Die Betrachtung der langen, doppelten und dreifachen Reihen dieser Instrumente, deren Aeußeres von der einfachen bis zur Luxus-Ausstattung abwechselt, giebt dem Beschauer ein sprechendes Bild von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma in Bezug auf den Pianoforte- und Harmonium-Handel. Aber auch in Bezug auf andere Instrumente steht die Firma Ernst Schellenberg, Große Burgstraße 9, als eine der ersten dieser Art da. Das große Lager von Violinen, Celli, Mandolinen, Guitarren Ziehharmonika's und Polyphonen, von Grammophonen und anderen Objekten bietet dem Musikfreunde jeder instrumentalen Richtung die reichste Auswahl. Als einen ganz besonderen Schmuck und sinnige Bereicherung des Weihnachtstisches empfehlen wir die metallenen Christbaumständer, die unter gleichzeitiger lieblicher Musikbegleitung ein langsames Drehen des ganzen Baumes bewirken. — Wir kommen nun zu einer epochemachenden Neuheit, die, was Technik des Klavierspielens anbetrifft, würdig das neue Jahrhundert inaugurirt. Es ist dies das „Pianola", ein Instrument oder — besser gesagt — ein Hilfs-Instrument, vermöge dessen Jedermann befähigt ist, ganz individuell jede gewünschte Komposition auf dem Klavier mit vollkommener Technik und persönlicher Auffassung zum Vortrag zu bringen. Vermöge dieses „Pianola" kann also ein Jeder, gleichviel Künstler oder Dilettant, in wenigen Stunden die Befähigung erlangen, mit den ersten Klavier-Virtuosen der Welt erfolgreich zu konkurriren. Das klingt etwas unwahrscheinlich, ist aber thatsächlich wahr. Das „Pianola" ist ein Apparat, welcher einer etwas breiten Nähmaschine nicht unähnlich sieht. Nach Einlage eines mit dem vorzutragenden Notenstücke versehenen durchlochten Pergamentbandes kann nun Jedermann ohne große Vorstudien durch

nen Vortrag und ging dann nochmals auf die ländliche Krankenpflege und die private Wohlthätigkeit ein. Bei dieser Gelegenheit versäumte er nicht der Wohlthaten und gesundheitlichen Fürsorge

unseres größten Industriellen,

der soeben ein Opfer verächtlicher Verleumdungen geworden sei (Bravo!), für seine Arbeiter in warmen Worten zu gedenken. Er verlangte Vorbildung einer Anzahl von Pflegerinnen, Besorgung der nöthigen Geräthschaften, warnte aber davor, die Lasten den Gemeinden aufzubürden, da hierdurch die ländliche Krankenpflege leicht unpopulär werden könne. Zum Schluß empfahl der Vorsitzende die

Bildung einer Kommission

zur Vorbereitung der Frage der Organisirung der ländlichen Krankenpflege in die später Se. Durchlaucht Prinz Nikolas von Nassau als Präsident, Sanitätsrath Dr. Obertüschen als sein Stellvertreter, Medicinalrath Dr. Beinhauer-Höchst und die Landräthe Büchting, Rademacher, Berg und Dr. Heytweiller gewählt wurden. An der

Diskussion

betheiligten sich die Landräthe Berg, Rademacher, Büchting, Dr. Heytweiller (Sangershausen Weserburg, Marienberg, z. Z. Wiesbaden), Professor Kalle, Medicinalrath Beinhauer, Sanitätsrath Obertüschen, deren Meinungen in einzelnen Dingen, die Belastung der Gemeinden, Fürsorge des Staates selbst, Krankenschwesterwesen etc. hier und da auseinandergingen. Nach dem üblichen Schlußwort des Herrn Vorsitzenden konnte alsdann nach fast dreistündiger Dauer die äußerst anregende Versammlung geschlossen werden.

Verein selbständiger Kaufleute.

Der Verein selbständiger Kaufleute hielt gestern Abend im Damensalon des Nonnenhofes eine gut besuchte Versammlung ab. Gegen ½10 Uhr eröffnete der Vorsitzende Herr Keiper die Versammlung. Er ertheilte Herrn Brodt das Wort zum Bericht über die Generalversammlung des Central-Verbandes deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender in Leipzig. Der Central-Verband, erst 1888 gegründet, hat doch mit über 200 Delegirten an der Versammlung theilgenommen. Ein Vermögen von 9073 M. 55 ₰ hat sich auch schon angesammelt. Die Berathung bezog sich auf sehr wichtige Fragen. Die Hauptpunkte waren: 1) Schaffung eines Rechtsbüreaus. 2) Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes. Hierzu wurde an das Reichsamt des Innern eine erneute Eingabe gerichtet, bezüglich Abänderung des Gesetzes über das Ausverkaufswesen. 3) Rabattsparvereine; 4) Nächtliche Ruhepause der Angestellten; 5) Erklärung gegen jede weitere Ausdehnung der Sonntagsruhe; 6) Konsumvereine; 7) Waarenforderungen als Feriensache; 8) Neue Gerichtsvollzieherordnung; 9) Produktivgenossenschaften; 10) Doppelbesteuerung, bezüglich Regelung der Frage der Zugehörigkeit zur Handelskammer und zur Handwerkskammer; 11) Alters-Invaliditäts- und Wittwenversicherung; 12) Flaschenschutzgesetz. Die übrigen 6 Punkte der Tagesordnung hatten nur partielle Bedeutung Herr Brodt gab in ausführlicher Weise ein Bild über die stattgehabten Verhandlungen. Der Punkt 2 der Besprechungen gestern Abend betraf die Sonntagsruhe. Diese Streifrage hat besonders in den letzten Monaten hier viel Staub aufgewirbelt. Dem Verein selbständiger Kaufleute ist es zu danken, daß nun Klarheit in der Sache geschaffen ist. Herr Ludwig Istel hat sich der ungeheuren Aufgabe unterzogen, bei allen Geschäften und Gewerbebetrieben dahier eine Umfrage anzustellen und eine statistische Tabelle aufzustellen, deren Resultat ein ganz verblüffendes war. Es wurde in den verschiedenen Eingesandts behauptet, die meisten Ladeninhaber seien für eine Ausdehnung der Sonntagsruhe. Auf eine Anfrage des Magistrats hatte die Handelskammer Bescheid gegeben, sie sei gegen eine Ausdehnung der Sonntagsruhe. Da der Magistrat sich mit dieser Antwort nicht zufrieden gab sondern um Unterlagen für das ablehnende Verhalten der Handelskammer bat, so stellte die Handelskammer bei allen eingetragen Firmen eine Nachfrage an, die das Resultat hatte, daß von 369 Firmen nur 161 für die Ausdehnung der Sonntagsruhe stimmten. Auf Veranlassung der Handelskammer und im Einverständniß mit dem Magistrat unternahm nun der Verein selbständiger Kaufleute eine Umfrage bei den hiesigen, nicht handelsgerichtlich eingetragenen Geschäften wegen Stellungnahme einer weiteren Ausdehnung der Sonntagsruhe. In Betracht kamen 1050 Betriebe. Hiervon sind für eine Ausdehnung der Sonntagsruhe 327, dagegen aber 573, die Unterschrift verweigerten 101, keinen Bescheid gaben 49. Im einzelnen detailirt ergibt sich folgendes Bild: von 776 Handels- und Gewerbebetrieben sind für eine Ausdehnung 300, dagegen 364, Unterschrift verweigert 78, keinen Bescheid gaben 34. Die übrigen 274 Firmen sind Handwerksbetriebe (Bäcker, Metzger, Friseure). Da sind nur 27 für eine Ausdehnung, 209 dagegen, 23 unterschreiben nicht und 15 geben keinen Bescheid. Die Stunden, auf welche diejenigen, die für eine Ausdehnung der Sonntagsruhe sind, die Geschäftszeit beschränkt haben wollen, sind folgende: Ganz schließen wollen 42 (12,8), es wollen arbeiten bis 9½ 15 (4,6), bis 10 10 188 (57,5), von 11, oder 11½ oder 12 bis 1 Uhr 34 (10,4), von 8 bis 12 Uhr 15 (4,6), bis 9½ und von 11½ bis 1 Uhr 25 (7,7), bis 11, oder von 11½ bis 2 Uhr oder von 12 bis 1 Uhr 6 (1,8), ohne Zeitangabe unterschrieben 2 (0,6). Das Gesammtresultat wird also sein daß von 1419 Firmen, bei denen theils durch die Handelskammer, theils durch den Verein selbständiger Kaufleute Erhebungen angestellt wurden, nur 491 für eine Ausdehnung sind, während 824 gegen eine Verlängerung der Sonntagsruhe sich ausgesprochen haben. Damit ist ein klares Bild über die Verhältnisse geschaffen. Der Vorstand sprach Herrn Istel, der sich der ungeheuren Aufgabe des Sammelns des statistischen Materials unterzogen hatte, herzlichen Dank des Vereins aus. Das Material selbst soll dem Magistrat zur Einsichtsnahme zugestellt werden. Eine Postkarte folgenden Inhaltes: „Es liegt die Gefahr nahe, daß sämmtliche in Wiesbaden einlaufende Bahnen dem Eisenbahn-Bezirk Mainz zugewiesen werden. Eile thut hier noth, sonst hat Mainz den Vortheil", konte nicht zur Besprechung zugelassen werden, weil der Absender seinen Namen nicht genannt hatte. Da jedoch auch aus der Versammlung heraus bestätigt werden konnte, daß der Plan im Gange sei, so wurde beschlossen, die Handelskammer zu weiteren Schritten in der Angelegenheit zu veranlassen. In der nächsten Monatsversammlung spricht Herr Stamm, 2. Vorsitzender über „Auktionswesen". Herr Dörner sprach noch über das geplante „Dippehas-Essen", zu dem noch viele Anmeldungen ausstehen. Gegen ½12 Uhr schloß die Versammlung.

---

* **Kurhaus.** Das sechste Cyklus-Konzert der Kurverwaltung findet unter Leitung des General-Musikdirektors Felix Mottl aus Karlsruhe am nächsten Freitag, den 5. Dezember statt. Solist des Abends ist Meister Pablo de Sarasate.

* **Gütertrennung** vereinbart haben durch Vertrag vom 11. Oktober die Eheleute Bäckergehülfe Wilhelm Oeß in Schierstein und Anna geb. Huwig verwittwete Dönges.

* **Steckbrieflich verfolgt** wird der Gärtner Franz Emil Sommerfeld, geboren am 9. November 1877 in Montigny bei Metz, zuletzt in Wiesbaden, wegen Diebstahls.

* **Der Deutsche Burenhilfsbund**, Ortsgruppe Wiesbaden, ist in der Lage gewesen, M. 1600 an die Centrale in Berlin zu senden, wohin sie im Ganzen schon M. 6000 hinschickte. Die zuletzt gesandte Summe von M. 1600 bestand aus M. 800 (Beiträge hiesiger Bürger) und aus M. 800 Ertrag aus der vom Herrn Dr. E. Coester-Wiesbaden herausgegebenen Broschüre über den südafrikanischen Krieg. Mit wenigen Ausnahmen sind die Beiträge von minderbemittelten und armen Bürgern beigesteuert worden. Es herrscht noch bittere Noth und unsagbares Elend unter den Frauen und Kindern der Buren. Weitere Spenden sind dringend erwünscht.

* **Andreas-Markt.** Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Heute Nachmittag 3 Uhr sind etwa zwölf Budenwagen angekommen, welche am Ende der Riehlstraße auf dem freien Platz dort Aufstellung nahmen. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde hiervon unter der Kinderwelt, welche alsbald zahlreich die Wagen umlagerte.

* **Der Verein selbständiger Kaufleute Wiesbaden E. V.** macht seine Mitglieder nochmals auf das am Montag, den 1. Dezmeber, Abends 9 Uhr im Damensaal des Hotel Nonnenhof stattfindende „Dippehas-Essen" aufmerksam und bittet diejenigen Herren, welche ihre Betheiligung noch nicht zugesagt haben, dies umgehend bei dem 1. Vorsitzenden Herrn J. C. Keiper, Kirchgasse 52, bewirken zu wollen.

* **Der Club Edelweiß** veranstaltet am 1. Andreasmarkttage von Abends 8 Uhr ab im Saale der Turngesellschaft, Wellritzstr. 41, einen großen Andreasmarktsrummel mit Tanz. Eine gut besetzte Musikkapelle wird dafür sorgen, daß das Tanzbein in steter Bewegung bleibt. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Briefkasten

Mittelheim. Stammtisch bei Nikolai. Die Bahnsteigsperre wurde am 1. Oktober 1893 im Rheingau eingeführt.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 29. November 1902.

Geboren: Am 27. November dem Taglöhner Heinrich Weber e. T., Marie. — Am 24. November dem Bäckergehülfen Max Hetzel e. S., Jakob Friedrich. — Am 23. November dem Gasarbeiter Heinrich Bullmann e. T., Jakobine Karoline. — Am 27. November dem Bierbrauergehülfen Johann Kaiser e. S., Johann. — Am 26. November dem Kellner Richard Schmidt e. T., Elisabeth Karoline. — Am 26. November dem Kaufmann Carl Claes e. T., Gertrud Frieda Irmgard. — Am 26. November dem Taglöhner Karl Belz e. T., Johanna Magdalene. — Am 26. November dem Dekorationsmalergehülfen Theodor Bach e. S., Theodor Heinrich Philipp Hermann. — Am 27. November dem Rentner Karl Weygold e. T., Maria Anna. — Am 24. November dem Taglöhner Wilhelm Emmel e. T., Katharine. — Am 27. November dem Geschäftsführer Jakob Bien e. S., Ludwig Heinrich. — Am 25. November dem Schuhmacher Heinrich Zahn e. T., Margarethe Elise.

Aufgeboten: Der Eisenbahnwagenwärter Jakob Maas zu Limburg a. L., mit Pauline Schuhmacher hier. — Der Bäcker Johann Carl Wirges zu Limburg a. L., mit Christina Döppes das. — Der Ingenieur Carl Dorn zu Flensburg mit Emma Schmidt hier. — Der verwittwete Porzellanmaler Emil Scholz hier mit der Wittwe des Schlossergehülfen Friedrich Hartmann, Marie geb. Wagner hier. — Der Streckenarbeiter Heinrich Bickling hier mit Margarethe Vorländer hier. — Der Metzger Heinrich Wankel zu Frankfurt a. M., mit Anna Loos zu Winzenheim. — Der Schuhmacher Otto Kirn zu Frankfurt a. M. mit Crescentia Regina Schweickert das. — Der Fuhrmann Karl Christian Egert zu Biebrich mit Mathilde Frey hier.

Verehelicht: Der Eisengießer Wilhelm Faßbender hier mit Anna Geißler hier. — Der Architekt Philipp Kunz hier mit Katharina Prinz hier. — Der Kellner Heinrich Enge hier mit Margarethe Strohm hier. — Der Schreinergehülfe Hermann Neumeyer hier mit Maria Beck hier. — Der Hotelportier Hermann Gromer hier mit Josephine Schumacher hier. — Der Schlossergehülfe Adolf Herber hier mit Maria Glasner hier. — Der Maler- und Lackirergehülfe Jakob Horn hier mit Margarethe Ehard hier.

Gestorben: Am 27. November Wilhelmine geb. Raschstadt, Ehefrau des Schreinergehülfen Jakob Zahn zu Mainz, 25 J. — Am 27. November Tapezierer Otto Knauß, 38 J. — Am 27. November Johann, S. des Bierbrauergehülfen Johann Kaiser, 1 St. — Am 28. November Friedrich, S. des Herrnschneiders Friedrich Schneider, 2 M. — Am 28. November Rentner Boris Scheretovsky, 67 J. — Am 29. November Masseur Heinrich Rühl, 53 J. — Am 28. November Elisabeth geb. Rauch, Wittwe des Masseurs Heinrich Schneider, 53 J. — Am 29. November Taglöhner Heinrich Bach, 52 J. — Am 29. November Henriette, T. des Taglöhners August Ernst, 7 M.

Königliches Standesamt.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Letzte Telegramme.

= **Stuttgart**, 29. Nov. Zum heutigen hundertsten Geburtstag des Dichters Wilhelm Hauff hat der litterarische Club am Geburtshause des Dichters eine Gedenktafel gestiftet. Zu der Einweihungsfeier ist auch der Neffe eingetroffen. Gestern Nachmittag fand bei dem Denkmal des Dichters auf dem Lichtenstein eine zahlreich besuchte Volksfeier statt.

= **Marseille**, 28. November. Das hiesige Syndikat der Rheder richtete an die Bevölkerung eine Erklärung, in welcher die Sachlage dargelegt und gesagt wird, eine verschwindende Minderheit von Schiffsleuten wolle dem ganzen Verbande ihren Willen aufzwingen. Das Syndikat sei nicht in der Lage, übertriebenen Forderungen nachzugeben.

Treten zweier die pneumatische Mechanik in Bewegung setzenden Pedale ohne jede Noten- oder Spielkenntniß alle und selbst die schwierigsten Compositionen eines Chopin, eines Liszt, eines Wagner in der vollendeten Technik eines wirklichen Virtuosen zum Erklingen bringen. Die pneumatisch belebten fingerartigen Hebel des „Pianola", die gerade auf die Tasten des Klaviers hinaufpassen, spielen das Stück mit tadelloser Korrektheit, während der am Pianola sitzende Musikfreund alle Nüancirungen der Tonstücke und der Geschwindigkeit, sowie die erforderlichen Pedaleffecte durch Rechts- und Linksschieben, dreier mit den Händen zu behandelnden kleinen Hebel hervorrufen kann. Man sollte nun meinen, daß im Reiche der wirklichen Virtuosen Zeter über „Profanirung der Kunst" geschrieen würde — weit gefehlt, denn gerade in Künstlerkreisen ist die hervorragende Bedeutung des Pianola anerkannt worden, und wenn Träger der Namen wie Paderewsky, Dohnany, de Reßke, Josef Hofmann, Emma Calve, Moritz Rosenthal, Fanny Bloomfield-Zeisler, Harold Bauer, Emil Sauer, Arthur Nikisch dies öffentlich und mit voller Namensnennung vor aller Welt anerkennen, wenn ein Künstler wie Pugno sich durch das Pianola so täuschen läßt, daß er, natürlich ohne es gesehen zu haben, nicht heraushört, daß das Spiel von einem automatischen Instrument herrührt, sondern zu seiner Umgebung sagt: „Wer da gespielt hat, das ist wirklich ein vorzüglicher Spieler", — dann kann dieses Instrument gewiß seinen Siegeslauf durch die Welt antreten. — Da das „Pianola" bereitwilligst in den Verkaufsmagazinen der Firma Ernst Schellenberg, Große Burgstraße, vorgeführt wird, so kann Jedem sich dafür Interessirenden nur angerathen werden, von dieser Licenz Gebrauch zu machen. Schließlich sei noch erwähnt, daß der genannten Firma die Alleinvertretung dieser großartigen Neuheit im weiten Reiche der Musik-Instrumente für die Stadt Wiesbaden übertragen worden ist.

Lange Zeit hat es gedauert, ehe die Nähmaschinenfabrikation Deutschlands mit derjenigen des Auslandes wetteifern konnte. Der Grund lag nicht etwa in der minderwerthigen Herstellungsweise, sondern in dem bekannten Nationalübel des Deutschen, das Fremde höher zu schätzen, es mehr zu bevorzugen, als das Einheimische. Diese Zeiten sind, Gottlob, vorbei. Der deutsche Konsument weiß jetzt, daß das inländische Fabrikat in den meisten Fällen dem ausländischen mindestens ebenbürtig ist, wenn es nicht gar das Letztere in Bezug auf Qualität und sonstige Leistungsfähigkeit übertrifft. Einen schlagenden Beweis hierfür bieten die Fabrikate der „Deutschen Nähmaschinengesellschaft Wiesbaden", Eymer und Kames, Ellenbogengasse 16, denn nicht nur von Laien, sondern auch von technisch gebildeten Fachmännern werden die Nähmaschinen dieser Gesellschaft als „erstklassige Fabrikate" geschätzt und ein Jeder, der die splendid ausgestatteten Verkaufsräume der Firma betritt, wird sich dieser ehrenvollen Beurtheilung gerne anschließen. Der geneigte Leser weiß, daß der kühle und objektiv seines Amtes waltende Berichterstatter nicht oft in Superlative verfällt, aber hier dürfen wir doch unbedenklich niederschreiben, daß die sämmtlichen Fabrikate der Deutschen Nähmaschinengesellschaft Wiesbaden, vom einfachsten Objekte an bis zum komplizirtesten als unübertroffen in Qualität, in Ausstattung, in Gebrauch, in Dauerhaftigkeit, kurz, im Bezug auf die gesammte Leistungsfähigkeit dastehen. Neben diesen qualitativen Vorzügen ist die außerordentliche Reichhaltigkeit des Lagers zu erwähnen. Mehr als einhundertfünfzig Exemplare aller Gattungen und Muster harren hier ihrer praktischen Bestimmung entgegen, sei es die Collection, an Gestellmaschinen, sei es die an Handmaschinen. Und in welcher Mannigfaltigkeit äußert sich das Leistungsvermögen dieser Fabrikate. In der That, wenn in Flotow's lieblich romantischer Oper „Martha" die Mägde auf dem Marktplatz zu Richmond ihre diversen Handfertigkeiten anpreisen, wie: „Ich kann nähen, ich kann sticken, ich kann stopfen", so kann man diese poetische Selbstempfehlungen auch getrost auf die Erzeugnisse der Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft Wiesbaden anwenden, denn sie können auch, jede für sich, natürlich ohne Musikbegleitung, dasselbe behaupten. Ja, sie können sogar dem allerdings etwas prosaisch klingenden Zusatz beifügen, sogar vor- und rückwärts, denn diese Maschinen nähen, sticken, stopfen vor- und rückwärts ganz nach Belieben. Und was den Nutzeffekt anbetrifft, so beschränkt sich dieser nicht nur auf die Arbeiten des alltäglichen Hausgebrauches, sondern auch auf die feinsten Erzeugnisse der Kunststickerei. Während einerseits eine derartige Leistungsfähigkeit nur durch einen gediegenen Mechanismus erlangt werden kann, sucht anderentheils die genannte Firma auch im Uebrigen das bestmögliche zu erreichen. Und daß ihr dieses weitere Ziel gelungen, beweisen die überaus sauberen, ja hocheleganten Holzarbeiten. Die zierlichen mit seltenem Geschmack und vollendeter Eleganz ausgestatteten Nähtische, komplet fertig zum Gebrauch geben hiervon ein beredtes Beispiel. Da es nicht unsere Aufgabe sein kann, die ausführlichen Angaben des — nebenbei bemerkt — reich illustrirten Kataloges zu wiederholen, so verweisen wir einfach auf denselben. Derselbe bietet ein klares instruktives Bild der hochentwickelten Leistungsfähigkeit deutscher Nähmaschinen im Allgemeinen und der vorzüglichen Erzeugnisse der Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft Wiesbaden im Besonderen. Die Firma hat außerdem die Generalvertretung der bestens bekannten „Gritzner"-Nähmaschinen, welche bekanntlich auf der Weltausstellung Paris die „goldene Medaille", d. h. die höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen, erlangt haben. Diese Generalvertretung für Wiesbaden erstreckt sich auf die ganze Provinz Hessen-Nassau und auf das ganze Großherzogthum Hessen. Die Firma hat eine eigene Filiale in Gießen und wird auch in allernächster Zeit eine solche in Frankfurt a. M. eröffnen. Nicht unerwähnt darf schließlich bleiben, daß die Firma ihren Kunden in liberalster Weise Zahlungserleichterungen bietet, sodaß auch der Minderbemittelte ohne große Opfer sich in den Besitz eines derartigen erstklassigen deutschen Fabrikates setzen kann.

Praktische, gediegene, billige

Weihnachts-Geschenke.

Baumwollwaaren:

Kleidersiamosen, entzückende Dessins, per Meter: **45, 50** u. **65** Pfg.

Velour, für Morgenröcke und Matinées per Meter **27, 38, 55** und **75** Pfg.

Blaudruck, in 100facher Musterauswahl, per Meter **30, 38, 48** und **60** Pfg.

Rhenania, für Kinderkleider, reizende Schotten, per Meter **35** Pfg.

Bettcattune, in colossaler Auswahl, per Meter **24** Pfg.

Gelegenheit:

„M. Schneider's Polirtuch“
Ersatz für Leder. Stück **20** Pfg.

Kleiderstoffe:

Cheviot, grosse Posten, alle Farben per Meter **55, 68, 90** Pfg. und höher.

Vigoureux, ein grosser Posten, reine Wolle, per Meter **1** Mk. und **1.25** Mk.

Kleiderstoff-Roben (abgepasst)
Robe 6 und 7 Meter enthaltend,
in eleganten Cartons, Robe **2,70** und **3,70** Mark,
ferner mit passendem Sammt- oder Seidenbesatz:
4,50, 5,50 6,50, 7,50 und **8,50** Mk.

Gelegenheitskauf:

Foulardseide, per Meter **1.20** und **2** Mk.

Blousenstreifen, reinseidene Neuheiten, per Meter **1,95** Mk.

Damassé, schwarz, reine Seide, per Meter **1,25** Mk.

Tricotagen:

Herren-Hemden **0,85, 1,25, 1,50,** und **2** Mk.

Herren-Hosen **0,85, 1,10, 1,30** u. **1,70** Mk.

Damen-Beinkleider **1,35, 1,95** und **2,25** Mk.

Damen-Strümpfe, farbig, Paar **34** Pfg.

Damen-Strümpfe, schwarz, Paar **75** Pfg.

Damen-Strümpfe, schwarz, reine Wolle, engl. lang, Paar **98** Pfg.

Tricot-Handschuhe, schwarz und coul. **38** Pfg.

Tricot-Handschuhe, schwarz und coul. **45** Pfg.

Tricot-Handschuhe, schwarz und coul. mit 2 Druckknöpfen **80** Pfg.

Krimmer-Handschuhe für Kinder **48** Pfg.

Gelegenheit:

Kinder-Unterzeuge, Massenauswahl spottbillig.

Sämmtliche Damen-Confection mit 10% Rabatt.

Um für die Frühjahrseingänge das Lager möglichst zu räumen, wird **während des ganzen Monats Dezember** auf jedes Stück Damen-Confektion wie: **Paletots, Capes, Jaquets, Costümes, Blousen und Unterröcke** ein **Extra-Rabatt von 10%** gewährt. — **Ungeachtet der noch von keiner anderen Seite angebotenen kolossal billigen Preise,** kommt dieser Extra-Rabatt **an der Kasse baar in Abzug.**

Nur einmal im Jahr sich bietende Gelegenheit.

Damen-Wäsche.

Damen-Hemd, Vorderschluss, gutes Hemdentuch mit Zwirnspitze **80** Pfg.

Damen-Hemd, Vorderschluss, ff. Hemdentuch mit Languette **125** Pfg.

Damen-Hemd, Achselschluss, prima Hemdentuch mit Zwirnspitze **110** Pfg.

Damen-Hemd, Vorderschluss, ff. Hemdentuch mit Stickereifeston **150** Pfg.

Damen-Hemd, Achselschluss, pa. Hemdentuch mit Stickereispitze **125** und **150** Pfg.

Damen-Hemd, Achselschluss mit handgestickter Passe **125, 180,** und **225** Pfg.

Damen-Beinkleid, pa. Hemdentuch mit Trimming u. Stickereispitze, 85 cm lang **90** Pfg.

Damen-Beinkleid, ff. Hemdentuch mit Handfeston **110** und **125** Pfg.

Damen-Beinkleid, ff. Croisé mit reicher Stickerei **165** Pfg.

Besondere Gelegenheit: **Kissenbezüge:**
glatt **50** Pfg. ausgebogt **60** Pfg. und mit Inschrifteinsatz **65** Pfg.

Teppiche. — Vorlagen. — Felle.

Axminster-Teppiche: 8/4 ca. 138/200 cm **7,75** Mk. 10/4 ca. 174/235 cm **13,50** Mk. 12/4 ca. 205/295 cm **21** Mk.

Velour-Teppiche: grosser Posten im Preis reducirt,

Tapestry-Teppiche, grosser Posten, im Preis reducirt.

Axminster-Vorlagen von **75** Pfg. an.

Imitirte Perser-Vorlagen von **48** Pfg. an.

Ein grosser Posten **Thierfelle** mit Kopf, zurückgesetzt.

Seltene Gelegenheit:

Chines. Ziegenfelle
gefüttert und gereinigt ca. 75×175 cm Stück **5** Mark.

500 Dtzd. **Linon-Taschentücher**
zu halben Dutzenden gelegt,
½ Dutzend: **60** Pfennige.

Regenschirme im Preis ermässigt.
Pelz-Colliers von **85** Pfennige an.

Grosse Posten **Kaffee-Decken**
65, 85 und **125** Pfennige per Stück.

M. Schneider.

Kirchgasse 29 u. 31. **Kirchgasse 29 u. 31.**

4731

Weihnachts-Prämien.

Für unsere werthen Leser haben wir auch in diesem Jahre wieder **zwei Prachtwerke ersten Ranges** erworben, und zwar:

Thier- und Pflanzenkunde
von H. Klenze

mit über 500 Textbildern und 8 prachtvollen Vollbildern nach Oelgemälden in farbigem Kunstdruck zum

Vorzugspreis von 3 Mark.

Illustrirte Kunstgeschichte
von Johs. Emmer

mit 708 Textbildern, 19 Vollbildern und 8 Tafeln in farbigem Kunstdruck zum

Vorzugspreis von 3 Mark.

Bei Bestellung nach Auswärts bitten 25 resp. 50 Pfg. für Franko-Zusendung beizulegen.

Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeiger".
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Mauritiusstr. 8. Telephon 199.

Ebbes von unserm Stammtisch.

Virreche un Schorsch (beim Eintreten): N Owend, Christjan. Wie gehts, wie stehts?

Christjan (der Wirth): No, wie soll's geh; schlecht un recht un wenig bar Geld, wie's bei de arme Leit geht. Die Herrn warn ja aach lang nit bei merr.

Virreche: Ja, das mächt die Konkerrenz.

Christjan: Dunner un Doria, daß werd jo immer schener mit dene schlechte Zeite. Jetzt were mer aach noch die alte Stammgäst untrei.

Schorsch: Dhu der nor kaan Leibschede aa, Christjan. Kalt Blut un waarm aangezoge, so schlimm iß die Sach gar nit. Merr hun nämlich nor in de letzte Zeit als e mol e Spritztourche noch dem Neie gemacht, do enummer ins Rheingau.

Virreche: Gell, do guckste. Ja, deß hunn merr noch vum alte Blücher, der sägt schun: Eich denke, der Schampanjer-Wein werd wo er wächst am beste sein.

Christjan: Na, uff die Konkerenz bin ich nit bies, die hält nit lang aa, awer debei sei hat ich als emol möge. Do mogs als knollig her gange sei.

Schorsch: Stimmt Christjan, dei Ahnungsvermege teischt Dich nit. Die reinste Romane hunn se gelivvert un de Glücklich muß dies Johr zwaa Seite mehr an die Kreppel-Zeitung hänge.

Virreche: No, Du werscht doch nix aus de Schul geschwätzt hunn.

Schorsch: Brauch ich doch gar nit, do ware doch genug annere noch dabei.

Christjan: Do will eich aach gar nit froge, dann do werd merr doch eher nix hern, als bis die Kreppelzeitung kimmt.

Schorsch: So e Aaadeitung kann eich der jo gewwe, eich hun nämlich schun ee Versch forn Glücklich gemacht. Verstiehste so:

Es ist die scheene Zeit vum Neie —
Er dhut in Rauedhal im Dreck jo leihe,
Passante ihn im Rausch erwecke,
Er frägt: Wo duht mei Philipp stecke?
Do sieht er wies — aa — wies ihn kriege,
Er legt sich zu em vo, Verniege.
Per Chaise gieht's haam mit seine Kumpan,
Das war de Schluß vun dem Roman.

Virreche: Grußartig, Schorsch, gut! Christjan, loß e mol schnell for en Grosche Blutstillungswatt hole.

Schorsch: For was willste dann deß Zeig?

Virreche: No, es ist der doch e dichterisch Ader geplatzt, unn Du willst Dich doch nit verblute.

Schorsch: Awer so en Quatsch, no heer, größer iß er aach nit, wann de bei Regenwetter die Blatterstraß e nuff uff de Kerchhof mußt.

Virreche: Do hoste recht, eich bin aach die Tag do e nuff geschwumme, waaßte nächstens dhun eich do gleichBadhose aa, dann schennt doch mei Fraa nit so ferchterlich, wann se die Hose sauwer mache muß, an dene de Schlambes hängt bis an die Knie.

Schorsch: Un dobei behaupte die Stadtväter schun die ganze Zeit, mer mißt des Moor von auswärts kumme losse. „Warum in die Ferne schweife, sieh' deß Gute leiht so nah." Iwerigens war do jo aaner von dem hohe Rath dabei, der werd schun nächstens uff unser Moor- und Sumpfstelle hinweise.

Christjan: Eich halle nit vill vun dem Hinweise. Wie oft un wie lang schun hot de Kurverein druff hingewiese, es sollt am Kuppelbau am Kochbrunne e Schild angebracht were mit de Inschrift: „Brühbrunne". Es fehlt heit noch un die Kurfremde müsse allemol mit de Nase druff gestoße were, wann se de Kochbrunne entdecke wolle.

Virreche: Awer die Neigierd vun de Kurfremde iwersteiht manchmal aach deß Bohnelied. Wie do neilich de Nordwind so dorch de Wilhelmstroß geblose hot, kimmt da aaner am Museum bei mich und frägt met vollem Ernst, wie deß wäre, daß bei dem ausgesprochene Nordwind uff dem Museum an de meterologisch Beowachtung die Wetterfahn konstantemang nach Oste zeige dhät. Eich san eich, platt war ich vor Erstaune. Schließlich denk eich, was gieht dann den unser Wetter aa. Die do owe, saat eich dann, mache deß Wiesbadener Wetter und do werd heit halt Ostwind vorgesehe sein. Vestiehn se? Er scheint awer doch nit begriffe zu hun, sein Koppschütteln noch.

Schorsch: Velleicht leihts aach nor am Schmiere, daß die Wetterfohn sich nit richtig dreht, villmehr maan ich am Nitschmiere.

Virreche: Wann mer Gründe for deß Phänomen suche will, kennt mer ja aach annehme, deß Ding wer eigefrore gewese. Kalt genug warsch ja dazu.

Schorsch: Miserabel kalt warsch. Do hinne uff de Blumewieß sein se schun Schlittschuh gelaafe uff Mord un Caput. Waß meenste, wenn eich dho aagetroffe hunn?

Virreche: Wie kann eich do rothe, waß konn eich wisse, was for e zufällig oder verabred Rangdewu Du do hinne hast?

Schorsch: Also loß derr verzähle. Uff meine gewöhnliche Sunntagsnachmittagsspaziergang komme eich aach an die Blummewieß. Wie ich do dem Plaisterche e Zeit lang zugucke, fällt merr uff amol e Pärche uff, die mit aaner Grazie iwwer de Eisbahn sause, wie die Götter un Göttinnen in de Walhalla. Eich meene die in de Mauritiusstroß. Also Boge rechts un Boge links, vorwärts un rückwärts. Achter un Schnörkellaafe un e Gedhu un Aagelächel debei, daß mer selber sein Spoß dra hat. Uff amol krieh eich so en elektrische Schlag, deß eich die Aage un beinahe das Mund uffreiße, so plötzlich kam mere die Erleichtung, daß deß de Baron un deß Liesche war. Awer nowel, sag ich derr, waß nowel heeßt!

Virreche: De Hannphilipp iß merr jo die Tag aach begegnet un hun merr uns sehr herzlich begrüßt. Natürlich iß die weiß West längst iwerstandener Windpunkt, wollt sage, iwerwundener Standpunkt, jetzt kimmt de Hannphilipp nor noch wie en Schentelman doher. En Schnorrbart a la Lebemann hot er sich aach stieh gelosse. Sunst sieht er awer ganz gut aus.

Christjan (der Wirth): Herr Hannphilipp war aach gestern hier und sagte, nächstens käme er und sein zukünftiger Schwiegersohn aach zum Stammtisch un do meecht ich en Disch im Weinstübche reservire.

Schorsch: Merkste ebbes, Virreche, die Sach soll noweler getriwwe were. Na, meintwege aach. Eich bin schließlich aach der Aasicht: „Wer nix aus sich macht werd ausgelacht!" Deßwege konne mer uns jo zu unserem Schoppe aach in de Sunntagsstaat werfe.

Virreche: M. w., machen wir! Und dann will eich nor gleich morge in de Mauritiusstroß verbei gehe im Scheneral-Anzeiger, damit der e aaner Bild vum Stammtisch uffnimmt, dann deß do hot mich schun immer geärgert.

Schorsch: Jo, do iß nor der aafällig Ameteurphotograph draa schuld. Waaßte noch, deß war in de Wahlzeit, wo's e bische uffgeregt hergange iß. Do sein merr e mol morgens direkt vun de Arbeit aus de Werkstatt am Stammtisch gelaafe um ebbes vum Wahlresultat ze heern. Eich hat mei Ledderscherz noch aa, im Du host ganz uffgeregt e Red geschwunge, do knipst es uff amol in de Eck un deß Oos vom Photograph bringt dann die Uffnahm gleich in de Scheneral-Anzeiger.

Virreche: Ja, ja, so warsch. Awwer seit dere Zeit hot merr sich aach verännert. Dei: Schnorres iß aach erscht stehe geblinwe un eich trage wege dem Zahweh de Back bart jetzt voller; deß muß geännert were. Wann mer nächstens beisamme sei, vel'eicht uff dem Verlobungsschmaus, losse mer de Schipper rufe, der mog e nei Uffnahm mache.

Schorsch: No, do sein merr jo aanig beriwwer. Ob daß Kurorchester met seiner Nähmaschin, die se uff fufzig Loose gewunne hunn, aach so aanig werde?

Virreche: Die solle se de ledige Mitglieder zur Verfügung stelle mit der Bedingung: wer de erscht e Fraa zu de Nähmaschin hot, der krieht se dediziert.

Schorsch: Der Einfall iß noch en Schoppe werth. Vielleicht werd uff dem Weg schnell a vun de Kurhauswanze e weggeheirath.

Virreche: Deß wer nit schlecht, dann blieb doch deß neie Kurhaus sauwer. Am Paulineschlößche schaffe se jo mit Hochdruck. Eich hun immer den Eindruck, als were deß arge Nothstandsarbeite.

Schorsch: Du meenst awer nit in dem Sinn, wie die begeschlossene Nothstandsarbeiten am Idsteiner Weg. Iwerigens derfte die bald aagefange were, dann es giebt schunn Leit genug ohne Arweit.

Virreche: Richtig, Schorsch, do will eich doch in de nächste Sitzung dra denke, daß die Sach' wieder e mol aageregt werd. Merr wern jetzt awer haam gehe, sunst kennt's aam passeere, deß mer geholt werd wie de Jupiter vun de Juno, wie es ewe in de Walhalle gespielt werd. Christjan die Batze!

Gure Christjan!

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Zugverspätungen.

Der Morgens um 6 Uhr 20 Min. auf Station Niedernhausen fällige Frühpersonenzug aus der Richtung Frankfurt trifft regelmäßig mit Verspätung ein so daß es den Fahrgästen nur mit Mühe und Noth ermöglicht ist, den Anschluß nach Wiesbaden und Mainz resp. Kastel zu erreichen, da auch dieser Zug pünktlich um 7 Uhr eintreffen muß, um den weiteren Anschluß nach Langenschwalbach und dem Rheingau aufrecht zu erhalten. Das pünktliche Eintreffen auf Station Niedernhausen wäre sicher bei dem genannten Zug zu ermöglichen, wenn die Aufenthaltszeit auf Station Höchst verkürzt würde.

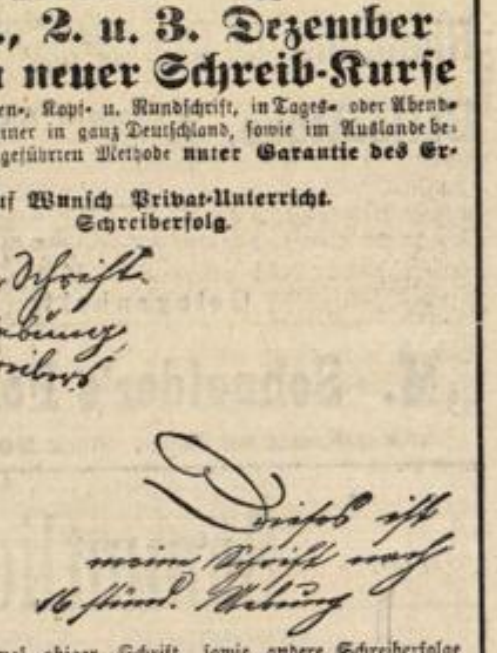
Rh.-Westf. Handels-Lehranstalt

Rheinstr. 103, 1 — an der Ringkirche.

Am 1., 2. u. 3. Dezember
Beginn neuer Schreib-Kurse

in kaufm., Beamten-, Kopf- u. Rundschrift, in Tages- oder Abendstunden, nach meiner in ganz Deutschland, sowie im Auslande bekannten und eingeführten Methode **unter Garantie des Erfolges.**

Auf Wunsch Privat-Unterricht.
Schreiberfolg.



Das Original obiger Schrift, sowie andere Schreiberfolge von hiesigen Schülern liegen in meinem Büreau Interessenten zur Einsicht offen.

Einzelfächer wie: **Einfache** oder **doppelte Buchführung, kaufm. Rechnen, Stenographie** ꝛc. können täglich belegt und begonnen werden.

Für Angestellte und Schüler ermäßigte Preise.

4649 Dir. **E. Schreiber**

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**

Montag, den 1. Dezember 1902.

Abonnements-Vorstellung — Abonnements Billets gültig.
gegen Nachzahlung auf Logen u. I. Sperrsitz 1 M., II. Sperrsitz 50 Pfg., Balkon 25 Pfg.

IV. Gastspiel der Großherzoglich Badischen Hofschauspielerin
Lilli Schwendemann.
Zum 4 Male:

Der Fall Clemenceau.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Alexander Dumas u. Armand D'Artois
Deutsch von R. Schelcher.

Pierre Clémenceau, Bildhauer	Otto Kunischerf.
Frau Clémenceau, seine Mutter	Sofie Schenk.
Thomas Ritz, Bildhauer	Gustav Schultze.
Constantin, Offizier, seine Kinder	Rudolf Bartak,
Frau von Riesterfeld, seine Kinder	Marx Spieler.
Gräfin Dombronowska	Clara Krause.
Isabella, ihre Tochter	* * *
Seige Vaineff	Franz Oehmig.
Madame Lesperon	Käthe Ertholz.
Chassagnot, Eleven bei Thomas Ritz	Paul Otto.
Fancher, Eleven bei Thomas Ritz	Hans Wilhelmy.
Bertin, Eleven bei Thomas Ritz	Arthur Roberts.
Mariette, ein Modell	Wilhelmine Lösch.
Alice	Else Tillmann.
Louison	Agathe Müller.
Georgette, Kammermädchen	Kathy Wagener.
Theodore, Diener	Hermann Kunz.
Jean, Diener bei Pierre	Richard Schmidt.

Masken aller Art. Diener.
Ort der Handlung: Paris. Zeit: Gegenwart.
* * * Isabella . . . Lilli Schwendemann als Gast.
Nach dem 1. Akte (2. Bild), 2. u. 4. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9½ Uhr.

Dienstag, den 2. Dezember 1902.
Nur einmaliges Gastspiel der **Tournée Ch. Baret.**
Mlle. J. Cheirel. — M. Ch. Baret.

M'AMOUR.

Comédie en trois Actes, de M. M. Hennequin et Paul Bilhaud.
Mlle. Cheirel remplira le rôle qu'elle a créé au Palais-Royal.
M. Baret celui de Montureux.

L'ANGLAIS TEL QU'ON LE PARLE,
Comédie en un acte de M. Tristan Bernard.
M. Baret jouera le rôle de l'Interprète.

An **Haushaltungsgeld** spart wer die **altbewährte, vielfach preisgekrönte**

MAGGI-WÜRZE

verwendet. Schon ein ganz kleiner Zusatz derselben macht die einfachsten Suppen, Gemüse 2c. kräftig im Geschmack. 804/210

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in Puppen-, Spiel-, Galanterie-, Luxus-Waaren

vom einfachsten 10 Pfg.-Artikel bis zur feinsten Ausführung.

Praktische Geschenke. Ausserordentlich billig.

Steingut.

Suppen-Teller, glatt	von	5 Pfg. an
„ „ gerippt	„	7 „ „
„ „ bunt	„	8 „ „
„ „ blau Zwiebel.	„	9 „ „
Kinder- „ bemalt	„	10 „ „
Gewürztönnchen zum Aussuch.	„	5 „ „

Haushalts-Tonnen.

Unerreicht grosse Auswahl, ca. 20 verschiedene Sorten von **25 Pfg.** bis **1.45 Mk.** das Stück.

Lampen

von **22 Pfg.** bis **25 Mk.** das Stück, unter Garantie für gutes Brennen.

Emaille.

Kinderbecher	von	10 Pfg. an
Kaffeekannen	„	25 „ „
Schüsseln	„	12 „ „
Geleekumpen	„	7 „ „

Wasser-Eimer, schwer, tadellos, 28 cm 95 Pfennig.

Nietschmann N., Wiesbaden, Kirchgasse 29,

neben M. Schneider. 4696

Amtlicher Theil.

Sonntag, den 30. November 1902, Abends 8 Uhr:

Symphonie-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

PROGRAMM.

1. Ouverture in D-dur . . . . . G. F. Händel
2. Zweite Symphonie. D-dur . . . . . Brahms.
   I. Allegro non troppo.
   II Adagio non troppo.
   III. Allegretto grazioso (quasi Andantino).
   IV. Allegro con spirito.
3. Ouverture zu Collins Trauerspiel „Coriolan" . Beethoven.
4. Tasso, lamento e trionfo, symphonische Dichtung . . . . . Liszt.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 Mark.
Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.
Jahres-Fremdenkarten und Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.

Der rothe und weisse Saal ist nach Schluss des Konzertes in Verbindung mit dem Konversations-Saale geöffnet. Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des

städtischen Kurorchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

1. Ouverture zu „Stradella" . . . . . Flotow.
2. Près du berceau . . . . . Moszkowski.
3. „Diesen Kuss der ganzen Welt", Walzer . Ziehrer.
4. Spinnlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer" . . . . . Wagner.
5. Nebelbilder, Fantasie . . . . . Lumbye.
6. „Ave Maria", Méditation über ein Praeludium von J. S. Bach . . . . . Gounod.
7. Fantasie aus „Undine" . . . . . Lortzing.
8. „The stars and stripes forever" Marsch . Sousa.
9. Der Erlkönig, Ballade . . . . . Frz. Schubert
10. Balletmusik aus „Die Königin von Saba" . Gounod.
11. Am Meeresstrand, Impromptu für Harfe allein Herr Hahn. Oberthür.
12. Ouverture zu „Der Nordstern" . . . . . Meyerbeer.
13. Glückliche Jugendjahre, Potpourri über Studenten- und Turnerlieder . . . Schreiner.
14. Kuss-Walzer . . . . . Waldteufel.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorrag. Künstler.

Freitag, den 5. Dezember 1902, Abends 7½ Uhr:

VI. KONZERT

Leitung:
General-Musikdirektor **Felix Mottl** aus Karlsruhe.
Solist:
Herr **Pablo de Sarasate** (Violine).
Orchester: **Verstärktes Kur-Orchester.**

Eintrittspreise:
I. Nummerirter Platz: **5** Mk.; II. Nummerirter Platz: **4** Mk.
Gallerie vom Portale rechts: **2.50** Mk.; Gallerie links: **2** Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Bericht

über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 26. bis einschließlich 30. November 1902.

		H. Pr. M ₰	N. Pr. M ₰
I. Fruchtmarkt.			
Weizen	per 100 Kil.	— —	— —
Roggen	„ „ „	— —	— —
Gerste	„ „ „	— —	— —
Hafer	„ „ „	15 20	14 60
Stroh	„ „ „	5 —	4 80
Heu	„ „ „	7 60	6 80
II. Viehmarkt.			
Ochsen I. Q.	50 Kgr.	73 —	70 —
„ II.	„ „ „	70 —	68 —
Kühe I.	„ „ „	68 —	64 —
„ II.	„ „ „	62 —	58 —
Schweine	p. Kg.	1 28	1 20
Mast-Kälber	„ „	1 64	1 56
Land- „	„ „	1 40	1 30
Hämmel	„ „	1 28	1 20
III. Victualienmarkt.			
Butter	p. Kgr.	2 60	2 40
Eier	p. 25 St.	3 —	2 —
Handkäse	„ 100 „	7 —	4 —
Fabrikkäse	„ 100 „	5 —	4 —
Eßkartoff. pr.	100 Kgr.	6 50	6 —
Neue Kartoff.	p. Kgr.	— 6 —	5
Zwiebeln	„ „	— 12 —	10
Zwiebeln	p. 50 Kgr.	3 50	3 —
Blumenkohl	p. St.	— 50 —	40
Kopfsalat	„ „	— 12 —	10
Gurken	„ „	— — —	—
Spargeln	p. Kgr.	— — —	—
Grüne Bohnen	„ „	— — —	—
Grüne Erbsen	„ „	— — —	—
Wirsing	„ „	— 15 —	12
Weißkraut	„ „	— 10 —	6
Weißkraut	p. 50 Kgr.	2 —	1 50
Rothkraut	p. Kgr.	— 10 —	6
Gelbe Rüben	„ „	— 12 —	10
Neue gelbe Rüben	„	— — —	—
Weiße Rüben	p. „	— 12 —	10
Kohlrabi, oberird.	„	— 18 —	15
Kohlrabi	p. „	— 10 —	8
Grün-Kohl	„ „	— 12 —	10
Römisch-Kohl	„ „	— — —	—
Petersilie	„ „	1 —	— 80
Porre	p. St.	— 4 —	3
Sellerie	„ „	— 10 —	6
Kirschen	p. Kgr.	— — —	—
Saure Kirschen	„ „	— — —	—
Erdbeeren	„ „	— — —	—
Himbeeren	„ „	— — —	—
Heidelbeeren	„ „	— — —	—
Stachelbeeren	„ „	— — —	—
Preiselbeeren	„ „	— — —	—
Johannisbeer.	„ „	— — —	—

		H. Pr. M ₰	N. Pr. M ₰
Trauben	p. Kgr.	— 60	— 50
Aepfel	„ „	— 50	— 25
Birnen	„ „	— 50	— 25
Zwetschen	„ „	— —	— —
Kastanien	„ „	— 40	— 32
Eine Gans		6 50	6 —
Eine Ente		3 50	3 —
Eine Taube		— —	— —
Ein Hahn		1 80	1 50
Ein Huhn		2 —	1 50
Ein Feldhuhn		— —	— —
Ein Hase		4 —	3 80
Aal	p. Kgr	3 60	2 40
Hecht	„ „	2 40	2 —
Backfische	„ „	— 80	— 50
IV. Brod und Mehl.			
Schwarzbrod:			
Langbrod	p. 0,₅ Kgr.	— 15	— 13
„	p. Laib	— 52	— 43
Rundbrod	p. 0,₅ Kgr.	— 13	— 13
„	p. Laib	— 45	— 45
Weißbrod:			
a. 1 Wasserweck		— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen		— 3	— 3
Weizenmehl:			
No. 0	p. 100 Kg.	32 50	28 —
No. I	„ 100 „	27 —	26 —
No. II	„ 100 „	25 —	24 —
Roggenmehl:			
No. 0	p. 100 Kg.	24 —	24 —
No. I	„ 100 „	21 —	21 —
V. Fleisch.			
Ochsenfleisch:			
v. d. Keule	p. Kgr.	1 52	1 44
Bauchfleisch	„ „	1 36	1 28
Kuh- o. Rindfleisch	„	1 40	1 32
Schweinefleisch	p. „	1 80	1 60
Kalbfleisch	„ „	1 70	1 50
Hammelfleisch	„ „	1 60	1 20
Schaffleisch	„ „	1 40	1 20
Dörrfleisch	„ „	1 80	1 60
Solpertfleisch	„ „	1 80	1 60
Schinken	„ „	2 —	1 84
Speck (geräuch.)	„ „	1 84	1 80
Schweineschmalz	„ „	1 80	1 60
Nierenfett	„ „	1 —	— 80
Schwartenmagen(fr.)	„	2 —	1 60
„ (geräuch.)	„	2 —	1 80
Bratwurst	p. „	1 80	1 60
Fleischwurst	„ „	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurst fr.	„	— 96	— 96
„ „ geräuch.	„	2 —	1 80

Wiesbaden, 29. November 1902. Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

I. **Montag, den 8. Dezember l. Js., Vormittags 9 Uhr,** sollen die Plätze auf dem Faulbrunnenplatze zum Verkaufe von **Spiel- und Backwaaren** in der Zeit **vom 8. bis einschließlich 24. Dezember l. Js.** und

II. **Samstag, den 13. Dezember l. Js., Vormittags 9 Uhr,** die Plätze auf dem sogenannten Dern'schen Terrain, dem Luxemburgplatze und in der Querstraße zum Verkauf von **Christbäumen** in der Zeit **vom 13. bis einschließlich 24. Dezember l. Js.**

durch Ausloosung im Acciseamts-Gebäude, Neugasse 6a, vergeben und im unmittelbaren Anschlusse daran angewiesen werden.

Die für die Benutzung der Plätze zu entrichtende Gebühr ist von dem Magistrate für die oben angegebene Dauer festgesetzt:

Zu I für jeden Q.-Mtr. oder Bruchtheile eines solchen auf 50 Pfg.

Zu II für jeden Q.-Mtr. oder Bruchtheile eines solchen auf 35 Pfg.

Die sich hiernach berechnenden Beträge sind **vor** der Platzanweisung an unsere Hebestelle gegen Quittung zu entrichten.

Zu I werden nur hier ortsansässige Personen berücksichtigt.

Die Marktgesetzgebung findet auf beide Arten von Feilhalten keine Anwendung.

Die Tiefe der zur Verfügung stehenden Plätze beträgt:
Zu I. 2 und 3 Meter.
Zu II. a) auf dem sog. Dern'schen Terrain 10 Meter,
b) „ „ Luxemburgplatz 4 Meter, und
c) in der Querstraße 3 Meter.

Es werden nur Plätze von höchstens 10 m Frontausdehnung angewiesen.

Wiesbaden, den 28. November 1902.

4756 **Städt. Accise-Amt.**

Freiwillige Feuerwehr

an der oberen Platterstraße.

Die Mannschaften der **Leiter- und Handspritzen-Abtheilungen** an der **oberen Platterstraße** werden auf **Montag, den 1. Dezember, Abends 8 Uhr,** zu einer **Generalversammlung** zu **Gastwirth Koob** eingeladen.

Pünktliches allseitiges Erscheinen erwünscht.

Wiesbaden, den 29. November 1902.

4741 **Die Branddirektion.**

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestück) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober ds. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785 Stadt-Bauamt: Frobenius.

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 1592

Städt. Accise-Amt.

Um den Weihnachtsverkehr

in meinem Geschäft zu einem recht lebhaften zu gestalten, gewähre

von jetzt bis Weihnachten

auf meine ohnehin schon sehr **billigen Preise**

noch einen Extra-Rabatt von 10 Prozent.

Wilhelm Pütz, Schuhwaarenlager,

Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße. 4758

Tücht. Maurer gesucht Ecke Scharnhorst- und Blücherstr. 4756

Zuverlässiger Heizer, für Lokomobile, sofort gesucht. Offerten an **R. Münzner,** Wiesbaden, Riehlstr. 23. 4764

Ein Schweizer ges. Schwalbacherstr. 39. 4771

Wohnung, unmöbl., v. 2—3 Zimmer, ev. m. Küche für 2 Pers. i. bess. ruh. Hause für dauernd ges. Off. m. Preisang. u. F. W. 100. a. d. Exped. 4715

Sonnenberg. Tennelbachstr. 2, ist eine kleine Wohnung auf 1. Jan. zu verm. 4745

Hermannstr. 13, möbl. Zim. an 1—2 Personen zu vermiethen (Woche 3 Mk.) 4751

Anst. Arb. erh. Schlafst. Näh Faulbrunnenstr. 4, 3. 4722

Michelsberg 32, 2 heizbare Mansarden an ruh., kinderl. Leute sofort zu vermiethen. 4787

Jacket, schwarz, lang, fast neu, für 12 M. zu verk. Dotzheimerstraße 76, 3 r. 4760

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55, Part. **Jakob Scheuerling.** 4762

Ein unmöbl. Zimmer zu verm. Kellerstr. 15, 3. 4757

Oranienstr. 60, Hth. Part., e. einf. möbl. Zim. a. Herrn od. Dame z. verm. 4772

Blücherstr. 5, Htg. P. l. einf. möbl. heizb. Zim. z. v. 4770

Gesucht zum 15. Dezbr. 2 möbl. Zim. ungen. Offert. m. Preisang. u. W. D. 4765 a. d. Exp. d. Bl. 4765

Gesucht Mark 300 gegen Wechsel u. hohe Provision. Offerten u. H. F. 4768 an die Exped. d. Blattes. 4768

Collie (schott. Schäferhund) braun, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben, Römerberg 8. **Aug. Mack.** Ankauf gewarnt. 4774

Drei hübsche, junge lebenslustige **Damen** suchen für die beiden

Andreasmarkttage

passende, gleichgesinnte Herrengesellschaft. 4775

Ernstgemeinte Offerten u. L. H. 18., Schützenhofpost.

Gebisse

kauft,

ganze und Theile derselben. Dame wieder Montag.

Hotel Einhorn,

4748 Zimmer 2, 1. Et.

Achtung! Bei Einkauf von 20 Pf. an i. Colonialwaaren, Flaschenb., Cigarren 2½% Rab. Holz-, Kohlen- u. Briketts b. Hirschgr. 18a Fr. Walter. 4096

---

22 Marktstr. 22,

Möbel-Verkauf!

Praktische **Weihnachtsgeschenke** als Nähtische, Servier- u. Bauerntische, Steh- u. Hängetagere, Paneelbretter, Pfeilerschränkchen, Waschkommoden, Vertikows, Kommoden, Spiegelschränke, Sophas, Taschendivans, Tische aller Art, Trumeaux- und Pfeilerspiegel, Kleiderschränke usw. verkaufe von jetzt bis Weihnachten zu bedeutend herabgesetzten Preisen. — Transport frei. 4734

Wilh. Mayer, Möbellager, **22 Marktstr. 22,** 1 St.

Ein tüchtiger erfahrener

Staniolwalzer

ferner ein wenn möglich auf Herstellung von Matrizen eingeschossener

Präcisionsdreher

zum baldigen Eintritt in dauernde, lohnende Stellung gesucht. Off. m. Angabe seitheriger Thätigkeit und Ansprüche an die 5104

Nackenheimer Metallkapsel-Fabrik A.-G., Frankfurt a. M., Kaiserstr. 77.

Entkochende Hülsenfrüchte:

Erbsen, Linsen u. Bohnen empfiehlt in **größter** Auswahl billigst die Samenhandlung 4780

A. Mollath, Michelsberg 14.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,

unterhalb dem Luisenplatz.

Ausgestellt vom 30. November bis 6. Dezember:

Nord-Amerika.

3. Reise:

Philadelphia. — Baltimore. — Washington.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg. Abonnement.

Junges Ehepaar sucht **Kind** besserer Herkunft zu adoptiren oder in Pflege zu nehmen. Offerten unter M. M. 4370 an die Exped. d. Bl. 4370

Mehrere **Wirthschaften** zu vermiethen. 3764 **Hölzel,** Feldstr. 27, 1—3 Uhr.

Umsonst

ein Cigarren-Schrank!

Bei Entnahme von 800 Stück guter 6 Pfg.-Cigarren à 100 Stück 4 Mk., erhält jeder Käufer einen hübschen, aus starkem Holz gearbeiteten Cigarrenschrank. **Berliner Cigarren-Börse,** Berlin, Landsbergerstraße 15. 3/204

Kaffee, täglich frisch geröstet, per Pfund 80 Pfg. bis Mk. 1.80., **Cacao,** garantirt rein, von 1.40 Mk. an.

Wurstwaaren: **Alle Käse-Sorten**

Mehl per Pfd. 14, 16, 18 und 20 Pfg., bei 5 Pfd. je 1 Pfg. billiger. **Neue Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronen, Orangen, Nüsse, Citronat.** 4742

Adolf Haybach, Wellritzstraße 22. Telefon 2187.

Gasthaus zur Waldlust, Rambach.

Sonntag, den 30. November und folgende Tage findet

Großes Gänse-Kegeln und Schießen

statt, wozu höflichst einladet 5105

Philipp Christ.

Heute Sonntag und beide Andreasmarkttage,

4 Uhr anfangend:

Große Concerte

Zum grossen Friedrich

(früher Essighaus).

7 Schwalbacherstraße 7. 4565

J. A.: **Emil Rücker.**

Christbäume!

Mehrere hundert Christbäume (Setztannen) bei guter Abfuhr abzugeben. 5103

Christian Baltzer II., Langenschwalbach, Brunnenstraße 19.

Saalbau Germania.

Sonntag, den 30. d. Mts.:

Große Volksunterhaltung,

humoristische Vorträge u. Tanz, unter Mitwirkung der beliebtesten Humoristen mit ganz neuem Repertoir. 4744

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

J. Koob, Platterstraße 100.

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Weihnachten kehrt wieder! Schon jetzt leuchten die Augen in stiller Freude und Erwartung, oder es ertönen aus frohen Kinderherzen die lieben ewig frischen Weihnachtslieder! Uns Großen wird im Gedenken der eigenen Jugendzeit das Herz warm. Wir sind gern bereit, die kindlichen Wünsche soviel als möglich zu erfüllen, nur bedürfen wir auch diesmal wieder der freundlichen Mithilfe edler Menschen, gilt es doch, für nahezu 80 Kinder den Weihnachtstisch zu decken. Wer will dazu beisteuern? Gaben an Geld, Kleidungsstücken, Bücher, Spielsachen (auch gebraucht), nehmen mit herzlichstem Dank entgegen die Mitglieder des Vorstandes: Konsistorialrath Jäger, Bierstadt, Generalsuperintendent D. Maurer, Wiesbaden Adolfstraße 8, Pfarrer Friedrich an der Ringkirche 3, Pfarrer Ziemendorff, Emserstraße 8, Pfarrer Schupp, Sonnenberg, Lehrer Dapprich, Wiesbaden, Yorkstraße 5, Hausvater Kühne und die Redaktion dieses Blattes. 4763

---

10 Mark **10 Mark**

Unübertroffen

sind die neu erfundenen, in der Chicagoer Weltausstellung prämiirten

Orig. Amerikanischen Gold-Plaqué-Uhren

Remont.-Savon. (Sprungdeckel und 3 Gold-Plaqué-Perlen mit feinst. antimagnetisch. Präcisionswerk, auf d. Sekunde regulirt u. neu patent. innerer Zeigerstellung. Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvoll elegant. Ausführung, reichen Kunstwerk. Guillochirung (auch glatt vorräthig), **von echt goldenen** Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar effektirt. Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert, und wird für richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück nur 10 Mark.

Hierzu passende **Gold-Plaqué-Uhrkette 3 Mark.**

Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis, u. ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot

ALFRED FISCHER, Wien, I., Adlergasse 10.

Versand per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtgefallen Geld zurück.

Stemm- und Ringklub „Athletia".

Heute Sonntag, den 30. November, Nachmittags 4 Uhr, beginnend findet in der **Turnhalle Hellmundstraße** unsere erste **große**

Winter-Veranstaltung

statt.

Für Unterhaltung bestehend in **athletischen Aufführungen, humor. Vorträgen** und **Tanz** ist bestens gesorgt. Es gelangen unter anderem neu einstudiert zum Vortrag: 1. Die Schwerennöther. 2. Der furchtsame Michel und der ängstliche Sepp'l. 3. Hans, Michel, Wenzel u. s. w.

Freunde und Gönner, sowie die verehrl. Sportsgenossen sind freundl. eingeladen. **Der Vorstand.**

Die Veranstaltung findet bei Bier statt

Eintritt 30 Pfg. Tanz frei. 4768

Weihnachten naht heran!

Für Ihre Gaben möchten gewiß auch Sie gerne nur schöne und praktische Gegenstände wählen. Ich erlaube mir deßhalb Sie erg. auf meine Geschäfte aufmerksam zu machen. Dieselben befinden sich nach wie vor:

Michelsberg 5 und **Ellenbogengasse 2**

und bieten die reichste Auswahl in

Tricotagen,

Stammes, Weiß, Woll-, Baumwollen

Köhler-Nähmaschinen,

vorzügliches Fabrikat, zum **Sticken** und **Stopfen** eingerichtet, empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk 4752

Jakob Gottfried,

Mechaniker,
14 Grabenstraße Nr. 14.
Beste Referenzen! — Coulante Bedingungen!

G. Gottwald, Goldschmied. Faulbrunnenstr. 7,

empfiehlt in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Gold-, Silberwaaren und Uhren

Gold gest. Damen-Ringe von 2,50. **Trauringe** liefere in jedem gewünschtem Preise.

Stöcke für Herren mit gest. Silber-Griff von 6,50 an. 4761

Moderne Drucksachen

in Eckmannschrift

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des

„Wiesbadener General-Anzeiger"

Emil Bommert

Telephon 199 Mauritiusstraße 8.

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Am **1. Andreasmarkttage** in sämmtlichen Räumen der **Männerturnhalle**, Platterstraße 16:

Gr. Jahrmarktsrummel m. Tanz.

(Gr. Orchester) „Urania".

Eintritt 30 Pf. Bei Bier. Tanz frei.

Jux-Post — Verkaufsbuden — Alles da.

Es ladet zu diesem in allen Theilen glänzend arangirten Feste freundlichst ein

4777 **Der Vorstand.**

Heute Sonntag:

Großes

Hasenkegeln.

Geyer-Georg,
„Deutscher Hof". 4776

Weihnachtsbitte

der Augenheilanstalt für Arme.

Die liebevolle Theilnahme unserer Mitbürger für die **armen Augenkranken** hat sich seit 46 Jahren an jedem Weihnachtsfest bewährt. Indem wir dies mit innigstem Dank anerkennen, wenden wir uns auch in diesem Jahre wieder mit der Bitte an die Mildthätigkeit edler Menschenfreunde, uns helfen zu wollen, den bedürftigen Kranken unserer Anstalt, worunter eine größere Zahl von Kindern, den **Weihnachtstisch** zu bereiten.

Außer Gaben an Geld sind erwünscht: Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhzeug und Spielsachen, deren Empfang öffentlich bescheinigt wird.

Gaben nehmen entgegen der Verwalter Schminke in der Anstalt (Elisabethenstraße 9 u. Kapellenstr. 42), der Verlag des „Wiesbadener Generalanz.", sowie die unterzeichneten Mitglieder der Verwaltungskommission: Wilhelmi, Oberstleutnant a. D., Mainzerstr. 15: Fr. Pagenstecher, Professor, Kapellenstr. 34; Fr. Knauer, Rentner, Emserstraße 59, Stumpff, Oberregierungsrath a. D., Rheinstr. 71, Valentiner, Consul a. D., Nerothal 29. 4473

Elegant guter 7909
Metzger- od. Milchwagen
zu verkaufen. Helenenstraße 12.

Compl. **Anzug**, 1 schw. **Gehrock** billig zu verk. Röderstraße 21, 1 r. (Zu besichtigen zw. 1½—4 Uhr.) 7387

Ein Sensations-Geschenk!

Neu!

Das Trombino.

Sie blasen ohne Unterricht und ohne Notenkenntnisse unter Garantie sofort die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, wie: „Trompeter von Säkkingen", „Sei nicht bös", „Verlassen, Verlassen", „Beim Souper", „Die Post im Walde", „Radetzky-Marsch", „Du mein Girl", „Landstreicher" und noch über 200 andere ausgewählte Musikstücke auf unserer neuerfundenen, vorzüglich und elegant ausgeführten Nickeltrompete: **„Das Trombino"**. Das Trombino ist die sensationellste Erfindung der Gegenwart, und erregt überall großes Aufsehen, umsomehr dann, wenn Jemand in einer Gesellschaft mit einem Male als Piston-Virtuose auftritt, während Niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. **Jede Melodie** sofort spielbar ohne Studium, ohne jede Mühe und ohne jede Anstrengung, durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Notenstreifen. Herrliche, kräftige Musik. Die schönste Unterhaltung für's Haus, für Gesellschaften und Feste. Bei Ausflügen, Fuß-, Rad-, Wagentouren und Kahnpartien der lustigste Begleiter. Spielt zum Tanze auf und begleitet den Gesang. Das Trombino wird überallhin zollfrei versendet und kostet mit reichhaltigem und leichtfaßlicher Anleitung:

I. Sorte, feinst vernickelt, mit 9 Tönen . . Mk. **5.90**
II. Sorte, feinst vernickelt, mit 18 Tönen . . Mk. **11.—**

Notenstreifen für die I. Sorte **45** Pf. Notenstreifen für die II. Sorte **85** Pfennig.

Allein-Versandt zollfrei per Nachnahme durch: 5036

Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt Nr. 9—191.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 1. Dezember 1902.

254. Vorstellung. 15. Vorstellung im Abonnement C.

Ruhmlose Helden.

Vier dramatische Balladen mit einem Vorspiel von Paul Busson.
Musik von Leopold Stolz.

Vorspiel:

Der Tod	Herr Schreiner.
Der Schlaf	Frl. Doppelbauer.
Der Dichter	Herr Zollin.
Hassan, (Vier Schatten)	„ Malcher.
Olga, (Vier Schatten)	Frl. Willig.
Barignac, (Vier Schatten)	Herr Schwab.
Oberhauser, (Vier Schatten)	„ Leffler.

I. Leben um Leben.

Muley Bey	Herr Wegener
Aladdin	„ Zollin.
Omar	„ Ballentin
Hassan	„ Malcher.
Erster Wächter	„ Bernhöft.
Zweiter Wächter	„ Andriano.
Der Henker	„ Rohrmann.

Die Stimme eines Kameeltreibers. Die Stimme eines Muezzin. Volk. Derwische. Krieger.

II. Die Flüchtlinge.

Gregor Milkow	Herr Wegener.
Fedor Sonkowski	„ Leffler.
Olga Sonkowska	Frl. Willig.
Wanja Norakin	Herr Malcher.

III. Coeurdame.

Vicomte de Kerendar	Herr Schreiner.
Yvonne de Kerendar	Frl. Arnstädt.
Roger de Barignac	Herr Schwab.
Charlotte	Frl. Eteimann.
Ein Diener	Herr Martin.

IV. Morgenroth.

Capitain Berger	Herr Wegener.
Lieutenant Tissaut	„ Malcher.
Sergeant Dupont	„ Zollin.
Lehrer Oberhauser	„ Leffler.
Mengs	„ Ballentin.
Bügler	„ Andriano.
Anna Bügler	Frl. Doppelbauer.
Ein Husar	Herr Bernhöft.

Grenadiere.

Nach Leben um Leben 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Zum Backen und Kochen
mit Zucker fein verrieben, in den über 25 Jahre bekannten Päckchen zum Hausgebrauch.
1 Päckchen 20 Pfg., 5 Päckchen 75 Pfg.
Koch- und Backrecepte, erfasst v. Lina Morgenstern, gratis.

Bestreuzucker
zum Bestreuen des Gebäcks an Stelle von Vanille-Zucker,
in Beuteln à 10 Pfg. und Streudosen à 50 Pfg

Kugel-Vanille
Eine Kugel auf eine Tasse Thee, Milch, Kaffee, Cacao. Beutel mit 15 Kugeln 10 Pfg.

Neu! Interessant!

Veilchen-Perlen
aus Jonon o D. R.-Patent
zur Bereitung der köstlichsten neuen Speisen mit naturgetreuem Veilchen-Aroma.
Kochbuch „Die Veilchen-Küche" gratis.
Packet 40 Pfg.

Alle Packungen echt und unter Garantie des Originalproductes der Erfinder, wenn mit Namen Haarmann & Reimer versehen.

Generalvertreter:
Max Elb in Dresden-Löbtau.

Zu haben in Wiesbaden bei: 1125/49

Wilh. Heinr. Birk.	Carl Portzehl
Adolf Genter,	Peter Quint,
Friedrich Groll.	J. M. Roth, Nachf.,
Th. Hendrich,	Emil Ruppert,
C. W. Leber,	Julius Steffelbauer.
Carl Merz,	J. W. Weber.

Medicinal-Drog. „Sanitas".

Man verlange

Scherer's Cognac

Gg. Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Niederlagen durch Placate kenntlich.

Brindisi extra superior,

Vino di Apulia,

wird Kranken, Reconvalescenten, Blutarmen, Magenleidenden etc. ärztlicherseits bestens als vorzüglicher **Rothwein** empfohlen.

Per Flasche ohne Glas 80 Pfg.
bei 10 Flaschen Rabatt.

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmundstrasse 27.

Verkaufsstellen bei den Herren:

Heinr. Krug, Römerberg 7,	A. Mosbach, K. Fr.-Ring 14,
Phil. Lieser, Oranienstr. 52,	A. Schüler, Adlerstr. 10.
B. Maus, Moritzstr. 64,	P. Vierich, Herderstr. 18.

J. W. Weber, Moritzstr. 18. 3577

Besondere Empfehlung:

Feinster Kaffee von **90 Pfg.** an bis **1.60 Mk.**
ff. Nudeln und **Macaroni** von **40 Pfg.** an,
sowie alle **Suppeneinlagen** zu äußerst billigen Preisen.
Bestes **Mehl** von **15 Pfg.** an.
Feinstes **Salatöl**, per Schoppen von **60 Pfg.** an.
Stets frische **Pfälzer Süßrahmbutter zu Mk. 1.20.**
Feinster **Tafelhonig** und **Marmeladen.**
Sauerkraut und **Bohnen, Salz-** und **Essiggurken,**
sowie alle **Colonialwaaren** billigst.

Obst und Gemüse.

Verschiedene Weine und Biere in Flaschen.

Carl Beisiegel,

4111 **Mauritiusstraße 8.**

Wasserdichte Bettenlagen

Gesundheits-Binden,
I. Qualität
p. Dtzd. 1 Mk.,
p. ½ Dtzd.
60 Pf.

chem. reine Verbandstoffe

Irrigateure,

nach Professor **Esmarch,**
complet mit Schlauch, Mutter- und Clystier-Rohr
von **Mk. 1.40** an.

Grosse Auswahl in
Suspensorien
Clystier-Spritzen
von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate

Leibbinden in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717. 3667

In allen Abtheilungen unseres Lagers

Weihnachts-Verkauf

zu unerreicht billigen, festen Preisen.

Kleiderstoffe, grösste Auswahl am Platze, glatt, gestreift, karirt, Meter **45, 50, 55, 60, 70, 75, 80, 90** Pfg., **1** Mk., bis **4.50** Mk.
Flanelle zu Blusen und Kleidern, gewebt und bedruckt, Meter **90** Pf., **1** Mk., **1.20, 1.25, 1.50, 1.80, 2** Mk. bis **3** Mk.
Velours, Sammet-Flanelle und Veloutines Meter **30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 75** Pf.
Warp, Bocker und Zwirnwarp Meter **30, 40, 45, 50, 55, 60** Pf.
Siamosen Meter **35, 45, 60—80** Pf.
Hauskleider, Rock und Bluse, Stück **4.50** Mk., **5** Mk., **5.50** Mk., **6** Mk. bis **7.50** Mk.
Unterröcke aus Baumwolle, Wolle und Seide Stück **1** Mk., **1.25, 1.50, 1.80, 2** Mk., **3, 4, 5, 8—20** Mk.
Blusen aus Barchend, Veloutine, Wolle, Sammet und Seide Stück **1** Mk., **1.50, 2** Mk., **3.50** bis **20** Mk.
Schürzen, Wirthschafts-, Zier- und Tändel-Schürzen, Stück **40, 50, 60, 80** Pf., **1** Mk., **1.15—3** Mk.
Kostüm-Röcke Stück **3.50, 4, 4.50, 5** Mk., **8, 10—25** Mk.
Leinene Gedecke mit 6, 8, und 12 Servietten, Gedeck **3.50, 4, 5** Mk. bis **30** Mk.

Handtücher, grau und weiss in Drell, Jacquard und Damast, Dtzd. **2.75, 3** Mk., **3.50, 4.—, 5.60, 6** bis **27** Mk.
Tischtücher mit und ohne Fransen, roh, weiss und bunt, Stück **70, 80, 90,** Pf. **1** Mk., **1.20, 1.50, 1.75** bis **6** Mk.
Fertige Bettbezüge, weiss und bunt. Die Garnitur: **1** Oberbett, **2** Kissen, **4,** Mk., **4.50, 5** Mk. bis **6** Mk
Betttücher ohne Naht, aus Baumwolle, Halbleinen und Leinen, Stück **1.50 1.75** bis **4.50** Mk.
Taschentücher, bunt, weiss und weiss mit bunter Borde, Dutzend **60** Pf., **1** Mk., **1.20, 1.50** bis **12** Mk.
Bettdecken, weiss und bunt, Stück **1.50, 1.75, 2,** Mk., **2.25, 2.50, 3** Mk. bis **10** Mk.
Gardinen, weiss und crême, Fenster **1.75, 2** Mk., **2.50, 3.50, 5** Mk. bis **20** Mk.
Teppiche in grösster Auswahl, Stück **5** Mk., **5.50, 6, 8, 10.50 15** bis **100** Mk.
Damen-Hemden in Baumwolle, Halbleinen und Leinen, Stück **90** Pf., **1** Mk., **1.20, 1.50** bis **5** Mk.
Herren-Hemden Stück **2** bis **4** Mk.
Felle und Läufer jeder Art besonders billig. 4698

Reste von **Kleiderstoffen,** welche sich bei dem **lebhaften Verkehr** jetzt enorm anhäufen, werden **täglich** zu **auffallend billigen Preisen** verkauft.

S. Guttmann & Co.,

8 Webergasse 8.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„PFEILRING" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Heß, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Gerichtsstraße 9. Dr van Nießen, Nicolasstraße 12. Dr. Lippert, Taunusstraße 53. Dr. Mäckler, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 37. Dr. Moureau, Zahnarzt, Große Burgstraße 16. Dentisten: Müller, Webergasse 3, Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelsberg 2. Masseure und Heilgehülfen: Klein, Marktstraße 17. Schweidächer, Michelsberg 16, Mathes, Schwalbacherstraße 13. Masseuse Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferant der Brillen: Dorner, Marktstr. 14, Ocularium, G. m. b. H., Webergasse 9, für Bandagen rc. Firma A. Stoß. Sanitäts-Magazin, Taunusstraße 2. Gebrüder Kirschhöfer, Langgasse 10, für Medizin und dergleichen sämmtliche Apotheken hier. 3098

1902 Weihnachts-Saison 1902.

Auf Weihnachts-Artikel, bei Einkäufen von **3 Mark** an, gewähre als Gratifikation

5% Rabatt

Waarenhaus Julius Bormass, Waarenhaus

Telephon 16. Kirchgasse 44, Wiesbaden, Eingang: Ecke. Telephon 16.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in

Galanterie-, Bijouterie-, Luxus-, Leder-, Korb- und Spielwaaren, Puppen, Puppenwagen, Puppen-Utensilien, Schaukelpferden etc.

Nippes, Wandbildern, Palmen, Bilder- u. Märchenbüchern, Jugendschriften Romanen und Gesellschaftsspielen.

Ferner mache ich auf meine enormen Lager aufmerksam für:

Strickgarne, Tapisserie, Posamenten, Mode-, Weiß-, Woll-, Kurz- und Stapel-Manufakturwaaren, Handschuhe, Strümpfe, Tricotagen, Schürzen, Blousen, Korsetts, Wäsche, Cravatten,

Linoleum, Wachstuch- und Läuferstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Gardinen, Portieren, Tisch- und Schlafdecken.

Großes Sortiment in **Pelzwaaren, Muffen, Colliers, Garnituren.** | **Baumschmuck u. Kerzen. — Constüren. — Ansichtskarten.**

Regenschirmen. Spazierstöcken. | **Parfümerien u. Seifen.**

Bedeutendes Putzatelier!

Alles in **kolossaler Auswahl** und zu **hervorragend billigen Preisen** bei **strengster Reellität.**

Günstige Einkaufsquelle für Wiederverkäufer und Vereine.

Vom 27. Dezember ab Verkauf in Neujahrskarten. 686

Täglich Eingang von Neuheiten.

Versandt nach Auswärts v. 20 Mk. an franco.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch die Immobilien-u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelaß, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberschuß, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, südl. Stadttheil, mit einem Ueberschuß von 2000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, nahe der Rheinstraße, und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues **Haus**, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für größ. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20—25,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.
472

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden**,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern und Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des „**Nordd. Lloyd**", **Billets zu Originalpreisen**, jede **Auskunft** gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

In günst., fein., freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochrentabl. **Etagenhaus**, 1×3-, 3×4- und 4×5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquettbod., 2 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

52 Q.-Mtr. gr. **Laden** m. anlieg. Zim., reichl. Geschäftskeller, 200 Q.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 5mal 2 Zimmerwohn., 100 Q.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 Q.-Mtr. Weinkeller u. hell. 35 Q.-Mtr. gr., m. Feuerungsanl. anschl. Geschäftsr. Miethe 14,500 Mk. Preis 240,000 Mk.

2 nette, neuerb. **Etagenhäuser**, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschem Hofgärtchen, frdl. zurückliegende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Mans. und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Rth. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Nerothal, für die Taxe zu verk. 5000 Mk. Miethe.

Nette kl. **Landhäuschen** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 Mk., mit hübsch. Gärtchen, in ruh., freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuerb. **Villen**, von 50,000, 56,000, 60,000 Mk., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bügelzim., Bad, kalte u. warme Leitung, Speise- u. Kohlenaufz., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Curanlagen gelegen, zu verkaufen.

Kl. **Häuser** m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Kutscher, von 60,000 Mk. 65,000 Mk., 70,000 Mk., 75,000 Mk., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige **Etagenhäuser**, neu erbaut u. comfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., 1600 M. baar rein Ueberschuß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miethe, 1800 M. baar rein Ueberschuß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miethe, hübscher Garten, 12—1300 M. baar Ueberschuß, mit 3- u. 5-Zimmerwohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwerthung für 130,000 M. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue **Häuser** mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei kl. Anzahlung in **Dotzheim** zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche **Häuser (Bierstadt)** mit Laden, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu vertauschen.

Vortheilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Lahn, passend für Fabrikanten und Spekulanten, Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 26- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Etagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden.

Hypothekenkapital, 60% d. Taxe, 4% Zinsen, 2/3 d. Taxe, 4 1/2 event. 4 1/10% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauzeit.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirthschaftliche Objekten Wiesbaden und Biebrich.

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen. 615

5000 Mark als 2. Hypotheke nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Alsbaldige Anfrage erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten, ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Miethe einnahme 2800 Mk. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Laden, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2300 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Nerothal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5 Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtth., mit 3 Zimmer-Wohn. Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Reinüberschuß von ca 1100 Mk. hat, für ca. 98 000 Mk. zu ververkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110 000 Mk., eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125 000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Nähe Mainzerstr, für 110 000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villa für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleinere Villen in den versch. Stadtth und Preislagen zu verk. durch
5237 **J. & C. Firmenich**, Hellmundstraße 51.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos,** 1019
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
979 Auktionator und Taxator.

Incasso- und Rechtsbureau,

12/14 Hochstätte 12/14.
Gewissenhafte Eintreibung von Außenständen. Zuverlässige Auskunft in Rechtsangelegenheiten, Fertigung schriftlicher Arbeiten, Rath in geschäftlichen Rechtsfragen und Streitigkeiten. Bei Zahlungsschwierigkeiten außergerichtlicher Vergleich. 3588
Zweifelhafte Ausstände werden **ohne im voraus zu zahlende Kosten** zum Incasso übernommen. **Philipp Schupp.**

Kaffee! Cacao! Thee:

Täglich frisch gebr. **Kaffee** per Pfd. 70, 90, 100, 120, 140, 150, 160 u. 180 Pfg., **Cacao** 1 Pfd. 140 u. 200 Pfg., **Van Houtens Cacao** 1 Pfd. 280 Pfg., **Thee** 1 Pfd. 140, 200 320 Pfg., **Kaffee-Essenz**, lose gewogen, 1/4 Pfd. 16 Pfg., **Mandeln** 1 Pfd. 100 Pfg., garantirt reiner **Bienenhonig** 1 Pfd. 65 Pfg., **Blüthenhonig** 1 Pfd. 40 Pfg., **Erbsen** 1 Pfd. 16 u. 20 Pfg., **Linsen** 1 Pfd. 12, 20 und 25 Pfg., **Sauerkraut** 1 Pfd. 8 Pfg., **Häringe** 1 Stück 5 u. 6 Pfg., **Aepfel** 10 Pfd. 60 Pfg., **Spiritus** 1 Liter 25 Pfg., **Salatöl** 1 Schoppen 40, 60 u. 80 Pfg. bei 4516

Chr. Knapp, Sedanplatz No. 7.

Die Postkarte als Ehestifterin.

Eine wahre Geschichte.
(1. Fortsetzung.)

Da, eines Tages, auf der Wilhelmstraße, o Wunder, spazirt mir sein leibhaftiges Abbild entgegen, war auch das Kostüm ein anderes, das Köpfchen, das liebe blonde Köpfchen war genau dasselbe. Stummes Staunen, bewundernd. Nachfolgen von meiner Seite, anfänglich Nichtachtung, dann eiliges Entschwinden von ihrer Seite. Doch Gott Zufall war mir gnädig und ließ mir meinen Stern wieder aufgeh'n hinter dem Fenster eines Café vor einem Teller Süßigkeiten, an demselben Platz, den ich selbst vor einer Weile grübelnd inne gehabt. Wie bekannt werden, ohne Aufdringlichkeit, war mein ganzes Sinnen und Denken! Da ich kurz darauf in meiner Brieftasche mein Talisman vermißte, eile ich wieder unverzüglich nach

Rheinstraße 15,
Postkarten - Specialgeschäft,
um mir Ersatz zu holen. Gott Zufall, wie bist du groß! Als ich noch im eifrigsten Auswählen begriffen,
4481 (Fortsetzung folgt.)

Aepfel

(beliebtes Wetterauer Lagerobst.)
Von Freitag, den 21. ds. ab werden ca. 150 Ctr. **prima Lagerobst** zum Preise von **10 M.** per Ctr. ohne Unterschied der Sorten verkauft. Die Aepfel werden auch in **kleineren Quantums** zum **selben Preise** abgegeben. Solange Vorrath reicht, Auswahl nach Belieben. Luxemburgstr. 5 [Eing. Ecke Herderstr. Thorf.]. 4353

Innungskrankenkassen-Verband.

Den Kassenmitgliedern zur Nachricht, daß der Kassenarzt
Herr Dr. med. Ermert
auf einige Zeit verreist sein wird.
Die Vertretung übernimmt der
prakt. Arzt, Herr Dr. med. Brömser,
Webergasse 3, 2 links.
Sprechst.: 8—9 V. u. 3—5 Uhr N.; Sonntags 8—10 Uhr.
Wiesbaden, den 24. November 1902. 4480
Der Vorstand.

Unterricht

in **Gesang, Klavier und Zither** ertheilt
Wilh. Kuhl, Schulberg 4, I. 3462
Derselbe übernimmt auch die Einstudirung von **Solis, Singspielen** 2c.

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein**, Bahnhofstraße 6, Hth. 2,
im **Adrian**'schen Hause.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rockschn 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 7079

Das **Zuschneiden** von
Damen- und Kinder-Kleidern
in einigen Stunden zu erlernen.
Eine neue praktische Methode auf theoretischer Grundlage nach vorzügl. bewährtem System.
Separat-Nähkursus
zum Selbstanfertigen eigener Garderobe.
Frau J. Seitz, Damen-Confection,
Mauritiusstraße 3, 2. 4645

Zuschneide-Akademie

von
Marg. Becker,
Mauergasse 15, 1.
Fachgemäßer akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Taillen incl. Aermel, Röcke, Haus-, Prinzeß-Reform- u. Ballkostüme, — Boleros, Jaquettes, Mäntel u. Kindergarderoben. —
Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Curse zum Hausgebrauch. — Verschiedene Curse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß für sämmtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospecte gratis und franco. 8653

Gelegenheitskauf.

Aus der Concursmasse einer Tuchfabrik habe ich einen großen Posten **Waaren** übernommen und liefere so lange Vorrath reicht **Herren Paletots** von 36 Mk. an, **Herren Anzüge** von 42 Mk. an, Die Stoffe werden auch meterweise bill. abgegeben. 1740
Chr. Flechsel, Jahnstr. 12, Part.

Carl Esaias,

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 39.

Gute Kartoffeln. 8335

ff. **Matjes-Heringe. Frisches Obst. Kirschen, Erdbeeren. Limonaden. Kirsch-, Citronen- und Himbeersaft. Verschiedene Mineralwasser.** Täglich frisch **Wurst**, rohen und gekochten **Schinken. Frankfurter Würstchen. Frische Citronen Maggi's Suppentafeln** à 10 Pfg. **Puro** und **Liebig.**

Wegen bevorstehendem Umzug verkaufe von jetzt an
alle Arten Möbel
mit **15—25 Proz. Rabatt**
4419 **Ph. Seibel, Bleichstraße 24.**

Haar-Ketten

werden geflochten und **mit Goldbeschlag versehen.**
3780 **Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.**

Pianinos, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
E. Urbas, 3453
Schwalbacherstraße 3.

Unterricht für Damen u. Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz, Kaufmän. Rechnen (Proz.-, Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen, Wechsellehre, Kontorkunde. Gründliche Ausbildung. Rascher u. sicherer Erfolg. **Tages- u. Abend-Kurse.**
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 190g
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Institut.
Luisenplatz 1a, 2. Thoreinfahrt.

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwerthet Coul. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung
Louis Gollé, Patent- u. techn. Büreau **Rheinstr. 26,** Gth. p
— Telephon 2913. —

Singer Nähmaschinen.

Paris 1900:

„Grand Prix" höchste Auszeichnung!

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie
Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die am meisten verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickerei. Lager von Stickseide in großer Farbenauswahl. Electromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch. 2220

Ausstellung für Feuerschutz Berlin 1901 **Goldene Medaille** Höchster Preis.

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Wiesbaden, Marktstraße 21.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

Spedition. Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten der In- und Auslandes.

Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt

Verpackung unter Garantie von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kasten etc. in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungefährdeten **Lagerhäusern** die grössten am Platze Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 6203

Wiesbaden. **Kaufhaus Führer,** 48. Kirchgasse 48. Telephon 2048.

Eingetragenes Waar enzeichen.

Brennspiritus Marke „Herold"

in

Patentflaschen mit Originalverschluss.

Original-Literflasche:

90 Vol. % 25 Pfg.
95 „ % 30 „ } excl. Flasche.

In **Wiesbaden** erhältlich:

Aarstraße, **Jos. Caspar**
Adelheidstraße 76, **Otto Blumer**
Adlerstraße 51, **P. Vondran**
„ 58, **J. Betzelt Wwe.**
„ **J. Dönges**
„ **Bernh. Roth**
Albrechtstraße 42, **Th. Kolb**
Bertramstraße 12, **Ph. Prinz**
Bismarckring 32, **El. Loos**
„ 37, **Gabr. Becker**
„ 23, **A. Höpfner**
Bleichstraße 10, **C. Hardt**
„ 29, **Chr. Weimer**
„ **Ph. Hilge**
Blücherplatz **Ad. Sommerer**
Bülowstraße 7, **Joh. Ehl**
Castellstraße 1 **El. Michel**
Dotzheimerstraße 33, **W. Berghäuser**
Drudenstraße 8, **W. Ackermann**
Emserstraße 34, **Carl Menzel**
Faulbrunnenstraße 3, **Ant. Christ**
Feldstraße **Aug. Giese**
Feldstraße 9, **C. Schwenk**
„ 19, **Jac. Forst**
Frankenstraße 4, **Fritz Weck**
Friedrichstraße 16, **Wilh. Schild**
Friedrichstraße 50, **M. Beyfiegel**
Gneisenaustraße, **W. Ackermann**
Gneisenaustraße, **C. Müller**
Grabenstraße 30, **C. Zitz**
Gustav Adolfstraße 9, **Fr. Frankenfeld**
Helenenstraße 22, **C. Dorn**
„ **J. Gotthardt**
„ **Aug. Hammes**
Hellmundstraße, **J. M. Bender**
Herderstraße 12, **Fr. Stuckardt**
„ **P. Bierich**
Herrmannstraße 15, **Joh. Haas**
Jahnstraße 30, **Gebr. Dorn**
Jahnstraße 40, **Ad. Fritschke**
„ **Mart. Lenz**
Lehrstraße 2, **Louis Löffler**
Luxemburgstraße 2, **Hch. Flick**
Michelsberg 9, Droguerie **Alexi**
Moritzstraße 37, **Wilh. Klees**
Moritzstraße 38, **L. Linnenkohl**
„ **Hch. Maus**
„ 60, **B. Richter Wwe.**
„ 16, **Jac. Spitz**
Ecke Nicolas- u. Albrechtstr., **Gg. Müller**
Oranienstraße 66, **W. Bernhardt**
Philippsbergstraße 29, **El. Jöbert Wwe.**
Rheinstraße 87, **Rich. Seyb**
Riehlstraße, **Jos. Caspar**
Riehlstraße 4, **H. Grimm Wwe.**
„ **Aug. Feitz**
Röderstraße 19, **Feodor Poppe**
„ 27, **Ph. Kissel**
„ 13, **W. Cron**
Römerberg 7, **Heinr. Krug**
„ 12, **W. Wolf**
Saalgasse 2, **D. Fuchs**
Saalgasse 24, **Hch. Stückert**
Schwalbacherstraße 79 **C. Groll**
Sedanplatz, **C. Söhnlein**
Sedanstraße, **Ph. Schäfer**
Seerobenstraße 28, **W. Gunkel**
Stiftstraße 21, **V. Schüler**
„ 28, **Joh. Kirchner**
Taunusstraße 13, **Conr. Krell**
Walramstraße 12, **W. Fuchs**
„ 6, **Gg. Lind**
„ 13, **Ph. Klapper**
Webergasse 54, **Phil. Belte**
Weilstraße 2, **C. Zorn**
Wellritzstraße 30, **Frankf. Consumhaus**
„ 38, **L. Wirth**
Wellenstraße 19, **W. Ackermann**
„ **Aug. Becht**

Ferner erhältlich in **Biebrich** bei:

G. Wehnert, **H. Kaiser,** **C. Heiden,**
K. Krieger, **W. Mahr,** **Fel. Meinhardt Wwe.,**
Gebr. Krohmann. **J. Kaus Wwe.,** Wiesbadenerstr. 60.

Groß-Vertrieb: Ed. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 34.

Spiritus-Kocher, -Bügeleisen, -Lampen, -Heiz-Oefen 2c.

Zu beziehen durch: **Ausstellungs- u. Verkaufslokal der**

Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H., Berlin NW., Friedrichstrasse 96.

Wiederverkäufer gesucht. 620/11

Carl Laubach & Co.

Fernspr. 2335. **Mauergasse 8.** Fernspr. 2335

Abtheilung I.

Faikation von **wasserdichten Waggon-, Wagen- u. Pferdedecken, Zelten, Schürzen etc.** in nur prima Qualität.

Grosses Lager in **Maschinentreibriemen aller Art** für alle Betriebe. — **Eigene Sattlerei u. Reparaturwerkstätte. Technische Fabrik- u. Mühlenbedarfsartikel.**

Muster und Preisliste gratis und franko. 2184

Uhren u. Goldwaaren

Wecker von **2.50** an, **Remontoir** von **4.50** an.
Reparaturen solid und billig.

Karl Becker, Uhrmacher,
Große Burgstraße 10. 710

JAVOL

Wenn schon bei den Kindern mit einer vernünftigen Hautpflege begonnen wird, dann kann man auch sicher sein, daß selbst im hohen Alter keine Kahlköpfigkeit eintritt. Nimmt man dazu noch ein Haarwasser, welches die Haare weich und glänzend macht, kein Fett an der Kopfbedeckung hinterläßt und im Verein mit einer anregenden Frische die Kopfhaut zu neuem Wachstum anregt, wie man solches beim Gebrauch des von allen Kreisen der Bevölkerung allgemein geschätzten und beliebten „Javol" erreicht, dann hat man sicher in Bezug auf rationelle Haarpflege nichts unterlassen. Darum herrscht auch nur eine Stimme des Lobes über die Solidität und Vertrauenswürdigkeit des so ungemein erfrischenden und angenehmen Haarwassers „Javol" und die berühmtesten Sterne der Kunstwelt, sowie viele hervorragende Aerzte haben sich in der denkbar günstigsten Weise über dies glänzend bewährte Kosmetikum ausgesprochen. Es giebt eben kein Ersatzmittel für „Javol".

Das im Gebrauch so angenehme, wohlriechende „Javol" ist in allen feineren Parfümerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken erhältlich. Preis pro Flasche Mk. 2.—, Doppelflasche Mk. 3.50.

Ein Arzt schreibt: „Vor allen Dingen ist Ihr „Javol" ein unvergleichliches Kopferfrischungsmittel. Man fühlt sich ordentlich wohl unter der angenehmen Einwirkung Ihres Präparates auf die Kopfhaut.

Als Haar- und Kopfreinigungsmittel dürfte „Javol" auch dem Haarwuchs fördernd. Ich werde nicht verfehlen, Ihr „Javol" sehr zu empfehlen.

St., 27. 7. 1901. **F. S.,** prakt. Arzt.

Achtung! Achtung! Achtung!

Die besten und billigsten Stiefel-Sohlen und -Fleck bekommt man gemacht nur **Walramstr. 17** bei **Karl Bacher, Schuhmacher.**

Herren-Sohlen u. -Fleck 2.50 Mk.,
Damen- „ „ „ 1.80 „
Kinder- „ „ „ von 80 Pfg. an.

Maasarbeit bei billigster Berechnung. Alle Stunde kann ein Paar Sohlen und Fleck abgeholt werden. 1217

Nur prima Kernleder wird verarbeitet.

Brod! Brod!

37, 38, 40 44 Pfg

Brödchen, tägl. frisch, 4 Stck.	10 Pfg	Blüthenhonig per Pfd.	40 Pfg.
Mehl per Pfd. 14, 16, 18	20 „	Bienenhonig „ „	65 „
Zwetschen-Gelee per Pfd.	28 „	Preißelbeeren „ „	35 „
Gemischtes „ „ „	25 „	Malzkaffee „ „	24 „
Kaiser „ „ „	22 „	Spiritus per Ltr.	27 „
Aepfel „ „ „	26 „	Petroleum „ „	16 „

Adlerstraße 31. **C. Kirchner,** **Wellritzstraße 27** (Ecke Hellmundstr.), 2941

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum vollständig wasserhell

von der Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.

Unübertroffen

in Bezug auf

Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit Schutzmarke aushängen.

Name **„Kaiseroel" gesetzlich geschützt.** Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel" verkauft, macht sich **strafbar**.

Engros-Niederlage:
Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.
202

Bei meinem **vollständigen Ausverkauf** wegen **Geschäftsaufgabe, der nur noch einige Wochen dauert,** bietet sich eine außerordentlich günstige Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf von

Weihnachts-Geschenken

besonders in **Fächern** aller Art als:
Strauß-Feder-Fächer,
Paillette-Fächer,
Spitzen-Fächer,
Elfenbein-, Perlmutt-, Gemalte etc. Fächer
} in jeder Preislage

die **zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen** abgegeben werden.

Christ. Jstel, Webergasse 16.

Die gesammte **Ladeneinrichtung,** sowie die Geräthschaften, darunter 150 überzogene Holzkasten sind im ganzen oder einzeln billig zu verkaufen. 4391

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das
Meisterschafts - System
zur
praktischen und naturgemässen Erlernung
der
deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen
Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Sebstunterricht
von
Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch. complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.
Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf. 4061
Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk.

Probebriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf,
Leipzig, **Rosenthal'sche Verlagshandlung.**

Schrot-Mühlen

mit auswechselbaren **Mahlscheiben** und **Rüttesieb** Liefern gleichmässiges, weiches, wolliges Schrot. **Unübertroffene** Leistung garantirt **Rübenschneider. Kartoffelquetschen, Kesselöfen** für alle Kochzwecke. **Futterdämpfer** Milchcentrifugen „Columba". Buttermaschinen

Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M.,
Hanauer Landstrasse 171 (am Ostbahnhof.)
4049

Neue gutkoch. Hülsenfrüchte!!

12 Pf. Große Linsen, Bohnen, Erbsen, gz. gesch.
12 „ Reis, Gerste, Gries, Haferflocken 20 Pf.
25 „ Kl. Rosinen, extra große Rosinen, Sultaninen.
25 „ Feigen, Datteln, Haselnüsse, Haselnußkerne.
95 „ Neue Mandeln, jederzeit sofort gemahlen.

Teleph. 126. **J. Schaab, Grabenstr. 3.**

5 Pf. Bückinge 6 u. 8 Pf., Maronen bei 5 Pfd. 18 Pf.
10 „ Nürnberger Lebkuchen, Packet 6 Stück. 10 Pf.

Andreasmarkt — **Latten** und **Borde** empfiehlt billigst 4603
Frankenstr. 8. **Aug. Külpp.**

Passende
Weihnachts-Geschenke:
Gold- u. Silberwaaren
in grosser Auswahl und bester Qualität zu billigem Preis.
Trauringe.
J. Werner, Uhrmacher,
Wiesbaden, Marktstrasse 6, nächst d. Rathhaus.
Reparaturen an Uhren u. Goldwaaren spt. Artikel.

Haar-Ketten

werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen von 5 Mark an. 3904

G. Gottwald, Goldschmied, Faulbrunnenstr. 7.

Confetti.

Bestellungen erbitte baldigst. 4472

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,
E. Plümacher & Co., 5045
Dotzheim bei Wiesbaden **(Teleph. 771)**
übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Total-Ausverkauf.

Um möglichst bis Weihnachten zu räumen habe die Preise auf
alle Waaren
nochmals bedeutend reduzirt. 4541

Geschw. Schmitt,
Inh.: **Fr. Minna Lottré.**
Rheinstr. 37. **Rheinstr. 37.**
Laden zu vermiethen. Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Pariser
Neuwäscherei,
Specialität:
Kragen, Manschetten, Hemden,
von **W. Rund, Römerberg 1,** direct an der Webergasse.
Extra Laden zur Annahme u. Abgabe. Auf Wunsch Abholen und Bringen der Wäsche, wobei Mittheilung durch Postkarte genügt. Schnellste und pünktlichste Bedienung. Eilwäsche in 12 Stunden. 2740
Herstellung wie Neu.

Ein Ei!

prima frisches Landei, erhält Jedermann
gratis
bei Einkauf von 2 Pfund à 18 Pf. feinstem Weizenmehl, garantirt prima badischen Kaiserauszug, bei 4093
J. Arend, Mehlhandlung, Walramstr. 27.

Emil Seewald,
Frankenstraße 11. 3968

Empfehle mich in **allen vorkommenden Pflastererarbeiten** mit und ohne Lieferung. Mosaikpflaster in allen Farben nach verschiedenen Mustern.

Zur Weihnachtszeit

empfehle mein
Atelier für Photographie, Vergrößerungen und Malereien
32a. Emserstr. Gustav Goebel, Emserstr. 32a.
Photographien auf mattem und glänzendem Papier zu mäßigen Preisen.
Specialität: **Vergrösserungen jeder Art.**
Vorzügliche Ausführung. 2413

Socken, Strümpfe 2111
— erprobte haltbare Qualitäten — empfiehlt billigst
Friedr. Exner, Neugasse 14.

Die tiefsten Hohlroller,

neuster Gesangsrichtung, mit mächtigen Hohlknarren, Hohlflöten und prachtvollen Hohl- und Schockel-Touren.
Prämiirt mit großen gold. u. silb. Medaillen und vielen Ehrenpreisen, empfiehlt von **7 Mark an**
4202 **Phil. Velte,** Webergasse 54.
Züchterei und Versandt edler Canarien.

H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)

Grosse Freude!

zu Weihnachten bereiten unsere Riesensortimente **Glas-Christbaumschmuk,** enthalt. prachtvolle Decorationen in bemalter, farbig glänzender, farbig matter und versilberter Ausführung, als: **Luftballons, Olven, Glocken, Naturfrüchte,** wie Weintrauben, Aepfel, Birnen, Kirschen ꝛc., verschiedene künstliche Thiere, Eis- u. Tannzapfen, elegante, mit Chenille u. Cantille überponn. Phantasieartikel, prächtige Baumspitze, Strangkugeln, Brillantreflexe, Papageien u. Fasanen mit natürlichen Federn, Engel mit Frisur, bewegtichen Flügeln u. Seidenkleid ꝛc. Nur hochfeine Sachen in diversen Größen. Alles franco inclusive solidester Verpackung zu folgenden spottbilligen Preisen: Sortiment I zu 172 Stück M. 5.—, Sortiment II zu 340 Stück M. 5.—, mit der Gratis-Beigabe von je 1 Packet Engelshaar u. Confettibutten, sowie (nur bei Sortiment II) einem mit Glasfrüchten u. Blumen prachtvoll garnirten Prachtbaum Länge 20 cm.

Thiele & Greiner, Hoflief., **Lausche** (S.-M.)
Allerhöchste Anerkennung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin sowie zahlreiche ehrenvolle Dankschreiben aus allen Kreisen.
— Langjährige pünktliche Lieferung an den Kaiserlichen Hof. —
Größtes Versandhaus der Branche mit eigener Pappagen-Selbstanfertigung.

Sprechstunden für
langwierig Kranke
jeder Art, auch für **Syphilitiker, Fallsüchtige, Bettnässer**
Werktags Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr. 3650
Woitke, Bleichstr. 43, neben dem Bismarck-Ring.

Bernh. Böcker,
Gr. Burgstraße 8, III. **Herrenschneider,** **Gr. Burgstraße 8, III.**
empfiehlt sich im Anfertigen hochfeiner und eleganter **Herren-Garderoben, Anzüge, Paletots, Livréen** und sonstigen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, nach den **neuesten Moden,** unter Zusicherung reeller un **prompter Bedienung.**
Reichhaltige Musterauswahl
für die Herbst- und Wintersaison. 3586

Gasthaus Jacob Sieber,
Metzgergasse 28.
Empfehle einem geehrten Publikum meine Restaurationsräume.
Zum Ausschank gelangt **la helles Bier der Brauerei Walkmühle** und **reine Weine.**
Empfehle ferner guten bürgerlichen **Mittagstisch** und Fremdenzimmer zu **mäßigen Preisen.** 3909

Männerturnverein.

Sonntag, den 30. Nov. 1902:
Turnfahrt
über: **Idsteinerweg, Trompeter, Eugenhahn, Idstein.**
Abmarsch 1½ Uhr Kochbrunnen.
Liederbücher mitbringen. 4593
Der Vorstand.

Allgemeine Sterbekasse
zu Wiesbaden

zählt 1800 Mitglieder, zahlt beim Todesfalle sofort Mk. 500 aus, verfügt über einen ansehnlichen Reservefond und hat bis jetzt 280,000 Mk. Rente bezahlt.

Aufnahme ohne ärztl. Untersuchung bis zum 45. Jahre frei, vom 45. bis incl. 49. Mk. 10. Aufnahmescheine, sowie jede Auskunft ertheilen die Herren: **H. Kaiser,** Helenenstr 5, **W. Bickel,** Langgasse 20, **Joh. Bastian,** Hellmundstr. 6, **Ph Dorn,** Friedrichstr. 14, **J. Ernst,** Scharnhorstr. 17, **G. Hillesheimer,** Oranienstr. 31, **C. Kirchner,** Wellritzstr. 27, **M. Sulzbach,** Nerostr. 15. 3115

Etablissement
WALHALLA.

Für die beiden Andreasmarkttage werden ab heute bis **Mittwoch, den 3. Dezember, Abends 8 Uhr**
Passe-Partout-Karten
zum Preise von **Mk. 1.50 per Stück,** gültig für **beide Tage** in **unbeschränkter** Anzahl ausgegeben. 4692/43
Die Direction.

Photogr. Atelier
Georg Schipper,
Saalgasse 36,
empfiehlt vor Weihnachten für grosse Photographien **bedeutende Preis-Ermässigung bei vorzüglicher Ausführung.** 4540

Martin Wiegand,

Langgasse 37,

empfiehlt in reicher Auswahl:

Paletots von **14** Mark an.

Jaquettes von **7** Mark an.

Costumeröcke von **8** Mark an.

Sämmtliche Confections sind aus prima Stoffen in tadelloser Verarbeitung.

Blousen, wegen Aufgabe des Artikels, **zu jedem annehmbaren Preise.**

3380

Für die feinere Herrenwelt!

Durch langjährige Thätigkeit als 1. Zuschneider, Ersparung der Ladenmiethe, Verwendung eigener Arbeitskraft, bin ich im Stande, billiger als die in Betracht kommende Concurrenz zu sein. Nicht bei mir gekaufte Stoffe werden zur Anfertigung angenommen.

3266 **F. Allert, Neugasse 7a, 2.**

Nützliches Weihnachtsgeschenk in Wollwaaren.

Mehrere 100 Stück Jagdwesten und Arbeitswämse in klein von 60 Pf. an bis zu den stärksten Schafwollen zu 4, 6, 8 Mk. Großer Posten Unterhosen, Jacken, Hemden, Sweaters zu staunend billigen Preisen. Mehrere 1000 P. Strümpfe und Socken in Wolle von 30, in Baumwolle v. 10 Pf. bis zu den handgestrickten Schafwolle 90. Eine Parthie Kinderjäckchen von 13 Pf. an. Handgestrickte Röckchen, Kleidchen, Höschen in allerliebsten Mustern. Einige 1000 Stück Kapotten, Mützen, Shawls u. Handschuhe von 25 Pf. an bis zu den feinsten Neuheiten. Meine seit vielen Jahren beliebte Strickwolle, 10 Lth. zu 29, 39, 48 u. 68 Pf. in allen Farben, im Pfd. billiger. Seidene Damenblousen von 3 Mk. an. Handgestrickte Unterröcke u. Hosen in hübschen Mustern u. reiner Wolle, nur 4 u. 6 Mk. Großes Lager Handarbeiten, Deckchen, Bürstentasche 15 Pf., Uhrentaschen 15, Arbeitskasten 30, Läufer 60, Handtücher 40, Waschtischgarnituren, 4-theil., 75 Pf., Kragen-, Manschetten- u. Taschentücherkasten zu den billigsten Preisen. Gestickte Hosenträger und Schuhe zum Ausfüllen von 40 Pf. an. Monogramme für Ueberzieher werden aufgezeichnet zu 15 u. 25 Pf., sowie in feinstem Gold ausgestickt, sowie alle Handarbeiten schnell und hübsch angefertigt. Wiederverkäufer und zum Zwecke armer Kinder erhalten Extra-Rabatt. Bitte meine Waare vergleichen. Nur bei 4453

Neumann, Marktstr. 6, Ecke Mauergasse, am Markt.

Karl Schipper,

31 Rheinstr. Hofphotograph. Rheinstr 31.

Herstellung von künstlerisch vollendeten

Photographien

aller Art nach den modernsten und neuesten Verfahren.

Aufnahmen bei electrischem Licht.

Mässige Preise. 3890

Bitte die Ausstellung in meinen Schaufenstern zu besichtigen.

Telephon 2763.

Auf mehreren Ausstellungen durch erste Preise ausgezeichnet.

Viele Auszeichnungen von hohen Fürstlichkeiten.

Zu Weihnachten

empfehle

UHREN,

Goldwaaren, optische Artikel

zu den bekannt billigen Preisen.

Grosse Auswahl. Reelle Garantie.

Fr. Seelbach,

Faulbrunnenstr. 4.

Lieferant des Beamtenvereins.

4420

Hervorragende

Nähr- und Kräftigungsmittel

in garantirt tadelloser frischer Waare.

Puro Fleischsaft.
Valentines Meat Juice,
Liebig's Fleischextract,
Liebig's Fleisch-Pepton,
Maggi's Bouillonkapseln,
Dr. Michaelis Eichel-Cacao,
Casseler Hafer-Cacao,
Cacao Houten,

Cacao Gaedtke,
Cacao lose ausgewogen von Mk. 1.20—2.40 das ½ Kilo,

Dr. Lahmann's Nährsalz-Cacao.
Somatose.
Tropon, Roborat,

Plasmon,
Sanatogen,
Hartenstein'sche Leguminosen Malzextract,
Tokayer Sanitäts-Wein,
Quaker oats,
Knorr's Hafermehl,
Dr. Theinhard's Hygiama,
Sämmtliche Mineralwässer.

Hafer Nähr-Cacao,

vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh, ½ **Kilo Mk. 1.20.** 3848

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Drogenhandlung. **Tel. 717.**

Abfallholz per Centner M. 1.20. **Anzündeholz** per Centner M. 2.20.

liefert frei ins Haus

W. Gail Ww.

Bureau und **Laden,** Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegengenommen durch

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11.

Ihr eigenes Portrait

als

Brosche, Manschettenknöpfe, Cravatten-Nadeln etc.

in

Semi-Emaille

nach jeder Photographie hergestellt.

Künstlerische Ausführung und vollkommene Aehnlichkeit garantirt.

Grosse Auswahl in Fassungen von 3.00 Mk. an.

Man bittet **Weihnachts-Aufträge** frühzeitig zu erledigen.

Louis Dörr, Uhrmacher u. Juwelier,

Friedrichstr. 2, Ecke Wilhelmstr. 4207

Das **Aus- und Einfahren** von angekommenen oder abgehenden

Waggon-Ladungen aller Art

für Handel, Gewerbe und Industrie sowie für Private

besorgt die Fuhr-Abtheilung der Firma

L. Rettenmayer,

Telefon No. 42 und No. 2376.

Güterbeförderei der Kgl. Preuß. Staatsbahn.

Bureau Rheinstraße 21. (Nähe des Bahnhofs)

Es sind Wagen aller Art für alle Zwecke vorhanden mit kräftigen Pferden u. tüchtigen Kutschern: Einspännige Kohlen-Karren, ein- u. zweispännige schwere Rollwagen mit u. ohne Auflaßkalten, Steinrollen, einspännige Feder-Rollwagen, zweispännige Feder-Rollwagen von 50 bis 100 Ctr. Tragkraft, mit u. ohne Auflaßkalten, große zweispännige Rungenwagen, mit u. ohne Auflaßkalten, mit Weinbäumen, Langholzwagen etc. etc.

Sachkundige prompte Bedienung. Preise billigst laut behördlichem Tarif für Ladungen.

Zur Abfuhr angek. Waggons genügt Einsendung des unterschriebenen Bahn-Avises.

Die Bereitstellung abgehender Waggons wird bei der Bahn rechtzeitig beantragt und die Expedition besorgt.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden.

E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbands der nassauischen landwirthschaftlichen Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Conto. **Moritzstrasse No. 29.** Telephon No. 2791.

Eingetr. Haftsumme **Mk. 3,166,000.—.**

Eigene Betriebsmittel **Mk. 162,136.42.**

Depositengelder mit ½-jähriger Kündigung von Jedermann zu 3¾% entgegen genommen.

Spareinlagen — täglich abhebbar — verzinsen vom Tage der Einlage ab mit 3⅓%.

Ausfertigung der Sparkassenbücher **kostenfrei.** 8463

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis
11 Uhr Vormittags
in unserer Expedition einzuliefern

Stellen-Gesuche.

Fräulein, 25 J., wirthschaftlich u. im Schneidern perfekt, sucht Stellung als Stütze, Kinderfrl. od. zur selbständ. Führung eines kl. bess. Haushaltes p. 1. od. 15. Nov. Gefl. Off. u. B. W. 1096 postlagernd Nordhausen. 5018

Verwalterstelle v. kinderlosen Beamten sof. ges. Gefl. Off. u. V. K. 4430 a. d. Exped. 4430

Tücht. Mädchen f. ein Laden od. Büreau zu putzen Hermannstraße 3, 3 St. r. 3923

Tücht. Kellner sucht sofort Stellung. Gefl. Off. unter N. A. 4074 an die Exped. d. Bl. 4075

Eine j. Frau f. Wasch- u. Putz-Geschäft. Oranienstr. 4 3. 4532

Tüchtige Flickerin, welche auch ändern kann, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Schwalbacherstr. 69, P. 4656

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Für das Büreau eines Gerichtsvollziehers wird ein selbstständiger, zuverlässiger Gehülfe zum sofortigen Eintritt gesucht, der mit sämmtlichen Bureauarbeiten u. der Registerführung vertraut ist. Beste Empfehlungen u. Zeugnisse erforderlich Off. sind unter Chiffre V. G. 30 an die Exped. d. Bl. zu richten. 4625

Stadtkundiger Fahrknecht ges. Sedanstr. 3. 4716

Wer Stelle sucht, verlange d. „Allg. Vakanzen-Liste", Mannheim.

Wer schnell u. **billig Stellung** will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost**, Eßlingen

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Küfer
Anstreicher — Tüncher
Wochen-Schneider
Schuhmacher
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Kaufmann f. Comptoir
Bau-Schlosser
Maschinist — Heizer
Schmied
Spengler
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Taglöhner
Masseur
Badmeister.
Krankenwärter

Weibliche Personen.

Mädchen zum **Flaschenspülen** gesucht
4717 Sedanstr. 3.

Ges. sof. ein bess. Hausmädchen, welches nähen und serviren kann, Sonnenbergerstr. 2 1617

Modes! Selbständige 1. Arbeiterin u. 1 Lehrmädchen f. f. Putz p. 1. März o. früher ges. Off. u. H. K. 4570 a. d. Exp. d. Bl. 4582

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** für leichte Hausarbeit per 1. Dez. gesucht. Dasf. k. koch. u. Haushaltung dabei erl. Off. u. G. H. 3729. Exped. 3730

Lehrmädchen für Putz gesucht gegen sofort. Vergütung.
Fr. **Lenz**, geb. Winkler,
9352 Hellmundstr. 6, 1.

Eine Tochter aus guter Familie mit Interesse für Handarbeiten und Kunstgewerbe, kann als
Volontärin
für den Verkauf alsbald eintreten und hat Gelegenheit, Tüchtiges zu lernen. Vorzustellen **Webergasse 23.** 4558
Viktor'sche Kunstanstalt.

Ein **Nähmädchen** ges. Kirchgasse 13, 3 St. 4626

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

Hausirer
für leicht verkäuflichen Artikel gesucht. Riehlstraße 23, Hof,
4651 Comptoir

Mädchenheim u Pension
Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1034 **P. Geißler**, Diakon.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden**,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat),
Allein-, Haus-, **Kinder-** und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene **Mädchen** erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. **für sämmtl. Hotelpersonal**, sowie für **Pensionen** (auch auswärts):
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen**
unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Muffe werden angefertigt u. gefüttert Weilstr. 7, P. 4351

Hüte werden schön und billig garnirt **Walramstraße 25, 1.** 3342

Herrnkleider u. Uniformen a. Art w. gereinigt u. reparirt. Näh. Karlstr. 39, 1 l. 7666

Weiß- und Buntstickereien werden angenommen und prompt geliefert Webergasse 52, 3 rechts. 4517

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Ludwigstraße 8 1 St. rechts. 9500

Herrenwäsche wird gewaschen und gebügelt billig u. schnell bei Oranienstr. 25, H. 2 r. 2783

Durchaus perf. **Büglerin** sucht Kunden. Daselbst w. Wäsche zum Bügeln angenommen
6874 Yorkstr. 4, 1 St. r.

Hauskleider werd. v. 2.80 M., Kinderkleider von 1.50 M. an angefertigt, Kostüme (gut sitzend) sehr billig. Westendstraße 3, Stb. 1 St. 4317

Hutfedern u. Boas
werden gereinigt, gefärbt und gekräuselt. **Platterstr. 8, 3.** 3895

Stickereien
in Weiß, Bunt und Gold werden billigst angefertigt, sowie Uebernahme ganzer Ausstattungen. 4132
Frau **Elise Bender**,
Michelsberg 20, Hh. 1.

Bettfedern w. durch **Dampfapparat** gereinigt bei Frau **Klein**, Albrechtstr. 30. 302

Als Clavierstimmer für Wiesbaden u. Umgegend empfiehlt sich **Max Hopfchen**,
4729 Idstadt.

Aufpolieren!
Möbel und Klaviere, sowie alle vorkommenden Reparaturen derselben werden in und außer dem Hause unter Zusicherung guter und prompter Bedienung bei billigster Berechnung besorgt 4588
Friedrich Klotz,
Schreinermeister,
5 Zimmermannstr. 5.
Postkarte genügt.

Stock- und Schirm-Fabrik
Wilh. Renker,
Faulbrunnenstraße 6.
Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Herren-Kleider
zum Ausbessern und Reinigen werden gut besorgt
1687 Sedanstr. 6, Bdh. P.

Gekittet w. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan fester u. im Wasser haltb.) 4183
Uhlmann, Luisenplatz 2.

Forderungen
jeder Art werden beigetrieben, sowie Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten: Gesuche, Anträge aller Art in gerichtl und ausserger. Angelegenh., Auskünfte etc. 5886
C. Lumb Rechtsconsulent,
Bureau: Bleichstrasse 13.

Achtung.
Wiederverkäufer!
Empfehle meine prima, aus nur überseeischen, reifen Tabaken hergestellten **Cigarren** zu Fabrikpreisen. 3947
Hamburger Cigarrenhaus
Wellritzstraße 21.

H. A. Kessler
Schwalbacherstraße 33,
Geigenmacher und **Reparateur**
Lager
in **deutschen** und **italienischen Streichinstrumenten.**
Meister-Zithern, Guitarren, Mandolinen 3433
Saiten für alle Instrumenten.

Eine Anzahl neuer und gebr.
Rübenschneider und Häckselmaschinen
sind billigst zu verkaufen. 8684
Fr. Wagner,
Hellmundstr. 52

Strickwolle,
einige 1000 Pfd., neu gesponnen. Jede Hausfrau versuche meine beliebte, garantirt reine (nicht eingehend), starke, weiche Wolle 10 Loth nur 29, 39 u. 48 Pf., extra feine Häkelwolle bekannt billig. Sämmtl. Wollwaaren in großer, billiger Auswahl. Nur bei **Neumann, Marktstraße 6, Ecke Mauergasse** 897

Christbaumschmuck

aus Glas versendet franco in Kistchen
ca. 150 St. à M. 3.—
„ 300 „ „ „ 5.—
(Nachnahme 30 Pfg. mehr.)
Gratisbeigabe 1 gr. silberner Schwan mit bewegl. Glasflügel.
Franz Müller-Deck,
Lauscha S.-M

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, **Pollut. sämmtl. Geschlechtskrankh.** behandelt sicher nach 30jähriger prak. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg**, Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 132/112

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft
ohne schädl. Mittel. 4967
E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königstraße 7, 2.
Prosp. u. Ausk. diskret u. franko.

Reiche Heirath vermittelt Bureau Kramer, Leipzig
Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf

Gardinen-Wäscherei u. Spannerei Römerberg 38. 2923

Hülfe g. Blutstod **Hagen**, Hamburg, Pinnebergerweg 12. 464/82

Nur Sanidcapseln
(10 Gr. San., 5 Sal., 5 Cub., 1 Terpinol) wirken sofort u. ohne Rückschlag bei Harnröhrenentzündg., Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung). Preis ½ Fl. 1.60, ⅓ Fl. 3 Mk. Apoth. **Bolmann**, Schkeuditz-Leipzig.
In Wiesbaden: **Victoria-Apotheke** Rheinstrasse 41 433/8

Die besten Stiefel kauft man „Hier" bei Th. Müller, Neugasse Vier. 1794

Gemahlene
Dalli-Seife
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz
Mäurer & Wirtz Stolberg, Rhld.

Die besten und weltberühmten Uhren
ca 30 Mal prämiirt, kauft man am billigsten unter fünf jähriger Garantie bei **Hugo Heyne, Berlin C.**, Landsbergerstraße 60/61. Versandthaus für Uhren, Goldwaaren u. s. w. Jede Uhr ist gut abgezogen und regulirt. Nickel Weckeruhr Mk. 2,35, Cylinder Remontoir-Uhren, 32 Stunden gehend, Mk. 5,25, mit 2 Goldrändern Mk. 7,—, in echt Silber mit 2 Goldrändern, prima Werk, Mk. 10.25. Echt goldene Damen-Uhren M. 16,50. Echt goldene Herren-Uhren Mk. 35.— Jedes Risiko ausgeschlossen. Viele Dankschreiben. Illustrirter Katalog umsonst u. portofrei. 4283

Wohnhaus
mit großem eingefriedigtem Garten, Obstbestand, ganz in der Nähe der Stadt, an einer Haltestelle der elektr. Bahn gelegen, sehr geeignet für Gärtner, Fuhrunternehmer u. s. w., auf mehrere Jahre zu verpachten.
Reflektanten erh. nähere Auskunft sub W. M. 3559 an d. Exp. d. Bl. 3559

Möbl. Zim. z. vm. an anständ. Mädch. Schachtstr. 8, 2 r. 4703

Junger Mann erhält 4672
Kost und Logis.
Oranienstr. 4. Metzgerei.

Mansarde
mit Kost u. Logis zu verm.
4673 Oranienstr. 4, Metzgerei.

Gut möbl. Zimmer preisw. Scharnhorststr. 16, 2 r. 4663

2 Herren finden frdl. möbl. heizb. Zim. m. 2 Betten a. Wunsch m. Pens. b. Körnerstr. 4, 1 r. 4663

Ein nettes, schön möbl. Zim. m. freier Aussicht z. verm. Näh Kellerstr. 22, 2 St. Hth 4668

Neugasse 1a,
Stb. 2, einf. möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 4664

Soeben beginnt zu erscheinen:
Meyer's Konversations-Lexikon, 6. Auflage,
20 Bände gebunden à M. 10.— auch in Ratenzahlungen, oder 320 Wochen-Lieferungen. Veraltete Lexikons jeder Art berechne im Umtausch mit M. 45.—
Heinrich Kraft
Buchhandlung und Antiquariat,
45 Kirchgasse 45, a. Mauritiuspl.
Prospekte gratis u. franco. 4628

Hosenträger
MIT SORLINGHAUS
PATENT-UNTER-HOSEN-HALTER

elegant, praktisch.
Der HALTER als Ersatz verwenden. abnehmbar, stück zu
NEU NEU
Zu haben bei: 5012
Heinrich Schäfer, Weberg. 11.
W. Wegner, Wilhelmstraße.
Jean Baquet, Langgasse 24.
M. Fischer, Wilhelmstraße 6.

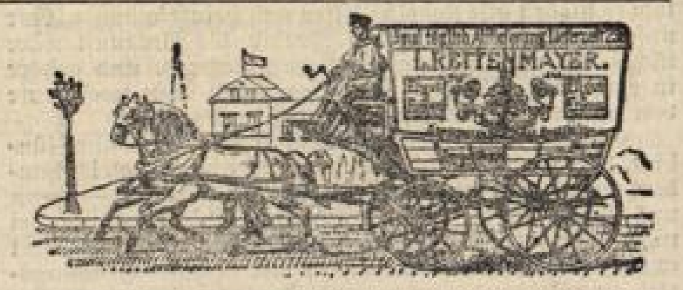
Rheumatismus-
u. **Gicht Kranken** theile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
Marie Grünauer, Köchin,
München, 4784
Buttermelcherstr. 11/1 r.

Pariser Gummi-Artikel,
Frauenschutz, sowie alle Neuheiten in ein conceptionell n Mitteln [illegible] in der Parfüm.-Handl. von
W. Sulzbach,
590 Bärenstraße 4.

Glühkörper
Qualität und Preis
Concurrenzlos!!
100 Stück **Mark 23.—,**
Probe-Dtzd. Mark 3.50
franco gegen Nachnahme.
Specialgeschäft
für Gasglühlicht-Beleuchtung
Frankfurt a./Main,
Rothschild-Allee 45. 2646

Pilsener Urquell. Münchner Augustinerbräu
„Malepartus",
Langgasse 43. **Langgasse 43**
Größtes u. feinstes Wein-Restaurant am Platze.
Auserwählte Speisenkarte
mit **allen Delikatessen** der Saison.
Vorzügliche Weine.
Weingrosshandlung.
Täglich CONCERTE der Hauskapelle
unter Leitung des
Kapellmeisters Herrn Willy Neumann aus Berlin.
Während der Düsseldorfer Ausstellung im Haupt Wein-Restaurant concertirend. 4170
Bock-Ale. Kaiserbräu.

Fidelitas.
Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise. Enthält Lustspiele, Soloscenen, Kouplets (mit Musik), Vorträge u. Gesellschaftsspiele u. dergl. Monatlich ein Heft. Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.
Der Gesangskomiker.
Couplets, Duette, Soloscenen etc mit Noten. 32 Bände über 400 Stücke enthaltend, jeder Band 1 Mk. Inhaltsverzeichniss gratis und franco.
Die besten Deklamationen und komischen Vorträgen.
10. Auflage. Geh. Preis 1 Mark 50 Pf.
Das Vergnügungseck.
1 Bd. **Prologe und Eröffnungsreden** bei festlichen Gelegenheiten. 1 Mk. — 2 Bd. Leitfaden für Dilettanten zum **öffentlichen Auftreten.** 1 Mk. — 3. Bd. Der **Zaubersalon.** Die interessantesten Kunststücke der **Salonmagie.** Mit 122 Abbildungen. 2.40 Mk.
Die Bauchrednerkunst. Von Gustav Lund.
2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pfg. 4977
Dresden u. Leipzig. C. A. Koch's Verlag



L. Rettenmayer's
Güterbestätterei liefert von und zur Bahn.
Eilgüter in spätestens 2 Stunden,
Courir-Eilgüter in spätestens 1 Stunde,
Express-Güter in längstens 1 Stunde
nach Eintreffen resp. nach Erhalt der Bestellung.
Alles Nähere auf dem Bureau: 3409
Rheinstrasse 21 (ununterbrochen geöffnet).
Telefone Nr. 2576 u. 12.
Ortsübl. Rollgeld. Grössere Auftraggeber Rabatt.

Säuglingen,
die künstlich ernährt werden, gebe man nur Kindermilch mit Zusatz von
Milchzucker
(ein wichtiger Bestandtheil der Muttermilch.) **Garantirt chem. reine frische Waare** — das Pfund
Mk. 1.—. 3875
Chr. Tauber, Drogenhandlung.
Kirchgasse 6. **Tel 717.**

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 280. Sonntag, den 30. November 1902. 17. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung in der Philippsbergstraße, vor dem Neubau Breidenstein, wird der Feldweg in der Verlängerung der Philippsbergstraße vom **25. November cr. ab** auf die Dauer der Arbeit **für Fuhrwerk** gesperrt.

Wiesbaden, den 24. November 1902.

4800 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Dezember ds. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen die **Geschwister Füßmann** ihr an der Mainzerstraße Nr. 38 zwischen A. Kinkel Wittwe und der Augustastraße belegenes Besitzthum, bestehend aus einer zweistöckigen Villa nebst 20 ar, 66 qm Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhause, Zimmer Nr 55, abtheilungshalber freiwillig öffentlich meistbietend versteigern lassen.

Wiesbaden, den 26. November 1902.

4579 Der Oberbürgermeister
J. Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die außerordentliche Viehzählung am 1. Dezember 1902 betr.

Am 1. Dezember d. Js. findet eine außerordentliche Viehzählung statt und wird durch Zählkarten von Haus zu Haus vorgenommen. Die Zählung erstreckt sich auf die in dem Hause (Gehöft) vorhandenen viehbesitzenden Haushaltungen, sodann auf die Anzahl der Pferde, des Rindviehs, der Schafe und der Schweine unter Angabe des Alters derselben. Die Austheilung der Zählkarten erfolgt durch den Zähler am 29. und 30. d. Mts. und sollen die ausgefüllten Zählkarten vom 2. Dezember d. Js. Morgens ab zur Abholung bereit zu halten sein.

Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und ersucht, die Herren Zähler bei der Ausübung des Zählgeschäftes gefällig unterstützen zu wollen. 4620

Wiesbaden, den 25. November 1902.

Der Magistrat.

Städtische Volksbadeanstalten.

Das Bad in der **Roonstraße** ist eröffnet.

Es werden **Wannen-** und **Brausebäder** für **Männer** und **Frauen** verabfolgt.

Die Badezeit ist dieselbe wie in den anderen Volksbädern und zwar:

In den Monaten Januar, Februar, November, Dezember, von 7½ Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, in den Monaten März, April, September, Oktober, von 7 Morgens bis 8 Uhr Abends, in den Monaten Mai, Juni, Juli, August, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Badepreise sind:

Für ein Wannenbad mit Handtuch und Seife	30	Pfg.,
„ „ gewöhnl. Brausebad „ „ „	15	„
„ „ Sitzbrausebad „ „ „	15	„
Für ein zweites Handtuch	5	„

Wiesbaden, den 22. November 1902.

4484 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Werth darauf legen, Gelegenheit zur Betheiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder nahmhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier ansässige der Innung nicht angehörende Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1903 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum 20. Dezember cr. schriftlich mitzutheilen.

Wiesbaden, den 22. November 1902.

4555 **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und **Freitags**

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 1577

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 43 Meter langen **Steinzeugrohrkanalstrecke** von 35 cm Durchmesser in der **Wilhelminenstraße** südlicher Theil sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 3. Dezember 1902, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 22. November 1902.

4485 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Herstellung von ca. 9 lfdm. gem. Kanal, Profil 110/60 cm, sowie ca. 74 lfdm. Betonrohrkanal, Profil 37,5/25 cm einschl. der zugehörigen Spezialbauten in der ersten Parallelstraße zur Gneisenaustraße, von der Blücherstraße bis zur Yorkstraße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 10. Dezember 1902, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 26. November 1902.

4699 Stadtbauamt, Abth. Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Entwässerungsanlage** für das **Armenarbeitshaus an der Mainzerlandstraße** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 75a eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 9. Dezember 1902, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen. 4714

Wiesbaden, den 24. November 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Von den auf der hiesigen Gasfabrik gewonnenen **Kokes** wird außer den bekannten größeren Sortirungen der Vorrath an **gesiebten Klein-Kokes** zu dem **neuerdings ermäßigten und jetzt ausnahmsweise billigen Preise** von Mk. 1.40 für je 100 kg. loco Gasfabrik unter den bekannt gegebenen Bedingungen zum Verkauf gestellt.

Diese Sortirung eignet sich vorzugsweise zur Beheizung **kleinerer Feuerungsanlagen,** insbesondere aber auch **für Herdfeuerung** und kann als ausgiebiges, reinliches und außergewöhnlich billiges Brennmaterial empfohlen werden. Bestellungen werden ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer 1a, gegen **Baarzahlung** entgegen genommen.

Wiesbaden, den 6. November 1902. 3830

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke

Bekanntmachung.

Die **Schlosserarbeiten** für das Reinigerhaus II der Gasfabrik sollen vergeben werden. Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an den Wochentagen von 9—11 Uhr Vormittags, auf dem Baubureau der Gasfabrik, Mainzerlandstraße Nr. 4, eingesehen und die zu verwendenden Angebots-Formulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Montag, den 8. Dez., Mittags 12 Uhr,** bei der Direktion, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 6, einzureichen.

Wiesbaden, den 26. November 1902.

4548 Die Direktion
der Wasser-, Gas- u. Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung.

Für die Winterszeit werden die auf der städt. Gasanstalt gewonnenen **Kokes** in den nachstehenden Sortirungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichen und billigen Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

I. Sorte: **Gesiebte Nußkokes** zum Preise von Mk. 2,— für je 100 kg loco Gasfabrik, vorzugsweise geeignet zur Beheizung von Füllöfen jeder Art, mithin vorzüglich zur Salonfeuerung.

II. Sorte: **Gegabelte Stück-Kokes** zum Preise von Mk. 1,70 für je 100 kg loco Gasfabrik, zumeist größere Sortirung und daher vorzugsweise geeignet zur Beheizung größerer Feuerungsanlagen, ferner für Centralheizungen Austrocknen von Neubauten und dergl.

III. Sorte: **Gesiebte Klein-Kokes** zu dem ausnahmsweise billigen Preise von Mk. 1,40 für je 100 kg loco Gasfabrik, kleinere Sortirung und deshalb vorzugsweise geeignet zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für **Herdfeuerung.**

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und ist gegebenen Falls für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten.

In der ersten Zone Mk. 1.—,
„ „ zweiten „ „ 1.25,
„ „ dritten „ „ 1.50.

Die Kokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch **ohne Preisaufschlag in Säcken** bezogen werden und erfolgt in letzterem Falle Beförderung der Kokes auf die Lagerplätze, sofern diese nicht zu weit entfernt sind und bequem erreicht werden können.

Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasfabrik und auch nicht brieflich, sondern **ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 16,** Zimmer Nr. 1a, Vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden gegen **Baarzahlung** entgegen genommen und eben daselbst jede weiter gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Vorrath und Zeit der Lieferung ertheilt.

Wiesbaden, den 5. November 1902. 3816

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Der Andreasmarkt Wiesbaden

findet am **4. und 5. Dezember l. Js.** statt.

1. Die Zuckerwaarenstände werden ausgeloost am 1. Dezember 1902, Vormittags 9 Uhr, angewiesen daran anschließend, zusammen mit den bereits vergebenen Kaffeeschänken, Wasselbäcker-, Karoussels- und Schau- 2c. Budenplätzen.
2. Die Geschirrstände werden ausgeloost am 1. Dezember 1902, Nachmittags 3 Uhr, angewiesen anschließend.
3. Die Kramstände werden ausgeloost am 2. Dezember 1902, Vormittags 9 Uhr, angewiesen am 3. Dezember 1902, Vormittags 9 Uhr.

Das Marktstandgeld beträgt: für den Geschirrmarkt für jeden Q.-Mtr. und Tag 15 Pfennig, für den Krammarkt für jeden Q.-Mtr. und Tag 20 Pfg.

Bemerkt wird noch, daß Spiel- und Würfelbuden nicht mehr zugelassen werden. Im Uebrigen verweisen wir auf die Polizei-Verordnung „Marktordnung für die Stadt Wiesbaden" vom 1. Dezember 1901 und „Ordnung, betr. Erhebung von Marktstandgeld auf den Märkten der Stadt Wiesbaden" vom 8. Dezember 1901.

Wiesbaden, den 18. November 1902.

4348 **Städt. Accise-Amt.**

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 3250

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Montag, den 1. Dezember d. Js., Vormittags 9 Uhr, soll in der unteren Wilhelmstraße das Holz von den dort gefällten Platanen-Bäumen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Es kommen zur Versteigerung:

1) **ca. 18 Stämme — Durchmesser ca. 30 bis 50 —,**
2) **25 Raummeter Prügelholz, und**
3) **ca. 450 Wellen.**

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am Hotel „Victoria".

Wiesbaden, den 28. November 1902.

4687 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1902.

A. Fahrbahnpflaster.

1 qm. kostet:

1. **1er Klasse:** Granit, Syenit, Quarzporphyr und olivinfreier Diabas u. s. w.
   a) mit Pechfugendichtung auf Gestück . . 21.00 Mar
   b) ohne „ „ „ . . 20.20 „
   c) mit „ ohne „ . . 18.70 „
   d) ohne „ „ „ . . 17.90 „
2. **2er Klasse:** Basalt, Schlackensteine, Anamesit, Olivindiabas, Melaphyr u. s. w.
   a) mit Pechfugendichtung auf Gestück . . 15.80 Mark
   b) ohne „ „ „ . . 14.90 „
   c) mit „ ohne „ . . 13.40 „
   d) ohne „ „ „ . . 12.50 „
3. Kleinpflaster . . . . . 6.00 „
4. Einfahrt-Uebergang oder Rinnenpflaster . . . 12.20 „
5. Chaussirung . . . . . 4.10 „
6. Provisorische Fahrbahnpflasterung im 1. Jahre . 4.00 „
   in jedem folgenden Jahre 1.10 „
7. Fahrbahnregulirung . . . . . 2.05 „

B. **Gehwegpflaster.**

1 qm. kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) . . . 8.70 Mark
2. Mosaik . . . . . 6.50 „
3. Asphalt, Cement oder Steinzeug . . . . 10.40 „

1 lfd. m kostet;

4. Bordsteineinfassung:
   a) aus Basaltlava auf Beton . . . 9.30 „
   b) „ Granit „ „ . . . 10.20 „

C. **Sonstige Ausstattung.**

1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag Istkosten und 10% Zuschlag

1 Frontmeter — lfd. m kostet für:

2. Straßenrinnen-Einläfte . . . . . 5.50 Mark
3. Baumpflanzung:
   a) einreihig . . . . . 2.50 „
   b) zweireihig . . . . . 5.00 „
4. Beleuchtungs-Einrichtung . . . . . 2.00 „

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — giltig bis 1. April 1903 — wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, insbesondere wird dabei auf die mit Genehmigung der städtischen Kollegien erfolgte Ergänzung unter Pos. 3 „Kleinpflaster pro qm 6.00 M. aufmerksam gemacht.

Wiesbaden den 3. November 1902.

Stadtbauamt.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werkthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trocknes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 459 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 36300.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleinse Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage versetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfniß zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:

Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20.
Herr Stadtverordneter Dr. med. Cuntz, Kl. Burgstraße 9.
Herr Stadtverordneter Oberstleutn. a.D. v. Detten, Adelhaidstraße 62,
Herr Stadtverord. Gastwirth Groll, Bleichstraße 14,
Herr Stadtverord. Rentner Kimmel, Moritzstraße 29,
Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser Friedrich-Ring Nr. 86.
Herr Bezirksvorsteher Jacobi, Bertramstraße 1,
Herr Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstr. 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Westendstraße 20,
Herr Bezirksvorsteher Schröder, Emserstraße 48,
sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus, Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstr. 2,
Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma C. Acker Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann E. Schenck, Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

3067 Namens der städt. Armen-Deputation:
Körner,
Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Ortsstatut für die Neukanalisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.

§ 16. Spül-Abtritte.

Die Spülapparate und Behälter sämmtlicher Spülaborte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Klosetspülung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt werden. **Bei besonders dem Froste ausgesetzten Leitungen kann auf Antrag der Betheiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres bei Gefahr des Einfrierens auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.**

Mit Bezug hierauf ersuchen wir diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubniß während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathhause, Kanalisationsbüreau, Zimmer Nro. 58, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen. 4277

Wiesbaden, den 17. November 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Städt. Volkskindergarten

(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

An unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat**

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden'
Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind. **Die Leihhaus Deputation.**

Natural-Verpflegungsstation.

Bei dem herannahenden Winter sind viele unserer Mitmenschen mannigfachen Entbehrungen ausgesetzt; mit am härtesten werden dadurch die „armen Wanderer" betroffen, die jetzt in der Fremde von Ort zu Ort ihre Beschäftigung suchen müssen. Nun naht das liebe Weihnachtsfest, an dem jeder gern die Seinen mit einer Gabe erfreut.

Um unsere Anstalt in den Stand zu setzen, um die Weihnachtszeit den bei uns verpflegten Wanderern, welche fern vom Heimathhaus dem Erwerb nachgehen müssen, ein kleines, nützliches Geschenk (Bekleidungsstücke, Schuhwerk 2c.) zukommen zu lassen, richten wir an alle edlen Menschenfreunde die herzliche Bitte, uns hierzu durch Zuwendung von Baarmitteln oder Bekleidungsgegenständen gütigst zu unterstützen.

Gaben nehmen entgegen, der Hausvater Sturm (Ev. Vereinshaus, Platterstr. 2) und die Unterzeichneten.

Wiesbaden, den 20. November 1902. 4418

Der Vorstand
der Natural-Verpflegungsstation:

Der Vorsitzende	Der Kassirer	Der Schriftführer
Heß,	C. Hensel,	Dr. Scholz,
Bürgermeister,	Kaiser Friedrich-	Beigeordneter,
Rathhaus, Zim. 49.	Ring Nr. 76.	Rathhaus, Zim. 10.

Nichtamtlicher Theil.

Warnung.

In den letzten Jahren ist gelegentlich des Andreasmarktes **die Unsitte des Kitzelns mit Pfauenfedern, Federwischen und dergleichen, sowie des Schlagens mit „Pritschen"** in Rohheiten ausgeartet und hat zur Belästigung und Gefährdung des Publikums geführt.

Es wird deshalb vor diesen und ähnlichen Ausschreitungen mit dem Bemerken gewarnt, **daß die Schutzmannschaft für den bevorstehenden Andreasmarkt angewiesen ist, Jeden, welcher sich des vorerwähnten groben Unfugs schuldig macht,** auf Grund des § 360 No. 11 des Straf-Gesetz-Buchs **unnachsichtig zur Bestrafung anzuzeigen.** 4442

Kgl. Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche sich an den diesjährigen Holzfällungsarbeiten der Gemeinde betheiligen wollen, werden ersucht, sich bis spätestens **30. November l. Js., Mittags 12 Uhr** bei Herrn Förster Stein oder Holzhauermeister Ludwig Wagner hier zu melden.

Sonnenberg, den 26. November 1902. 4616

Der Bürgermeister:
Schmidt

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr vom 1. April 1903 bis 31. März 1904.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Ges.-Samml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreise Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein **Jahres**einkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1903 dem unterzeichneten „Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission" schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer zur Folge.

Wissentlich unrichtige und unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden an den Werktagen, und zwar in der Zeit von 4. bis 20. Januar, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 5 bis 6 Uhr — sonst im Jahr Vorwittags von 9 bis 12 Uhr, in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten: Luisenstraße 7 zu Protokoll entgegengenommen.

Wird die Abgabe zu Protokoll vorgezogen, so empfiehlt es sich, vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammen zu stellen und diese Zusammenstellung und die Beläge dazu mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Deklaration wird zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen dringend empfohlen; die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Die Veranlagung zur Ergänzungssteuer erfolgte im Jahre 1902 für **drei** Jahre, also für die Zeit bis zum 31. März 1905. Eine allgemeine Neuveranlagung der Ergänzungssteuer findet somit in diesem Jahre nicht statt.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden von heute ab, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in meinen Geschäftsräumen, Luisenstraße Nr. 7, Zimmer 2, auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Alle Briefe bitte ich lediglich zu adressiren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden hier, Luisenstraße 7.

Schriftliche Steuererklärungen werden zur größeren Bequemlichkeit des Publikums **schon von jetzt ab entgegengenommen** und bis zum Beginn der amtlichen Deklarationsfrist in amtlichen Verwahr genommen. Es empfiehlt sich dies namentlich für solche, die schon zu der früheren Zeit das Einkommen des künftigen Steuerjahres übersehen und berechnen können und die im Januar verreisen wollen.

Wiesbaden, im November 1902.

Luisenstraße Nr. 7. 4629

Der Vorsitzende
der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden:
de la Fontaine,
Regierungsrath.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Den Kassenmitgliedern und Arbeitgebern bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß die diesjährige

Wahl der Vertreter zur Generalversammlung

am Sonntag, den 7. Dezember cr. stattfindet.

Zu wählen sind **66 Vertreter** nebst **33 Ersatzmänner der Arbeitgeber** und **152 Vertreter** nebst **76 Ersatzmänner der Kassenmitglieder.**

Die Wahl geschieht in folgender Ordnung:

Die **Arbeitgeber** wählen des **Vormittags von 10—12 Uhr im Geschäftslokale der Kasse,** Luisenstraße 22, p. Die **männlichen Kassenmitglieder** wählen des **Nachmittags von 2—6 Uhr** in der **Turnhalle, Luisenstraße 26,** daselbst sind verschiedene Wahlbureaus nach alphabetischer Ordnung eingerichtet. Die **weiblichen Kassenmitglieder** wählen ebenfalls **Nachmittags von 2—6 Uhr,** jedoch im **Geschäftslokale der Kasse.**

Den **auswärts wohnenden Kassenmitgliedern** ist außer dem Sonntag Gelegenheit geboten, ihr Wahlrecht schon am **Samstag, den 6. Dezember, Nachmittags von 5—8 Uhr im Geschäftslokale der Kasse** auszuüben.

Wahlberechtigt und **wählbar** sind nur diejenigen Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Das Wahlrecht ruht für diejenigen, welche mit der Zahlung der Beiträge länger als zwei Monate im Rückstande sind (§ 37 Abs 2 K. St.)

Die Wahl selbst erfolgt mittelst geschriebener oder gedruckter Stimmzettel auf weißem Papier.

Wir **ersuchen um rege Betheiligung.**

Wiesbaden, den 26. November 1902.

Der Kassenvorstand:

4600 (gez.) **C. Gerlach,** Vorsitzender.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 563
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Suche einfach möblirtes Zimmer, heizbar, 1. Etage, Thermalbäder im Hause, volle Pension; Hotel oder Privat. — Preisangabe unbedingt erwünscht.
Offert. unter M. L. 5031 an Exped. d. Bl. 5031

Gesucht zum 1. April 1903 eine kleine Kutscherwohn., Stallg. f. 2 Pferde, 2 Wag., etwas Futterr. Näh. Oranienstr. 33, Hh. P. 4495

Anst. Frau f. einf. möbl. Mans. oder Zimmer mit Ofen.
Offert. unter **Wohnung** an die Exped. d. Bl. 4721

Vermiethungen.

In **Villa Kapellenstraße 49** herrschaftliche Etage, 9 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. 6967

Parkstraße 20
ist die Wohnung im 1. Stock auf sofort, die Part.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm. Jede Wohnung enthält 9 eleg. Wohnräume, nebst Badezimmer, Küche, Waschküche, Keller u. Mansarden und ist mit elektr. Licht u. Centralheizung versehen. Die Villa liegt in hübschem großem Garten, anstoßend an die Kuranlagen. Besichtigungen 11—1 Uhr. Näh. Auskunft Adolfsallee 47, 1. 2634

Villa Schützenstr. 3
hocheleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. b. Besitzer 4488 **M. Hartmann, Pt.**

7 Zimmer.

Adelheidstr. 97, 2. Etage, 7 Zimmer, gr. Frontspitzzimmer, Badezimmer, gr. Balkon, Kohlenaufz. 2c. per 1. Oktober. Näh. daselbst oder Sonnenbergerstraße 45, 2. 7287

Kaiser-Friedr.-Ring 34,
1. und 2. Etage, à 7 Zimmer Bad 2c., per sofort oder 1. Jan zu vermiethen.
Anzusehen Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr. Näh. Körnerstraße 1, Part. 6760

Villa Kapellenstraße 49
herrschaftl. Etage, 7 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, großem Garten, per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. 6968

Schützenstr. 5
(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Adolfsallee 59 eleg. Hochparterre, 6 Zim., 1 Cab., reichl. Zubeh., Centralheizg., per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 8324

Adelheidstraße 90
Bel-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, besteh. aus 6 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Leucht- und Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes u. warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, Trockenspeicher, Bleichplatz 2c. Die Wohnung ist zum 1. Oktober zu vermiethen und anzusehen Vormittags 11—1, Nachmittags 5—7 Uhr. Näheres Adelheidstraße 90 Partere. 6665

Neubau Kaiser Friedrich Ring 40 herrschaftliche Etagen von 6 Zimmern, Schrankzimmer, Bad, reichlichem Zubehör zu vermiethen. 7968

Vorderes Nerothal, Wilhelminenstr. 8, 1, 6-Zimmer Wohnung, 3 Balkons, comfort., d. Neuzeit entspr., sof. z. verm. Anzusch. v. 11—1 u. 3—5 U. 3407

Nicolasstr. 23, 3. Etage, comf. Wohnung, 6 Zimmer, Badez., Küche u. sonst. reichl. Zubehör per 1. April 1903 z. verm. Näh. daselbst Part. 2825

An der Ringkirche 6, herrsch. Wohn., 3. Et., v. 6 Zim., Bügelzim., Küche, Speisekam., Bad, Kohlenaufz. u. reichl. Zub., Gas u. elektr. Licht, Balkon nach der Straße u. rückwärts, auf 1. Jan. preiswürdig zu vermiethen. Näh. auch wegen Besichtigung bei 6719 Bureau „Lion", Schillerplatz.

5 Zimmer.

Bismarckring 9, 2. Etage (3 Treppen), schöne 5-Zimmer-Wohnung, reichl. Zubehör, per sofort **mit Nachlaß** auf den Mietpreis zu verm. 9010

Emserstr. 2, 2. Etage, ist eine geräumige 5-Zim.-Wohnung mit Balkon u. Gartenbenutzung sofort od. 1. Jan. zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 3702

Heinrichsberg 12 ist ein kl. Haus mit 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Elisabethenstraße 27, Parterre. 3061

Kaiser-Friedrich-Ring 76
ist eine Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. Januar zu vermiethen. Näh. daselbst Part. lks. 5152

Moritzstr. 44, 1. Et., 5 Zim., Küche, zwei Mans. p. 1. Jan. zu v. Näh. das. 2. Et. 8367

Oranienstraße 40, 3. Etage, Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. 9895

Victoriastraße
Villa Bel-Etage, herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Balkon, 2 schöne Mansarden, 2 Kellern, Mitbenutzung von Garten, Bleichplatz und Waschküche, **per 1. April 1903** anderweit zu vermiethen. Preis: 2000 Mk. Näh. Rheinstr. 94, Part. 4300

Walkmühlstr. 21
(Villa, sch. Garten) herrsch. 5-Zim.-Wohn. z. sof. o. spät. z. vm. 3558

4 Zimmer

Adelheidstr. 56
Zimmer mit Bad 2c., Hochparterre, sofort oder per 1. Jan. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Etage. 6759

Neubau Ecke Westend- u. Gneisenaustraße 3- und 4 Zim.-Wohnungen mit Zubehör, sowie Laden, zu jedem Geschäft geeignet, auf 1. Jan. zu verm. Näh. Blücherstr. 8, P. 8423

Scharnhorststr. 26, 4 Zim., Balkon, Küche, 2 Keller, auf 1. Jan. z. vm. Part. z. erfr. 3641

Herderstraße 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Körnerstr. 7, 5,
ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Küche, 2 Balkons, 2 Mansarden, 2 Keller und Badekabinet auf s. s. od. 1. Jan zu vermiethen. Näh. Auskunft 1. Etage, links. 8790

Luxemburgplatz 5 sind prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit vers. sof. od. 1. Jan z. vm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckr. 12, 3 St. 4405

Schiersteinerstr. 14a, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh Arndtstr. 5, 1. 4520 **Carl Bilz.**

Wellritzthal, Gärtnerei E. Muck, frdl. Wohn. von 4 Räumen sofort an ruhige Leute billig zu vermiethen. 8100

Siebenring 8, l. d. Seerobenstr., sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, El., Alles der Neuzeit entspr., per 1. Jan. zu verm. Näh. am Bau u. Stiftstr. 12, P. 8036 **Scheid.**

Bierstadt, Neub., sch. 4-Zim.-Wohn. m. all. Zub. i. gesund. staubfr. Lage z. 1. April z. verm. Näh. Adlerstr. 1, 1. 4533

3 Zimmer.

Bülowstraße 4, 1 Stiege 3 Zimmer mit Balkon, 1 Mansard zum 1. Januar zu vermiethen Näh. Part. rechts. 9796

Emserstraße 35, 3 Zimmer nebst Zubehör sof. od. später zu vermiethen. 2076

Frankenstr. 28, 1. St., Wohnung, 3 Zim., Küche, 2 Keller, 1 Mansarde 1. Jan. zu verm. 4063

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Stiegen hoch von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermiethen. Näh. Herderstr. 13, 1 St. h 7964

Luxemburgplatz 5 sind 2 sch. 3 Zimmer-Wohn., d. Neuzeit entspr., per sofort o. 1. Jan. zu verm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckring 12, 3. 4406

Seerobenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per 1. Jan. zu verm. Näh beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8878

Neubau Schiersteinerstraße 14a, Gartenh., per 1. Jan. 1903 schöne 3-Zim.-Wohn. m. Zubehör zu verm. Näh. das. beim Partier **Schleim** oder Arndtstraße 5, 1. **C. Bilz.** 4164

Neub. Schiersteinerstr. 14a, direct am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4521 **Carl Bilz.**

Wallauferstr. 9 3-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute z. vm. Näh. Albrechtstr 41. 3905

Wallauferstr. 9, Drei-Zimmer-Wohn. i. Mittel- u. Hinterh. an ruh. Leute z. verm. Näheres Albrechtstr. 41, Pt. 4499

Waldstraße,
an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof, 1-, 2- u. 3-Z.-Wohn. m. Zubehör per 1. Jan. zu verm. Näh i. Bau od. Baubüreau, Rheinstr. 42. 8619

Bierstadt, Wilhelmstr. sind zwei 3-Zimmer-Wohnungen, Küche u. Zubehör, auf sofort od. 1. Jan. zu vermiethen bei **Karl Kaiser.** 3784

2 Zimmer.

2 große Zimmer, Küche u. Zubehör (Mansarde-Wohnung) an ruhige Leute z. 1. Jan. 1903 zu verm. Feldstr. 22. 4646

Kirchgasse 13, 2, zwei große Zimmer, Küche u. Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermiethen. 3920

Neubau Schiersteinerstraße 14a Gartenh. per 1. Jan. 1903 schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst beim Parlier **Schl im** oder Arndtstraße 5, 1. **C. Bilz.** 4163

Kl. Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. 700
Kreuzsteinerstr. Wellritzthal.

Clarenthal 20, Neubau, 1 Frontspitze, 2 Zimmer u. Küche auf gleich zu vermiethen Näheres Parterre. 4320

Dotzheim!
Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Näh. Wiesbadenerstraße bei Gastwirth **Seelbach.** 5007

Bierstadt, Wilhelmstr. 1 bei Funck, 1 frdl. Frontsp.-Wohn. 2 Zimmer u. Küche z. vm. 4283

1 Zimmer.

Albrechtstr. 40, 1, e. leer. groß. Zimmer sof. z. verm. 3672
Näheres Karlstr. 35.

Leeres frdl. Zimmer
zu vermiethen. 4086
Kapellenstraße 18, 2 l.

Müllerstr. 1, 2 eine leere Mansarde an ruh. Person zu vermiethen. 4613

Oranienstraße 11, große heizb. Mans. an ruh. Person z. 1. Dez zu verm. 3986

Eine l. **Mansarde** für einzelne ordentl. Person für 7 Mark monatlich in g. Hause. Näh. von 8—10 Seerobenstr. 32, 1 r. 3023

Steingasse 28,
heizbare, geräumige Mansarde gleich zu vermiethen. 1914

Möblirte Zimmer.

2 mödl. Zimmer (Sonnenseite) mit sep. Eing. auch einzeln, nur an bess. Herrn als alleiniger Miether zu vermiethen. Albrechtstraße 13, 2 Etage. 2679

Albrechtstraße 23, 1 (Adolfsallee), mödl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 8775

Albrechtstr. 36, 2 l., 1- ev. 2 mödl. Zimmer m. o. ohne Frühstück zu vermiethen. 4652

Schön mödl. **Zimmer** mit gut bürgerl. Pens. i. ruh. Hause p. Monat 55 M. a. Herrn z. vm. Näh. Adelheidstr. 35, Stb. 1. 3295

Bertramstr 12, 2 r., hübsch mödl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 4832

Ein fein möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermiethen.
3634 Bismarckring 58, 3 St.

Bismarckring 39, Pt., hübsch mödl. Zimmer, eventl. mit 2 Betten, sofort zu verm. 7891

Schön mödl. Zimmer an einem anständigen Herrn sof. z. vm. 4333 Bleichstr. 14, Hth. Pt. r.

Anständiger junger Mann erhält schönes Logis. 4352
Bleichstr. 35, Bdh. 2 l.

Blücherstr. 6, Bdh. 2 r., ein mödl. Zimmer (1 a. 2 Betten) zu vermiethen. 4576

Blücherstr. 18, 1 l., prachtv. möb. Zim. — kein vis-à-vis — sofort preiswerth zu verm. 3651

Kl. Burgstr. 10, 2 fein mödl. Zimmer sofort zu vermiethen. 4543

Delaspeestr. 2, II,
Ecke Friedrichstraße.
Alleinstehender **Herr** findet freundl. mödl. Wohnung, evtl. Pflege bei kinderlosem Ehepaar. 3759

Anständ. Arbeiter erhalten Kost und Logis (Mansarde). 4329
Dotzheimerstr. 9, 2 h. Fr. S. Gantz.

Ein großes mödl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen.
4130 Dotzheimerstr. 24, Part.

Ein anst. junger Mann erhält sch. Logis Dotzheimerstr. 39, Geh. Part. links. 4119

Dotzheimerstr. 44, Gth. P. l. erhält Fräulein schön mödl. Zimmer mit Pension. 4357

Einfach mödl. Zimmer m. Pension zu verm. Trudenstraße No. 1, Metzgerladen. 4720

Mödl. Zimmer zu verm. Dreiweidenstraße 1, 1. Etage. 2254

Anst. Mann find. noch Schlafst. Eleonorenstr. 3, 1 l. 4635

Frankenstr. 3, 1, gut mödl. Zimmer (sep. Eing.) an einen Herren zu verm. 4216

Frankenstr. 16, 2 l., frdl. mödl. Zimmer zu 1. Dez. an Herrn zu verm. 4375

Großes schön mödl. Zimmer mit od. ohne Pens. an ein od. zwei bess. Herren od. Damen p. 1. Dez. z. verm. Frankenstr. 19, 3. 4273

Einfach mödl. Zimmer an einen soliden jungen Mann z. vm. 4409 Frankenstr. 24, 3 r.

Frankfurterstr. 14, „Villa Bristol" mödl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. Garten. Bäder. 6518

Villa Bristol, Frankfurterstraße 14, vom 2. Okt. Salon und Schlafz. zu vm. 6519

1 gr. Mans. z. Möbelunst. s. b. z. vm. Friedrichstr. 9, P. 1347

Friedrichstr. 12, Mtb. 2 l., frdl. mödl. Zim. z. vm. 9568

Hermannstr. 1, 1, mödl. Zim. (1 od. 2 Bett.) m. od. ohne Pension zu verm. 4571

Junge anst. Leute
erhalten Kost und Logis, wöchentl. 10 Mark, auf gleich Hermannstraße 3, 2 St. 3566

Hermannstr. 6 erh. anst. Herren Kost u. Logis. Näh. Pt. 6656

Bessere Schlafstelle zu verm. Hermannstr. 15, 3 l. 4725

Ein Mädchen k. noch theilm. an Schlafstelle. Hellmundstraße 15, Hinterhaus, Dach. 3237

Hellmundstraße 40,
mödl. Zimmer an 2 Schläfer zu verm Näh. 1 St. l. 1798

Reinliche Arbeiter
erhalten Kost u. Logis Hellmundstraße 52, Bdh. 1 St. 3751

Ein reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Hellmundstr. 56, Stb. 2. St. 570

Herrngartenstr. 14,
erste Etage, 3 eleg. mödl. Zimmer mit Balkon frei 9553

Hirschgraben 12,
1 l., vis-à-vis Adlergarten, frdl. mödl. Zimmer zu verm. 3622

Ein mödl. Zimmer z. vm. Näh. Hirschgraben 14, 2 l. 4504

Gut. möbl. Zimmer
mit 1 o. 2 Betten zu vermiethen. Jahnstr. 1, 2 St. 3337

Kapellenstr. 3, 1
legant mödl. Zimmer frei. 8046

Karlstr. 28, 1, groß. elegant mödl. Wohn- u. Schlafz. an einen oder zwei feine Herren zu vermiethen. 3048

Karlstraße 37, 1, schön mödl. Zim. bill. z. verm. 4256

Karlstr. 37, 2 l. Eleg. u einfach mödl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. 4157

Karlstr. 37, 2 l. mödl. heizb. Mans. an zwei bess. Handw. zu vermiethen 4158

Karlstraße 41, Part. r., ein neu mödl. Zimmer zu verm. 433

Kirchgasse 19,
Bdh. 1. St. sch. mödl. Zimmer zu vermiethen. 8334

Kirchgasse 19 elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. Näh bei **Krieg**, Laden. 9352

Frdl. möbl. Zimmer
zu vermiethen. 2337
Körnerstr. 4, 1 r.

Mainzerstraße 44,
mödl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermiethen. 9097

Mödl. Zimmer zu verm. Mauergasse 3/5, p. 4251

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen Mauritiusstr. 8. Zu erfragen im Laden bei **Carl Beisiegel.** 4446

Reinliche Arbeiter erhalten gutes u. billiges Logis, sowie gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 4538
Näheres Metzgergasse 27, 1 S

Möbl. Zimmer
mit guter Pension bill. zu verm. Moritzstr. 26, 2. 3996

Großes mödl. Zim. an 1 od. 2 Herren od. Damen zu verm. Moritzstr. 28, Hth. 1 St. 4598

Moritzstr. 30, Hth. 2 r., schön mödl. Zimmer an bess. Herrn z. verm. 2992

Moritzstr. 49, Mtb. 2. Et. l., mödl. Zimmer zu vermiethen, monatl. 15 Mk. 3387

Moritzstraße 72.
Hth. P rechts, mödl. Zimmer zu vermiethen. 4525

Müllerstraße 1,
Dachst., schön mödl. Mansarde zu verm. Näh. bei **Faust.** 1123

Neugasse 2, 2, Ecke Friedrichstraße, mödl. Zimmer m. guter Pension. 4634

Neugasse 11, 2 r., e. mödl. Zim. a. e. Herrn z. vm. 2990

Oranienstr. 2, Part. erhält rl. Arb. Kost u. Log. 4665

Oranienstr. 24, 1. Etage, 3 fein mödl. Zim., auch Salon- und Schlafzim. sof. z. verm. 8879

1 Zimmer mit 2 Betten z. verm. Oranienstr. 37, Gth. p. r. 2700

Oranienstr. 62, Mtb. 1 l., sch. mödl. Zim. z. vm. 4345

Philippsbergstr. 41, 1, schön möbl. Zimmer für Lehrer oder Beamten. 3805

Reinl. Mädchen erhält Schlafstelle Platterstr. 40, 2. 4159

Querstr. 1, 2 r., mödl. Wohn- u. Schlafz. s. z. vm. 4404

Rheinstr. 11,
1 St., gut mödl. Zimmer (sep. Eing.) zu vermiethen. 4438

1-2 mödl. sch. Süd-Zim. an **Dame** zu verm Näheres Rheinstr. 73, 3. 3863

Röderstr. 1, 3, eine Mans. u. ein mödl. Zim. m. 1 o. 2 B. zu verm. 3745

Ecke Römerberg u. Röderstraße 39, 2, schön mödl. Zimmer mit 2 Betten mit oder Pension zu verm. 6410

Schlafstelle an einen reinl. Arbeiter zu verm. Näh. Scharnhorststr. 18, Hth. 1 St. 4526

Mödl. Parterrezimmer zu verm. Sedanplatz 4, Hth. P. 3303

Mödl. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermiethen Sedanstraße 7, 1 r. 4574

Ein heizb. mödl. Zimmer z. vm Steingasse 20, Hth. 3. 4528

Schwalbacherstr. 7, Stb. 3 Mödl. Zimmer billig z. vermiethen an saub. jg. Mann 3309

Schön mödl Zimmer mit oder Pension zu vermiethen Schwalbacherstr. 14, 2 St. links. 4648

Schwalbacherstr. 63,
Hth. P., ein frdl. mödl. Zimmer zu vermiethen 4624

Schulberg 6, 3, schön. Zimmer m. 1 o. 2 Betten, sowie mödl. Mansarde zu vermiethen. 4001

Junge, anständ. Leute f. Kost u. Logis erh. Schiersteinerstr. 9 Hth. 1. St. r. Frau Maisch. 2568

Mödl. heizbare Mansarde mit Frühstück 15 Mk. zu verm. Taunusstr. 23, 3 r. 4719

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Ein junger Mann erh. Schlafstelle Yorkstr. 6, H. 3 r. 4724

Walramstr. 5, 2 l., b. Hagelauer Ww., g. möbl. Z. sof. a. bess. Herrn od. Geschäftsdame bill. zu vermiethen. 4386

Anständige Leute erhalten **Kost und Logis.** 4657 Walramstr 25, 1

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9956

Wörthstraße 1, 2. Et., gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu verm. 3553

Wellritzstr. 47, 3 lks., schön möbl. Zimmer für 1. Dez. zu verm. 3982

Wellritzstr. 47, 2 l., möbl. Zimmer zu verm. 4299

Möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiethen Yorkstraße 7, 1 Etage. 4514

Yorkstr. 10, 1 l., bei einzelner Dame schönes, großes möbl. Zimmer zu vermiethen. 4030

Schlafzimmer m. 1 od. 2 Betten, auch Salon m. od. ohne Pens. zu verm. Anzusehen v. 10—1 Uhr Morgens. Näh. in der Exped. d. Bl. 4379

Vorzüglich schöne 6405
möbl. Zimmer
von 1 M. bis M. 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Abeggstr. 6,
Villa Martha.
nahe dem Curhaus, gut möblirte Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermiethen. Bäder im Hause. Garten. 7589

Pension Unkel, Emserstr. 20, elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. 33

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 423

Pension Petit,
Alwinenstraße 2 (Ecke Bierstadterstraße). Gesunde freie Lage! Herrliche Fernsicht! Möbl. Zimmer u. Wohnungen mit u. ohne Pension. Bad, Garten, Balkons. 380
Volle Pension v. 4 Mk. an.

Läden.

Neubau Arndtstraße 1,
Ecke der Herderstraße, ist e. schöner Laden mit Nebenräumen, geeignet für Drogerie od. bess. Colonialwarengeschäft a. gl. od. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Mainzerstr. 54, Büreau. Näh. daselbst 3. St. lks., Friedrichstraße 44 im Laden 6783

Kaiser Friedrich-Ring 76, Ecke Oranienstraße, ist ein Laden mit Ladenzimmer billig zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr gut für ein Papiergeschäft da er in unmittelbarer Nähe der Gutenbergschule liegt. Näheres daselbst Parterre links. 623

Neubau Schiersteinerstr. 14a Laden mit Ladenzimmer, Kellerräumen 2c. per 1. April 1903, ev. früher zu verm. Näh. daselbst od. Arndtstr. 5, 1, Carl Bilz. 4162

Laden,
in welchem das Consumgeschäft des Herrn Schwanke betrieben wird, ist 8202
mit Nebenräumen
zu vermiethen. Näh. Schwalbacherstr. 47, 1.

Wilhelmstr. 10a
ein großer Laden mit Souffol per sofort zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 3385

Kleiner Laden
mit Wohnung, in bester Geschäftslage Biebrich, zu verm. 9280
Biebrich a. Rh., Rathhausstr. 11.

Werkstätten etc.

Comptoir,
zwei Räume, ca 50 qm, mit Souterrain, **Adolfstraße 8**, zu vm. 7460 Näh Albrechtstr. 17, P. r.

Stallung für 3—4 Pferde, nöthigem Futterraum 2c., im südwestl. Stadttheil, per 1. Jan. oder 1. April 1903 zu miethen gesucht. Offert. nach Arndtstr. 5, 1, erbeten. 4160

Bismarckring 30 per 1. Jan. k. J. zwei helle Souterrain-Räume, Gas- u. Wasserleitung. Abort, Thorf., zu verm. Näheres Zimmermannstr. 9, 2 r. 3355

Geräumige Werkstätte m. Feuerrecht ist auf 1. Januar event. auch früher, zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 20, 1 St. 142

Bülowstr. 13
schöner trockener Keller, ca. 50 Quadr.-Mtr., mit separatem Eingang, Gas u. Wasser kann evtl. hergerichtet werden, preiswerth pr. sof. oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Vorderhaus 1. St. links. 9615

Dotzheimerstr. 64, Part. r., schöne Werkstatt und Lagerraum zu vermiethen. 3647

Feldstr. 23, 1, Stallung für ein Pferd, Remise u. Futterraum zu vermiethen, auch wird e. Pferd in Pension genommen. 2100

Herderstr. 25, schöner Keller, 30 Q.-Mtr., u. ein leerer Part.-Raum zu verm. 3998

Hartingstraße 7 zwei helle Werkstätten baldigst zu vermiethen. Näh. das. Frontspitze 2095

Kaiser Friedrich-Ring 23, helle Werkstatt mit Lagerraum und Thorfahrt, mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Näheres Part. 3395

Körnerstr. 9 ist Laden und Ladenzimmer, a. f. Comptoir geeignet, z. vm. Näh. 1 St. r. 2968

Keller, ca. 50 qm, vollst. neu renov., mit Gasbeleucht.- u. Wasseranlage, sowie Entwässerung bequ. Karreneinfahrt, als Weinkeller oder Lagerräume per sofort zu verm. Näh. Nicolasstr. 23, P. 8389

Lagerplatz, eingezäunt, in der vorderen Mainzerstr., per sof. zu verpachten. Näh. Comptoir, Nicolasstraße 26. 9661

Oranienstraße 61, Mtlb. 2 l.
große Keller
zu vermiethen. 3830

Neubau Schiersteinerstraße 14a **Weinkeller** mit Nebenräumen per 1. April 1903 event. früher zu vermiethen. Näh. das. oder Arndtstr. 5, 1. 4161
Carl Bilz.

Waldstraße,
an d. Dotzheimerstr., Nähe Bahnh., Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz oder getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequeme Verbindung zu einander, per 1. Jan. zu verm. Näh. im Bau od. Baubüreau, Rheinstr. 42. 8620

Werkstatt
mit Feuergerechtigkeit zu verm Wellritzstraße 19, 1. 3840

Yorkstr. 17, ein 175 qm groß. Weinkeller, ein 33 qm groß. Keller, sowie mehr. Packräume u. Werkstätten sofort zu verm. Näh. 1 rechts. 3394

Tausche mein hübsches Haus im Rheingau gegen ein hiesiges rentables
Etagenhaus
mit größerer Anzahlung.
Offerten unter **W. H. 4480** an die Exped. d. Bl. 4476

Landhaus,
Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4993
Näh. **Ad. Grimm**, Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

Lagerplatz
mit groß **Hallen** a. d. verl. Mainzerstr. sof. zu verm. 3978
Zoltmann, Bismarckring 1.

2 Morg. Acker b. d. Dietenmühle, an fertiger Straße zu verpachten, Gas- u. Wasserleitung vorhanden. Näh. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 20, 1 St. 4527

Eckhaus am Bahnhof zu verkaufen.
Offerten unter T. R. 3985 an die Expedition ds. Bl. 3985

Ein kinderloses Ehepaar wünscht eine
Wirthschaft
in Umgegend von Wiesbaden **zu pachten**, wo später Kauf nicht ausgeschlossen wäre.
Briefe unter A. E. 4700 an d. Exped. d. Bl. erbeten. 4706

Kapitalien.

15,000 Mark
auf gute 2. Hypotheke gesucht.
Rob. Schwab,
2310 Faulbrunnenstraße 12.

Gegen mehrfache Sicherheit wird ein Darlehen von **M. 1000** gesucht.
Offerten unter G. M. 4620 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4615

Strebsamer, junger lediger Ausländer sucht Darlehen für ein rentabl. Unternehmen einzig am Platze. Offerten erbeten unter **Fortuna 101.**, Postlagernd Berliner Hof. 4676

100 Mk. Belohnung.
Wer mir ein Darlehen von 2000 Mark gegen 6% und reelle Sicherheit besorgt. Off. u. W. M. 4720 an die Exped. d. Bl. 4720

Kirchgasse 19 großer Laden mit Nebenräumen zu verm. 9351

Verkäufe.

Aepfel. 10 Pfd. 90 Pf. 4617 Hermannstr. 22, 2 r.

Flaschen 4628
werden zum höchsten Preise angekauft. Flaschen- und Faßhandlg., **Ph. Klamp**, Schwalbacherstr. 37.

Zwei sch. Zuchtschweine
zu verkaufen
Rambach,
4726 Untergasse 54.

Ein gut erh. Kanapee für 20 M. zu vk. Zimmermannstraße 1, 2 rechts. 4702

Selbstgearbeitete Schulranzen u. Taschen, Einspänner-Geschirr billig zu verkaufen. Reparaturen an Schaukelpferden, Puppenstuben u. dgl. werden billig u. geschmackvoll ausgeführt Blücherstr. 3, H. p. **L. Arndt.** 4669

Kanarienhähne,
per Stück 6 u. 8 Mk., zu verkaufen Schulberg No. 9, D. 4567

Ein kleiner Restaurations-Herd, gut erhalten, zu verk. 4466
Helenenstr. 18 bei Jung

Ein gebr. **Verdeck**, passend für Milchhändler, billig zu verk. Lehrstraße 12. 4584

Kanarien-Edelroller,
große Auswahl 4493
Presber, Bahnhofstr. 6.

Confektmehl
feinste Qualität.
5 Pfund 85 Pfg.,
empfiehlt 4408
Erstes Frankfurter Consum-Haus, **Wellritzstraße 30.**

Puppen werden angekleidet. Wellstraße 7, Part. 4350

Verschiedene gebrauchte
Glaskasten
billig zu verkaufen. 4354
W. Barth, Neugasse 17.

Gebr. Federrolle, pass. für Metzger, Viehhändl., Gärtner, zu verk. Steingasse 13. 4054

Große, gut erhaltene
Packkisten
(verschiedener Größe) sofort zu verk. Adlerstr. 50, 1 rechts. 4600

Ein Papagei-Käfig
und ein schwarzes Ladengestell bill. zu verkaufen. Näheres Kirchgasse No. 54, 1 St. 3398

Ein **Sopha** (Haldbarock), neu, Bezug wählbar, billig zu verkaufen bei **Schmidt**, Frankenstraße 23, Hth. 1 l. Daselbst werden alle Tapeziererarbeiten angenommen. 999

Anzündeholz per Sack 50 Pfg. Abfallholz à Ctr. 1 M. empf. 4083 L. Debus, Roonstr. 8

Verschiedene Oefen, Gasherd (3-fl.), hohe Stiefel, 3 Paar schwarze Stiefel, ein fast neuer Tisch, ein kleiner einthür. Aktenschrank 25 Mk., guter Waschtisch, gr. Bierkrahnen mit Ventil, ein Paar hundert Biermarken, ein gußeiserner Bierapparat, für 3 Fl. abzuziehen, 12 Mark und Versch. zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 4421

Gebr. Einsp.-Landauer, e. gebr. Federrolle zu verkaufen Lehrstraße 12. 3397

1 neuer u. 1 gebr. Schreibsekretär (Handarbeit) mit Geheimfach 45, 1 Schreibkommode m. Geheimfach u. 1 Kommode 30, 2 polirte Tische 7, 2 Sprungrahmen 1- u. 1½schläfr. 15, 1 Vertikow 30 M. alles noch wie neu, zu verkaufen, 4497 Frankenstr. 19, Part.

Pianino
zu kaufen gesucht, möglichst noch gut erhalten, nebst genauer Preisangabe. Offert. u. W. K. 100 a. d. Exped. d. Bl. 4473

Trockene
Zimmerspäne
zu haben
3127 **Moritzstraße 23.**

Laden-Einrichtung,
bestehend aus Glasschränken, Theken, Glaskasten, Regalen, Erkergestellen, Spiegeln, darunter ein großer Ankleide-Spiegel, Gestelle, Ständer aller Art, darunter eine gut erhaltene Wachsbüste, 150 grün überzogene Holzkaßten, für Geschäft passend, mehrere Hundert Hutschachteln und Hutschachteln jeder Größe u. Geschäftsgeräthe aller Art, sind im Ganzen oder einzeln wegen Geschäftsaufgabe **billig** z. verkaufen. 4390 **Christ. Istel**, Weberg. 16.

Federkarren billig zu verk. Schachstr. 11. 4407

Zeisige, Distelfinken, Stockfinken, Lerchen, Rothkelchen, Männchen à 1.50, rothe Dompfaffen à 3 M., Buch-, Berg- u. Grünfinken à 1 M. empfiehlt **Reith**, Vogelhändl. Michelsberg 28, Hth. Parterre 4254

Ein gut erh. Herd,
140×76 mit Warmwasserleitung (Boiler), alles komplett, passend für Restauration, sowie eine große **Hängelampe** mit Glasschirm u. Prismen, passend für größ. Lokal. bill. z. verk. **C. Kämmerl**, 4087 Schlosserei, Wellendstr. 32.

Eine Friseur-Einricht preisw. zu verk. Näh. Karlstr. 35 2657

Ein noch **neues Dreirad** billig zu verkaufen
1913 Sedanplatz 4, Hth. Part.

Gut gearbeitete **Möbel**, lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. 4820

Zu tauschen gesucht,
ein gutes Piano gegen guten Flügel. 4008
Emserstraße Nr. 37, 1 r.

Ausverkauf. Garn. **Damenhüte** zum Selbstkostenpreis. Philippsbergstr. 45, p. r. 4243

Blechscheere u. Amboß
zu kaufen gesucht. Offert. unter 327 W. Postl. 4667

Für Offiziere und Jäger!
Brauner Dachshund, ½ Jahr, männlich, **edelste Rasse**, wegen Platzmangel zu verk. 4713
Mauritiusstr. 3, 1 l.

Verschiedenes.

10 Mk. täglich
Jedermann f. mühel. Leistung v. ½ Stunde täglich. Zuschriften u. „**Dauernd**" postl. **Lörrach** (Bad). 148,113

Sicher u. schmerzlos wirkt das **echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel**, d. i. 10 Gr. 25proc. Salicylcollodium m. 5 Centigr. Hanfextract. Fl. 60 Pf. Nur echt mit d. Firma **Kronen-Apotheke**, Berlin Depot in den meisten Apotheken u. Drogerien. 576/9

Prakt. Weihnachts-Geschenk für jede Dame sind **Kleiderbüsten** in Stoff u. Lack, extra bill. Schnittmuster jegl. Art n. Maß, Taillenmuster inkl. Futterprobe Mk. 1.25, Rockich. 75—1 Mk., Mäntelsch. 1.50 Mk.
Akad. Zuschneideschule von **Joh. Stein,**
4695 Bahnhofstr. 6, Hth. 2 r.

Drell, Roßhaare, Seegras, Pflanzendaunen und alle **Polsterartikel** empfiehlt billigst
A. Rödelheimer
4692 **Mauergasse 10.**

Margarine,
Marke Sennerei,
zum Backen sehr zu empfehlen.
per Pfd. 75 Pfg.,
empfiehlt 4407
Erstes Frankfurter Consum-Haus,
Wellritzstraße 30.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Oehrlochstechen gratis

Puppenperücken
in jeder Ausführung werden schon von 1 M. an angefertigt bei
K. Löbig,
Friseur, 4234
Helenenstr. 2 (Ecke Bleichstr.).

Dotzheimerstr. 10, 1, g. Mittags- u. Abendtisch 50 Pf. an 4089.

Damentuch,
reinwollen, moderne Farben, glänzende Appretur, nadelfertig dekatirt, liefert billigst. Muster kostenfrei. **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bez. Frankf. a./O.), Tuchversandhaus, gegr. 1873. 5039

Gallensteine! 4120
Sicherer Erfolg. Anfragen unter Luxemburg 62, Wiesbaden, Postl.

Hohe Wasserstiefel
nur Mk. 12.50
Jagdschuhe
m. geschlossenen Laschen nur Mk. 7.—
Kommisstiefel
Mark 8.50.
Ia Kinderschuhe,
verschiedene Arten.
Gr. Posten Lodenjoppen,
von Mk 6.— an.
Firma **Pius Schneider,**
Hochstätte 31,
3977 Ecke Michelsberg.

Wasche mit Luhns

Linoleum-Teppiche,
Ziegenfelle,
Diaphanien
Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Julius Bernstein
Kirchgasse 54,
nahe der Langgasse. 1126

in jed. Schwere stets vorräthig
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte.
4 Faulbrunnenstr. 4 21

Ausgekämmte Haare
kauft **Th. Matthes,**
4637 Friseur, Schwalbacherstr. 13.

Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Kartoffeln,
zum Einkellern für den Winterbedarf, empfiehlt in verschiedenen Sorten und Qualitäten
prima
Magnum bonum,
goldgelbe englische,
ferner die bekanntlich gut schmeckenden
Brandenburg. Kartoffeln,
Mäuschen
(Salatkartoffeln).
Auf Wunsch werden Proben verabfolgt.

Zwiebeln
in prima gesunder, haltbarer Winterwaare, alles zu den billigsten Tagespreisen. 3769
J. Hornung & Co.,
Tel. 392. **Häfnergasse 3.** Tel. 321.
Lieferung frei Haus!

Baumpfähle u. Teppichstang. empf. L. Debus, Roonstr. 8. 4084

Bestellungen
für Krautschneiden werden angen. Walramstr. 12, Hth. 1. Busch. 3291

Umzüge i. d. Stadt u. a. Land bel. u. Garantie 4661
Ph. Rinn, Helenenstr. 10.

Von einer leistungsfähigen **Molkerei**, deren Produkte mehrfach prämiirt, wird am hiesigen Platze ein tüchtiger Vertreter gel. Gefl. Offert. u. D. G. 5100 a. d. Exped. d. Bl. 5100

Kartendeuterin
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit 3946
Frau **Nerger**, Ww.
Hellmundstraße 40, 2 r.

Phrenologin
Seerobenstr. 9, 2. Hth., 2l. 4618

Frauenleiden Blutstockung 2c. 2c. schnelle Hilfe, diskret. Briefl. Off. unter „Frau 101" hauptpostl. Frankfurt a. M. 5098

Die berühmte
Phrenologin
deutet Kopf u. Handlinien.
Helenenstr. 12, I,
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends. 4628

Hilfe geg. Blutstock., Timmermann Hamburg, Fichtestr. 33.

Hilfe gegen Blutstockung. **Erwig**, Hamburg, 473/82 Bartholomäusstraße 57.

Hilfe g. Blutstockg. 598/11 **Ad. Lehmann, Halle a/S.**, Sternstr. 5a,. Rückporto erb.

Mehrere Herren s. zwecks würdiger Begehung des Andreastages harml. Anschluß an Damen. Refl. wollen gefl. Off. u. E. K. 100 a. d. Exp. d. Bl. richten 4727

Mein fast ganz eingefriedigtes Grundstück, ca. 4 Morgen haltend, für alle Zwecke Gärten, Bleicherei, Lagerplätze u. s. w. geeignet, ist mit oder ohne Wohnung unter annehmbaren Bedingungen zu vermiethen. Viele Obstbäume und Wasser vorhanden. Näheres 4679
Frau Jacob Ww.,
Hinterm alten Friedhof

Flaschenbier-
nebst Mineralwassergeschäft
krankheitshalber zu verk. Off. u. B. M. 222 a. d. Exp. erb. 4689

Billigste und reellste
Schnellsohlerei
2378 Hochstätte 26—28.

Vorzügl. Mittagessen in u. außer d. Hause zu 60 und 80 Pfg. empf. **M. Jude**, Nerostraße 16. 4583

Gut bürgl. Mittagstisch zu hab. Nicolasstr. 32, Part. 4330

Alle Sorten
Leder
(auch im Ausschnitt) empfiehlt billigst. 4411
A. Rödelheimer,
Mauergasse 10.

Zu Hochzeiten und Festlichkeiten empf. sich ein **Bandoniongspieler** z. Musik-Unterh. Näh. Moritzstr. 50, Seth. 2 4331

Deutsche erstklassige Nähmaschinen, Waschmaschinen, landwirtschaftliche Maschinen auf Wunsch
auf Teilzahlung:
Anzahlung 10 bis 20 M. Abzahlung 5 bis 10 M. monatlich.
Sehr billige Preise.
Man verlange Preisliste.
S. Rosenau in Hachenburg.
5010

Kelter-Aepfel,
frisch geschüttelte, saure, liefert waggonweise, sowie kleinere Quantums, billigst. 1734
W. Weber,
Telephon 2537. Dotzheimerstr. 21

Plissiren und Coffiren
Frau Leisse,
3773 Friedrichstr. 47, 1.

Neue und gebrauchte **Pumpen** in allen Größen, auf jed. Brunnentiefe sowie
Reparaturen
derselben billig unter Garantie.
Wilh. Jacob, Pumpenmacher
Wellritzstr. 11. 3142

Ankauf.
Kaufe **Möbel** aller Art, einzelne Stücke, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen gegen sofort. Kasse
Ferd. Müller, Möbelhandlung,
Langgasse 9. 1904

Möbeltransporte
per Federrolle in die Stadt u. über Land, sowie sonst. Rollfuhrwerk wird billig besorgt. 2274
Metzgergasse 20, 2 bei Stieg lks.